

# Mitteldeutsches Land Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 257

©Veröffentlichung Verlags-Direktor: Halle (S.), Große  
Straßenbahnstr. 16/17, E.-Fernr. 2743, Druck-Verlag:  
Gesellschaft. Im Falle des General-Vertriebs:  
besitzt kein Anspruch auf Lieferung od. Abfertigung.

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, den 2. Nov. 1935

Wannlicher Monatspreis 1,50 RM, und  
0,25 RM, Jahresgebühr, durch die Post 2,30 RM,  
ohne Zustellgebühr. — Mitteldeutsche Nachrichten  
monatlich 20 Pf. — Anzeigenpreis nach Preisliste

Einzelpreis 15 Pf.

## Kriegsschiffe bleiben

Paris meldet außerordentliche Vorbereitungen der britischen Admiralität

Die aus Genf und London vorliegenden Meldungen und Betrachtungen deuten darauf hin, daß mit einer neuen Verlesung des englisch-italienischen Verhältnisses zu rechnen ist. Wie der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ schreibt, habe die britische Regierung bisher nicht ein einziges Kriegsschiff seiner 600 000-Tonnen-Klasse aus dem Mittelmeer zurückgezogen, obwohl eine italienische Division aus Libyen zurückgezogen werde, und obwohl das Verprechen einer sofortigen Beistandleistung der französischen Flotte vorliege. Im Gegenteil, man müßte schließen, daß die britische Admiralität gegenwärtig außerordentliche Vorbereitungen treffe. Es handle sich um Maßnahmen von großer Tragweite und auf lange Sicht; Millionen würden einberufen, außer Dienst gestellte Kriegsschiffe wieder in Fahrt gestellt, Stützpunkte im östlichen Mittelmeer eingerichtet, die Kräfte angefüllt, Verhandlungen mit Spanien geführt.

Die französische Regierung, so glaubt der Berichterstatter zu wissen, beabsichtigt, sich in London nach den Gründen für die Maßnahmen zu erkundigen. Sie werde gleichzeitig die englische Regierung daran erinnern, daß die französische Unterstützung nur im Rahmen des Völkerbundesgesetzes gewährt werden könnte, d. h. nur im Hinblick auf eine friedliche Regelung des Streitfalles. Wie nun auch sei, so schreibt der Berichterstatter weiter, die britische Admiralität fordere jetzt von Frankreich Maßnahmen, die eine tatsächliche Mobilisierung der französischen Militärkräfte notwendig machen würden. Die Engländer hätten bereits darum gebeten, die Verlesungen der französischen Luftstreitkräfte zu erfahren. Im Ganzen gesehen, scheint die englische Regierung eine Demonstration der englisch-französischen Kräfte zu wünschen.

Wie das „N. Z.“ in einem Sonderbericht seines Hauptkorrespondenten mitteilt, hat sich nach langen und wechselvollen Verhandlungen nunmehr eine volle Einigung zwischen England und Frankreich ergeben über das Maß französischer Hilfeleistung an die englische Flotte im Mittelmeer. Diese Einigung soll vier Punkte umfassen: 1. Die englische Flotte erhält das Recht, die französischen Kriegsschiffe im Mittelmeer für Reparaturen und zur Verankerung mit Belohnungen während der Völkerbundaktion zu benutzen. 2. Wenn England Schiffe, aus dem Mittelmeer zurückzieht, so werden sie durch französische Einheiten ersetzt. 3. Wenn Italien die englische Flotte angreift, so werden die französischen und die englische Flotte gemeinsam nach einem vorbereiteten Plane vorgehen. 4. Dasselbe gilt für den Einsatz von Flugzeugen, aber nicht von Landstreitkräften. Aus diesen Abmachungen ist zu schließen, daß zwischen beiden Staaten für zukünftige Fälle auf der gleichen Linie ein Zusammenwirken beschlossen sei.

Die Besprechungen, die Sir Samuel Hoare, Eden und Raafal gestern hatten, sollen sehr

beifriedigend verlaufen sein. Diese Tatsache wird in London als eine Bestätigung der Verständigung über das Verfahren im italienisch-afrikanischen Konflikt begrüßt. Gleichzeitig wird jedoch betont, daß eine praktische Friedensgrundlage noch nicht gefunden worden sei.

Die Unterredung zwischen Hoare und Molli wird erst heute stattfinden. In einem Bericht sagt weiter, daß die Spannungen im Mittelmeer unverändert fortduere. Die Lage sei nach wie vor die, daß die britische Regierung sich nicht imstande sehe, ihre Streitkräfte im Mittelmeer zu verringern, solange nicht die italienischen Presseartikel auf England aufhörten und solange nicht Italien seine Truppen in Libyen vermindere.

## Frankreichs Friedensplan lot

Sanktionsbeginn am 15. November.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, Laval habe dem englischen Außenminister erneut versichert, daß französische Militäreinheiten im Falle eines plötzlichen Angriffes im Mittelmeer der britischen Flotte zur Verfügung stehen werden. Auch dieser Erklärung würden sich die Verhandlungen in London zwischen den britischen und französischen Marinefachverständigen schneller und leichter abwickeln. Man sei sich jetzt in Genf einig, daß zur Zeit keine Verhandlungsrundlage mit Italien vorhanden sei. Der französische Friedensplan, der einen italienischen Berater in Addis Abeba, italienische Unterberater in den nächstbarbarischen Provinzen, eine internationale Kontrolle über das eigentliche Abessinien und gewisse Gebietsangehörigkeiten an Italien vorsehe, sei jetzt tot.

Der Reichsausschuss der Sanktionsentferner hat sich gestern nachmittags grundsätzlich auf den 15. November als Beginn der Durchführung der Wirtschaftssanktionen geeinigt. Dieses Datum wird aller Voraussicht nach von der heutigen Vollkonferenz angenommen werden, womit die gegenwärtige Tagung beendet sein wird.

## Devisen im — Gebetbuch

Das Urteil: zwei Monate Gefängnis.

Vor dem Amtsgericht Rüssen im bayerischen Allgäu hatte sich der Zetler Hermann Rief wegen Devisenhandels zu verantworten. Er hatte dabei den Fick abgedruckt, Reichsmarktscheine ganz klein zusammengefalet in einem Gebetbuch über die österreichische Grenze zu bringen. Einmal ist es ihm gelungen, auf diese Weise 4000 RM. nach Tirol zu schaffen. Er wurde zu zwei Monaten Gefängnis, 1500 RM. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt.



Die Rekruten beim Panzer-Regiment betrachten ihre neue Waffe. Die Rekruten des Panzer-Regiments Nr. 5 in Wünsdorf benutzen schon an ihrem Einstellungstage die ersten freien Minuten, um sich ihre neue Waffe anzusehen.

## Krieg ohne sichtbaren Feind

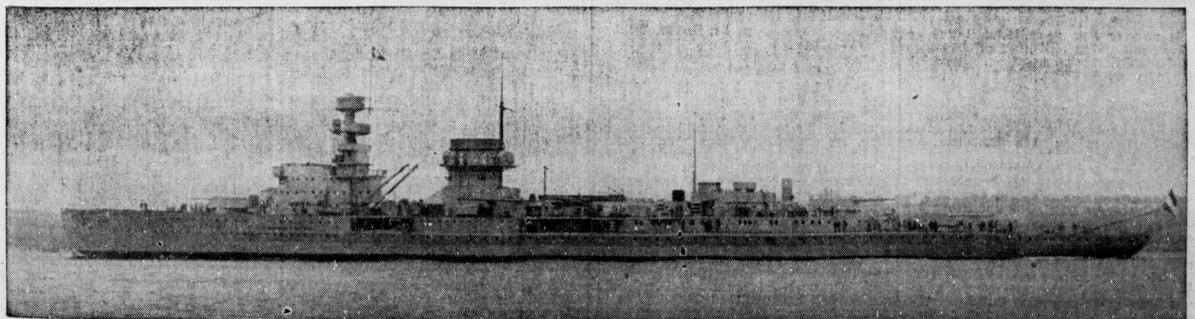
Kritische Bemerkungen eines skeptischen Abessinien-Kenners

Zu Beginn des Oktober-Monats zogen die Italiener aus, Krieg zu führen. Der Duce hatte an sich verlockende Angebote Frankreichs, Englands, des Völkerbundes abgelehnt, Angebote, mit denen sich sogar der Regent Haile Selassie von Äthiopien um des lieben Friedens willen einverstanden erklärt hatte. Kaiser Haile Selassie war bereit, große Opfer zu bringen, um seinem Lande den Krieg zu ersparen. Mussolini war bereit, größere Opfer zu bringen, um Italien an einem sieg- und ruhmreichen Feldzug zu verhelfen. Der Beherrscher Abessinien wäre, so schien es wenigstens, froh gewesen, wenn man ihm die Selbstständigkeit und Unversehrtheit seines abarischen Kernlandes garantiert, ihm jenen Zugang zum Meer eingeräumt hätte, den die Engländer bereit waren, in Britisch-Somaliland ohne Gegenleistung zur Verfügung zu stellen.

Mussolini wollte die „Schmach von Abua“ rächen. Mussolini brauchte Feldungelände. Welche haben die Italiener nunmehr begriffen, daß das in Abessinien nicht zu finden ist. In Abessinien kann der Weiße Ackerbau, Viehzucht, Gartenwirtschaft, Verabau bereiten. Er kann Baumwollkulturen schaffen, die Bodenfrucht des Landes ausbeuten, aber er bleibt dabei immer auf die Arbeit des Farbigen angewiesen. In der Volta Rega, dem

fruchtbarsten Mittelgebirge zwischen 1800 und 2500 Metern Seehöhe, gedeiht so ziemlich alles, aber die dünne Bevölkerung würde den europäischen Siedler in kurzer Zeit erdrücken, wollte er sich auch nur ein Viertel der körperlichen Leistung zumuten, die in Subditalien, in vielen Teilen der Grenzafrika ein Minimum darstellt. Der Italiener könnte also in dem vorhin eroberten Gebiet Land gewinnen und es mit farbigen Arbeitern bewirtschaften.

Wird darum dieser unheimlich sehr kostspielige Krieg geführt? Kaum! Denn nicht nur die Amerikaner, die Engländer, die Japaner, die Schweden, Belgier und viele andere Völker, auch die Italiener selbst besitzen in Abessinien wertvolle Konzeptionen, die sie bisher noch bei weitem nicht ausgenutzt haben, weil — es ihnen an dem nötigen Kapital mangelt. Nun ist dieses Kapital plötzlich überreichlich vorhanden, um den — Krieg zu führen. Wie stellt dieser Krieg sich bisher dem militärkritischen Beobachter dar? Wir hören zunächst von einem Kriegsplan allergrößten Stiles, der auf nichts Geringeres abzielt, als auf eine Umfassung des weiträumigen Landes — allein das abarische Kernland ist größer als Preußen — von Norden, Osten und Süden her. In einer eifernden Kammer sollte jeder Widerstand Abessinien ersäufeln, das letzte



Kreuzer „Nürnberg“, das jüngste Schiff der deutschen Kriegsmarine, im Kieler Hafen.

(Scherl-M.)

afrikanische Großkreuz zur bebingungslosen Unterwerfung gezwungen werden.

Die Abfertigung des italienischen Heeres ist ein Problem, das bisher noch so gut wie ungelöst ist.

Ein Europäer wird sich nicht ohne weiteres vorzusetzen vermögen, welche ungeheurer Autorität, welcher Disziplin es bedarf...

In den Staaten sieht mit Besorgnis die Öffentlichkeit die Front der General Grant...

Quick mit Leontine
die Herzogin von Meiningen...

Drei hallische Konzerte

Mit großer Freude begrüßten wir eine Gruppe von Künstlern, die sich um vielfache Aufführungen aller Art bemühen...

Eine ganz hervorragende Spielerin bei Camille ist Eleanor Dan, die besonders mit einer Suite G-dur von Marin Marais...

der ehemals ägyptischen Provinz seit dem Zweiten Weltkrieg...

Überall sind Sanitätspläne und alle Truppen dieser Zonen in Hände mit den Verfeindeten...

Die Ausbildung des HJ-Führerkorps

Ein Diplom für Jugendführer - Schiach auf der Tagung der HJ-Rechtsorganisation

In Eisenburg begann gestern die 1. große Reichstagung der HJ-Rechtsorganisation.

Hierauf ergriff Reichsjugendführer Baldur v. Schirach das Wort. Er gab einen Überblick über die Gesamtlage der nationalsozialistischen Jugend.

Die zweite Aufgabe der HJ erbringt sich aus dem Anteil der Jugendleiter auf der

Eine Kriegsakademie der Luftwaffe

Zeitliche Eröffnung in Anwesenheit des Führers / Ansprache General Görings

In Anwesenheit des Führers wurde gestern vormittag die in etwas mehr als Jahresfrist zu errichtende Kriegsakademie der Luftwaffe...

Unter der Gesamtleitung des Reichsleiters der Reichsluftfahrtministeriums, Professor Dr. Ing. Siegel...

Durchführung der Idee des Nationalsozialismus. Wir haben aus unserem Kampf um die Jungarbeiter...

Von einem Zeitpunkt, den ich noch bestimmen werde, wird nur zum Anfang...

der vom Jagdgeschwader Richthofen gestellten Ehrenkompanie abgegriffen sollte.

Die Schaffung der Luftflotte werde einmal als Großtat unter dem großen Zeichen des Führers...

Wiederholt habe der Führer betont, daß sein und des deutschen Volkes Wille der Friede sei.

In den nächsten Tagen ist ein Rundgang durch die Werke der Reichsluftflotte...

In den großen Veranstaltungen des 9. November in München werden 1200 Hiltenern teilnehmen...

Die hervorragenden Eigenschaften des Neo-Pilokrin

Viola da Gamba zu Wort, während für das Violoncello vor allem der Meister dieses Instruments...

Eine wertvolle Bereicherung erbringt die Spielglocke durch Eitel Dornow, Berlin-Stettin...

Der Volksfreundchor brachte in seiner Reformationsfeier selten geliebte Kantaten von J. S. Bach zur Aufführung.

Der Volksfreundchor brachte in seiner Reformationsfeier selten geliebte Kantaten von J. S. Bach zur Aufführung.

äußert schwierigen Höre waren fieber und mit großer musikalischer Feinsinnigkeit...

Veränderungen an der Universität Halle

Die Professoren an der Martin-Luther-Universität, Dr. Kochmann, Direktor des Pathologischen Instituts...

Darüber, daß Professor Windelband, Berlin, sein Amt an der hällischen Universität nicht antreten...

Prof. Dr. med. Rudolf März ist in die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Weitzenberg...

stellige Zusammenpiel mit Sängern und Instrumenten wurde. Die Darbietung der G-dur-Ciaccone von Hindel sollte die reißenden Möglichkeiten der Klangveränderung beim Gambalo...

Das erste Bergkonzert
Gamba und Cello, diese beiden einander nahe verwandten Instrumente...

Gamba und Cello, diese beiden einander nahe verwandten Instrumente, beherbergen das geliebte Eröffnungskonzert der Berggesellschaft...

# Großes Atemholen in Ostafrika

## London meldet Einnahme Matalas / Hohe Verluste bei den Kämpfen um Abua

General Graziani hat die Abnahme der Kräfte bei der italienischen Ostafrika durch die Zivilbevölkerung angeordnet, um die italienische Ostafrika zu vermeiden. Die Eingeborenen pflegen mit ihren Herden über die Grenzen zu wechseln, um Weideland aufzusuchen. In Abua hat Graziani aus militärischen Gründen ähnliche Maßnahmen angeordnet, die von den Betroffenen zwar als hart empfunden wurden, sich aber als notwendig herausstellten.

Insbesondere die militärische Lage ist im Sudan wenig zu sagen. Es besteht der Eindruck, daß wichtige Kräfte bevorzugen. Ein Besuch bei den Kräfteorganisationsstellen in Khartoum zeigte, welche wesentliche Bedeutung auf den abessinischen Kriegsschauplatz neben dem Straßenbau als den Transportmitteln zukommt. Bis jetzt sind insgesamt 9350 Lokomotiven im Betrieb, Benzin, Öl- und Erzeugnisse sind für ein Jahr vorrätig. Täglich werden von Khartoum 2000 Tonnen Material landeinwärts befördert. Weiterer Nachschub aus Italien ist unterwegs. Der Kräfteverbrauch übersteigt alle Erwartungen und beweist, daß Italien entschlossen ist, seinen Weg bis zum Meer fortzusetzen, wenn nicht, was hier für immer unüberwindlicher gehalten wird, in Europa eine Einigung zustande kommt.

**Schwere Kämpfe bei Matala?**

Während bisher in den von der Westfront einfließenden Meldungen nur von nördlichen Heeresfällen und Patrouillenaktionen die Rede war, verläutet nunmehr gerüchtweise, daß sich nördlich von Matala große Kampfhandlungen entwickelten. Innerhalb eines Tages von Tanks und Flugzeugen sollen die italienischen Truppen den Versuch machen, weiter vorzugehen. Die Abessinier, die sich in guten Verteidigungsstellungen im Gebirge verschanzt haben, lassen die Italiener annehmen und bringen ihnen, nach abessinischer Darstellung, hohe Verluste bei. Nach Sondermeldungen aus Abdis Ababa verläutet dort nichtamtlich, daß die Italiener Matala eingenommen und besetzt haben.

Auf persönlichen Befehl Mussolinis wird die nächste große Offensive an der abessinischen Nordfront von einer Sturmkompanie angeführt, die fast nur aus seinen engeren Anhängern besteht, aus Söhnen seiner Geburtsstadt. Auch vier Verbände des Duce befehlen sich darunter, die als einjährige Soldaten dienen. Nach in Abdis Ababa verbreiteten Gerüchten sollen die italienischen Verluste seit Beginn der Beibehaltung einige tausend Mann betragen, zu denen noch Anschläge im Folge von Krankheiten in fast gleicher Höhe kommen sollen. Nach Mitteilung aus sonst im allgemeinen auf unrichtiger privater Quelle haben die Italiener bei den Kämpfen um Abua drei kriegerische Divisionen eingesetzt, nämlich zwei abessinische 22 000 Mann im Kampf standen. Die italienischen Verluste sollen nach derselben Quelle 12 000 Tote und Verwundete betragen haben, die der Abessinier 17 000. Die Ziffern, die sehr hoch erscheinen, sind amtlich noch nicht bestätigt. Die italienische Presse veröffentlicht eine amtliche Teilmeldung der seit dem 1. Oktober in Afrika verordneten Soldaten und Arbeiter. Diese am 31. Oktober, also nach vierwöchiger Kriegsdauer abgeschlossene Liste weist lediglich fünf im Gefecht gefallene Italiener auf. Die Verluste der Eingeborenen sind nicht eingeschlossen und werden nicht angegeben. Im ganzen sind danach in den letzten zehn Monaten die Soldaten und 198 in Afrika beschäftigte Arbeiter durch Krankeits- und Unglücksfälle verstorben, davon zehn Arbeiter seit Kriegsausbruch.

## „Prince of Wales“ gelächelt

Englische Gefährtsnamen verschwinden in Rom

Unter der Bevölkerung der italienischen Hauptstadt hält die englische Besatzung Stimmung weiter an. Im Laufe des Tages wurden die Gefährtsnamen, die englische Namen tragen, vernommen. Ein an Engländern des englischen Kronprinzen benanntes Herrenmädchen führt seit heute das nachgelassene „Prince di Piemonte“, nennt sich also nach dem italienischen Kronprinzen.

Die neue Universität Rom hat dem König von Italien am Freitag in der Feierlichkeit die Bekrönung eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen.

## Generalmajor Thomien

Verführung des früheren Selbstmörders.

Der Führer und Reichstagsabgeordneter hat mit dem 1. November 1935 Oberst a. D. Thomien in Würdigung seiner geschäftlichen Verdienste um Aufbau und Führung der Luftstreitkräfte im Westkrieg, zunächst als Oberst seit 1915 bis 1918 und dann als Chef des Generalstabes des Kommandierenden Generals der Luftstreitkräfte vom Oktober 1916 bis zur Beendigung des Krieges, am 2. November 1935 in gleicher Weise in Anerkennung der besonderen Verdienste des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, General der Flieger Göring.

**Genau unwahre Gerüchte.**

Die Mainzer Polizeidirektion teilt mit: Anständig eines polizeilichen Einzelfreies

am 30. Oktober, bei dem einige halbwochliche Störenfriede, kritische Mitarbeiter und die Abhängigen der Zeitung wurden, werden in der Stadt unentgeltliche Zigaretten verteilt. Es wird der Wahrheit wieder behauptet, daß die Beamten vom Hauptamt keine Zigaretten erhalten hätten. Einige Verbreiter des Gerüchtes sind bereits der richtigeren Bestrafung anheimgelassen worden. Die Bevölkerung wird aufgefordert, der Polizeidirektion solche Meldungen nicht zu machen. — Es handelt sich bei dem polizeilichen Eingreifen am Mittwoch um eine Anklage vor dem Rat eines Bädermeisters in der Volkshalle. Über diesen Bädermeister hatte der Mainzer Anzeiger, die Mitteilung gebracht, daß er verurteilt habe, auf Veranlassung anderer Freunde einen Verstoßhändler, der in Unterweite bei ihm seit zur Mitternacht seines Geschäfte zu veranlassen, nur weil er früher führender nationalsozialistischer Persönlichkeiten im Saalekreis sei. Als letzten Anstoß habe der Bädermeister, wie das Blatt meldete, die Polizeidirektion über den Verstoßhändler für die Nahrung des Pabens anzufragen. Daraufhin kam es zu einer Anklage vor dem Gericht des Bädermeisters.

## Alle Köfener Corps suspendiert

Aufhebung des Sondershäuser Sängerbundes.

Der Leiter der Sängerkorps des Köfener Sängerbundes und des Sondershäuser Corps hat, wie der „Hannoversche Kurier“ meldet, die Suspendierung aller noch bestehenden köfener Corps, die am 5. September 1935 dem Köfener Sängerbund angehört haben, angeordnet.

In einem Rundschreiben vom 24. Oktober 1935 wird die Anordnung u. a. mit der früher erangenen Verfügung der zuständigen Parteistellen begründet, daß sich am 1. November 1935 jeder Sängerbund dahin zu entscheiden hat, ob er einer Parteilieferung, namentlich dem NSDAP, oder einer Korporation angehören will. In dem Rundschreiben wird ferner der Ermutigung Ausdruck gegeben, daß namentlich die Sondershäuser Angehörigen aller suspendierten Corps politisch im NSDAP zurückzuführen.

Auf einer Mitarbeiterliste aller Bundesführer des Sondershäuser Verbandes deutscher Sängerverbände löste der Verbandsführer den Verband mit sofortiger Wirkung auf. Der Vertreter des NS-Studentenbundes machte die Mitteilung, daß die Reichsleitung des NSDAP nicht beabsichtigt, mit anderen studentischen Verbänden ähnliche Absichten zu schließen wie mit den Deutschen Studentenvereinen. Vielmehr könne in Zukunft die Aufnahme bestehender Verbände nur auf Grund von Verhandlungen mit dem Ortsgruppenleiter der betreffenden Hochschule erfolgen. Die Sondershäuser Verbindung des Sondershäuser Verbandes („Blau-Sänger“) beschloß, im Auftrage der NS-Studentenverbände nachzuliegen.

## Sprechende Zahlen

vom Kleinwert der Reichsautobahnen.

Zum Reichsautobahnjahr sind bisher 3180 Kilometer Autobahnen freigegeben, von denen 2100 Kilometer im Bau sind. Über 31 Millionen Tonnenwert hat bisher geleistet worden und für 620 Millionen RM. wurden Aufträge vergeben.

# Kommunistische Verschwörer am Wert

## Der Anschlag auf Ch nas Ministerpräsidenten / Wangfingwaiz Zustand sehr ernst

Auf den chinesischen Ministerpräsidenten Wangfingwaiz wurde, wie wir gestern bereits berichteten, in Nanjing ein Revolveranschlag verübt, bei dem der Ministerpräsident schwer Verletzungen davontrug. Der Anschlag wurde durch einen kommunistischen Mitarbeiter namens Sun Ming Huan, der Mitglied der Kuomintang-Partei sein soll, ausgeführt. Wangfingwaiz wurde sofort einer Operation unterzogen, die den Zustand des Verletzten sehr ernst macht. Die Nachricht von seinem Tode, die weiter verbreitet, bekämpft sich nicht.

Es ist möglich, daß ein Mann einen Revolver gezogen und mehrere Schüsse abgegeben. Der Ministerpräsident wurde von drei Kugeln getroffen, von denen eine die Kehlkopftrichter durchdrang. Der Tatort soll in der Nethermedien behauptet, Grütterung über die angebliche japanfreundliche Politik des Ministerpräsidenten gewesen sein. Zwei Helfer des Ministerpräsidenten konnten zunächst in das Krankenhaus gebracht werden, von wo sie auf die Politiken und Soldaten, die sie zu verhaften suchten, aus ihren Revolvern das Feuer eröffneten. Erst nachdem ihr Munitivonvorrat erschöpft war, ertraben sie sich der Polizei. General Wangfingwaiz, der sich an der Gruppenaufnahme des Kongresses nicht beteiligen konnte, sondern in dem Gebäude geblieben war, entsand sofort den Gefähr.

Wie die polizeiliche Untersuchung des Vorfalls bisher ergeben hat, sind an dem Anschlag drei Männer und eine Frau unmittelbar beteiligt. Diese vier Personen werden verhaftet worden. Der Anschlag soll bei der verhafteten Frau befindliches Briefmaterial gefunden haben, das auf einen Anschlag schließen läßt. Der mit der Untersuchung betraute Chef der Sonderpolizei in Nanjing hat an die Presse eine Erklärung gegeben. Diese Erklärung besagt, daß er nach eingehender Prüfung des Sachverhaltes zu der Überzeugung gekommen sei, daß der Anschlag auf den Ministerpräsidenten mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine kommunistische Verschwörung zurückzuführen sei.

Gründende Meldungen besagen, daß der Anschlag auf Wangfingwaiz der Versuch war, die Bildung des Reichstages zu verhindern. Anlässlich der Eröffnungssitzung am 2. November wurden in der Kassa nicht mehr eine Kräfteausbe gehalten haben. Hier habe die Arbeit aller Interessierten und die des begünstigten Nachschubes einzufließen.

Die Reichstagskammer ehrt die Brüder Sladonoff. In dem Zuge, den der Reichstag genau 40 Jahre den Geschwister Sladonoff im Berliner Wintergarten zum erstenmal ihrer lebenden Bilder der breiten Öffentlichkeit vorführten, bereitete die Reichstagskammer diesen beiden Bildnissen eine würdige Ehrung. In der letzten Feier waren die drei Brüder Sladonoff, Max, Emil und Eugen (der erste Bildhauer), Direktor des Wintergartens, als Vertreter von Reichstagskammer Dr. Goebbels Ministerialrat Dr. Schöberl, der Reichstagskammer, der Reichstagskammer erschienen. Der Präsident der Reichstagskammer, Professor Dr. Lehmann, hielt die Festansprache. Reichsminister Dr. Goebbels hat in Anerkennung der Verdienste der Sladonoff die Ehrung durch die Reichstagskammer dem Erfinder durch Ministerialrat Dr. Seeger sein Bild mit eigenhändiger Widmung überreichen lassen.

Einige wegen seiner Mängel Verpflichtungen dieser Einladung nicht folgen.

**Einziges Theater in Brandenburg.** Vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat für die Errichtung eines ständigen Theaters in Brandenburg erforderlichen Zuschüsse bewilligt worden. Schon Mitte des letzten Monats wird das Theater unter der Leitung von Antonius Rudolf Dörfler, der früher am Stadttheater in Glogau tätig war, seine Spielzeit beginnen.

**Goethe-Medaille für Prof. Dr. Otto Lehmann.** Der Führer hat dem Prof. Dr. Otto Lehmann in Anlaß seines 70. Geburtstages am 1. November in Anerkennung seiner Verdienste um die landes- und volkskundliche Erforschung der Heimat die Goethe-Medaille für Wissenschaft und Kunst verliehen.

**Das der Presseabteilung der Reichsregierung.** Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den inenonischen Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Alfred-Ingenieur Berndt, unter Beibehaltung seiner bisherigen Stellung zur kommissarischen Reichsleiter in die Presseabteilung der Reichsregierung berufen. Da Berndt hat seinen Dienst bereits angetreten.

**Reichsdenkmalwerk der Stadt Stuttgart.** Die Stadt Stuttgart schreitet in Verbindung mit der „Reichsausschuss des Deutschen Gartenbau im Reichsverband Stuttgart 1935“ einen Ideenwettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für eine landschaftliche Gestaltung des Gebietes auf der Feuerbacher Heide zwischen der Dogaenburg und dem Rosenpark in Stuttgart. Mit Preise werden ausgesetzt: Ein erster Preis mit 5000 Mark, ein zweiter mit 2500 Mark, ein dritter mit 1500 Mark und sechs Ankäufe je 500 Mark. Die Wettbewerbsunterlagen werden vom Stadtplanungsamt Stuttgart abgegeben.



## Die Tode der Mary Pickford

Von Peter Bamm.

Auf der großen Postkastenanstellung in San Diego ist eine Tode von Mary Pickford aufgefunden worden. Sie war mit 12 000 Dollar verheiratet. Der Vater wird das meiste Teil sein. Dem Chronisten kommt es wenig vor.

Die abgeschrittenen Toden haben nicht die Beiden befristet, sondern auch die Wichtiger. Die Wichtiger sind in der Tode für Haar gefunden. Das, was man angeben muß, war eine wichtige große Entdeckung. Wenn man eine Tode, und sei es die von Mary Pickford, in ihre Bestandteile zerlegt, so sind es tatsächlich lauter Haare. Auf die Schriftschönheit! Die Wichtiger fassen bei dieser Besondere den Begriff der Schönheit. Man könnte gar nicht mehr auskommen ohne diesen Begriff. Und wir begreifen, daß die Wichtiger sich befristet über die Glase striden.

## 12 Millionen Theaterzuschüsse

Staatsminister Hinkel in Mainz.

In Mainz hielt Staatsminister Hinkel eine Rede, in der er mitteilte, daß gegenwärtig von Reich wegen für Theaterzwecke 12 Millionen Mark im Jahre veranschlagt werden, während bei der Abschreibung nur 2000 Mark von Preußen für die Unterstützung der Grenztheater zur Verfügung gehalten hätten. Ein Betrag, der sofort auf 12 Millionen Mark erhöht worden sei. Der Nationalsozialismus erhebt die Forderung, daß das Theater nicht nur einer gewissen Schicksal, sondern dem ganzen öffentlichen Volk dienen müsse. Die Kritik im Theaterleben sei nicht von der Wirtschaft begründet gewesen, sondern dadurch entstanden, daß der gesund gebliebene Volksteil

**Familien-Nachrichten**

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen geliebten Mann, meinen herzensguten Vater, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

**Georg Nette**

heute morgen nach kurzem schwerem Leiden im 63. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Charlotte Nette**  
geb. Edeling  
**Anneliese Nette**

Müglentz, den 1. November 1935.

Beisetzung Montag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Krankenlager meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Ida Rulf**  
geb. Henning

im 59. Lebensjahre.

**Emil Rulf**

Zörnitz, den 2. November 1935.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 1/4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

In der Nacht zum 2. November verschied nach kurzem Leiden im Alter von 72 Jahren, unser

**Dirktor i. R.**

**Adolf Clages**

Wir betrauern in ihm einen langjährigen Mitarbeiter, welcher während eines Menschenalters an maßgebender Stelle für unsere Firma tätig gewesen ist. Seine rastlose Hingabe für das Geschäft, seine verbindlichen Umgangsformen, sowie nicht zuletzt die ihm eigene ordnende Hand, haben ihm nicht nur innerhalb der Firma sondern auch in weitesten Kreisen unserer Kunstschaft aufrichtige Anerkennung gebracht. Es ist uns ein Bedürfnis, hiermit nochmals auf diese Eigenschaften hinzuweisen, die um so wertvoller sind, als sie mit einer noblen Gesinnung verbunden waren. Solange unsere Firma besteht, wird sein Wirken und Name unvergänglich bleiben.

**Freyberg-Brauerei.**

**Nachruf!**

Voll tiefster Trauer gebe ich hierdurch bekannt, daß mein lieber

**Oberinspektor i. R.**

**Robert Meißner**

am 29. Oktober 1935 plötzlich verstorben ist. Ich weiß, daß diese Nachricht alle, die den Verewigten kannten, in gleicher Weise wie mich erschütterte. Ich verliere in ihm nicht nur den unermüdeten tüchtigen Mitarbeiter, der er auch noch war, als er in den Ruhestand trat, sondern auch einen besonders treuen und ehrlichen Freund, der mir und uns allen sehr fehlen wird. Die Lücke bleibt, die sein Tod gerissen hat. Mein steter Dank für das, was er in seinen vielen Dienstjahren geleistet hat und meine Verbundenheit mit ihm, den Treuen, begleiten ihn über das Grab hinaus.

Teutschenthal.

**Carl Wentzel.**

Zeit die Saale-Zeitung

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag abend entschlief still nach langem schwerem Leiden unser geliebter Vater, Schwiegersohn, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

**Universitätsprofessor i. R. Dr. med.**

**Paul Eisler**

im Alter von 73 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen

die Kinder: **Dr. med. Hans Eisler**, Chemnitz  
**Frau Theo Graefe**, geb. Eisler, Halle a. S.

Reg.-Baumeister a. D. **Fritz Eisler**, Neubabelsberg

**Dr. med. Ludwig Eisler**, Roßla a. Harz

Halle a. S., den 2. November 1935  
Am Steintor 19

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 4. November, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen. Von Beileidbesuchen bitten wir absehen zu wollen.



**E. Raue**  
Halle a. S.

Zeit die Saale-Zeitung



Zeit die Saale-Zeitung

Brauchen Sie Geld?  
Ich kaufe Gold, Silber, Platin usw. Geldeinstattteile Alfred Koch, Juwelier Kl. Ulrichstraße 18. S.

**Zurück Dr. Rech**  
Bernburger Straße 26  
12 - 1 15 - 16

**Stempel-Pfautsch**  
nur Gr. Nikolaistr. 6, 1 (Haha Markt beim Losen)  
**Detective Hess**, Volkmanstr. 2a, Fernruf 222-21  
**Ehescheidg., Beobachtg., Ermittlung** allerorts seit 1917.

Heute morgen entschlief nach kurzem Krankenlager mein herzensguter lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder u. Schwager, d. Brauereidirektor i. R.

**Adolf Clages**

im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Minna Clages**, geb. Schröder, und Angehörige

Halle, den 2. Nov. 1935, Torstraße 57 a.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 5. November 1935, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südrriedhofes aus statt. Von Beileidbesuchen bitten wir abzusehen. Freundschaftl. zugedachte Kranzspenden nimmt das Beerdigungsamt M. Burkel entgegen

STATT KARTEN!

Am Freitag verstarb nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der langjährige Direktor der Lehr- und Versuchsanstalt für Geflügelzucht Cröllwitz und Lektor der Universität

**Alfred Beeck**

im vollendeten 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Amalie Beeck**, geb. Spiegel  
**Alexander Beeck**  
**Jenny Beeck**  
**Anna Beeck**, geb. Hörnlke  
**Toska Beeck**  
**Dagobert Spiegel**

Halle (Saale), den 2. November 1935.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 5. November, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen. Von Beileidbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

**Lipsia-Schuhe**

mit eingearbeiteten Einlagen sind schöne und bequeme Schuhe für anspruchsvolle und empfindliche Füße. Mit diesem Spezialfabrikat werden Sie fachkundig bedient und beraten im

**Lipsia-Schuhhaus**  
Gr. Steinstr. 15 (gegenüb. Café Bauer)

Berichtigung.

In der in der Saale-Zeitung vom 31. Oktober veröffentlichten Bilanz Werke der Stadt Halle A.-G. muß es in der Gewinn-Verlust-Rechnung auf der Haben-Seite heißen: Einnahmen aus Leistungen an Fremde: 14 121 239,50 RM. eigene Werke: 1 290 348,00 15 411 587,50

**Verdingung!**

- 1) Glaserarbeiten,
  - 2) Tischlerarbeiten,
  - 3) Elektrische Installationsarbeiten,
- für 6 Mehrfamilienhäuser am Reilendorf werden vergeben. Angebotsformulare zum Preise von RM. 1,- sind im Bürg. Kellersteinstraße 2, wohnl. auch die Zeichnungen zur Einsicht aufliegen, erhältlich.

Abgabetermin:

- Freitag, den 8. 11. 1935, vorm. 9 Uhr für 1)
- 8. 11. 1935, • 9.30 • 2)
- 8. 11. 1935, • 10 • 3)

**Kleinwohnungsbau Halle**  
Aktiengesellschaft.

**Die Ankunft eines kleinen Stammhalters**

und andere frohe Familienereignisse kündigt man zweckmäßig durch eine Familienanzeige in der Saale-Zeitung an. Dadurch erreicht man einen großen Leserkreis und außerdem kostet es nur wenig

**Das HAUS der schönen Möbel in allen Preislagen**



**MARTICK HALLE**  
Erichtungshaus am Alten Markt  
Inhaber: Richard Zimmer, Gebrüder 1839  
MOBEL-TEPPICHE-GÄRDINEN

**Wilhelm Pannenbeckers**

Inh. M. Pannenbeckers

Tel.-Nr. 229 56 **Kohlenhandlung** Tel.-Nr. 229 56

- la. Sonne-Briketts aus bevorzugten Revieren
- Halbpreßsteine Grudekoks
- WW-Eierbriketts Steinkohle
- Gas- und Hüttenkoks Anthrazit-Eierbriketts
- Schmiedekohlen Holzkohlen
- Brennholz, ostenfertig und in Klüßen.

Ich erlaube mir, meine verehrte Kundschaft darauf aufmerksam zu machen, daß ich

**meine Geschäftsräume**  
infolge des Brand-Unglückes nach Fertigstellung des Neubaus nach **Delitzscher Straße 90**  
gegenüber der Einfahrt zum Güterbahnhof

verlegt habe. Nach streng kaulmännischen Grundsätzen werde ich meine verehrte Abnehmerschaft reell und zuverlässig bedienen. **Lieferung erfolgt ab Lager und frei Geländ.**

Das bisher meiner Firma entgegengebrachte Wohlwollen bitte ich mir auch fernerhin zu erweisen.

**Wilhelm Pannenbeckers** Inh. M. Pannenbeckers

**Warum Hämorrhoiden?**

Diese Plagegeister bekämpfen Sie schnell durch die altbekannte Dr. Nachmanns Spezialsalbe HUMIDON. Lassen Sie sich ihr Leben nicht verderben, nehmen Sie HUMIDON, das seit über 10 Jahren wirklich erprobt und auch in allen schweren Fällen, immer bewährte Mittel gegen Hämorrhoiden. Viele alte Kunden und Anerkennungen sind der lebendige Beweis dafür, daß HUMIDON hilft. Nur das Gute drückt sich Bahn! Überzeugen Sie sich zu besten selbst. Sie erhalten kostenlos und portofrei eine Probe HUMIDON und eine farbige Auftragskarte, wenn Sie sofort Ihre Adresse senden an die Humidon-Gesellschaft in Berlin W. 8, Bismarckstr. 10.

### Die Verjüngungslur

Mit einem Jungentafelband er heute morgen aus dem Herron der Linie 7, als gerade die Morgenluhe blaue Strahlen über den Asphalt legte und die Blumentranke an der Dresdener Markt ein paar Verjüngungslure machte, um die Morgenluft zu vertreiben...  
Sie müssen wissen, er ist in den besten Mannesjahren, verheiratet und Besitzer einer Neubausubstanz, auf deren Fensterbänken sich einige Katzen zu einer bizarren Nistkastenlandschaft zusammengekauert haben. Ganz jung lob er heute morgen aus - so wie ein Derringer, der mal wieder unvorbeirrt durch die Mathematiklure gerührt ist.

Wir bitten annehmen auf dem Markt aus und nachher in langsame dahlische werden und den eilig vorwärtsstrebenden Uhrzeiger an der Mathensuhr gefühllos überlassen, sagte er mir - denken Sie daran: Ein Mann über dreißig er fühlte sich heute wie ein Junge von fünfzig Jahren und das sei zurückzuführen auf einen Traum. Vor einer riefigen Tafel habe er in der Nacht getrunken, ein Stück Kreide in

### Der Jubel jedes anerkennenden Deutschen

#### Jung Wiederanlauf: Ein Arbeitsbeschäftigungstos

der Hand, und sein Mathematiklehrer habe von ihm verlangt, er solle eine Gleichung mit zwei Unbekannten lösen. Der Bruchtrieb habe ihn föhnlisch angedacht, die Quadratwurzel habe ein hohes Geistesgemäch und das Verbrüderungslur seien aller liebste Schulte habe missbilligend die Kopfe über den unruhigen jungen Mann geschüttelt, der sich vernachlässigt bemühte, hinter das Geheimnis der Unbekannten zu dringen. Unklarheit sei das, habe der Mathematikprofessor neugierig, und so etwas sei schon auf der Universität neweten.

Beinhalt sei ihm das im Traum gemeint! Eine richtige Schüllertrank habe er ausgeschrieben, dabei habe sich die Quadraturwurzel mit beiden Beinen fest auf die Tafel geklemmt und das Unbekannte „x“ habe sich unter einem Bruchtrieb verriedet. Da - endlich die Erlösung: Vana anhaltend und dauerndes gemacht. Das Zeichen für die Parole, und gleichzeitig Erlösung in der Herangehen. Immer weiter habe es geklimmt bis er schließlich erndacht sei: Der Weder habe ihn von diesem lächerlichen Traum erlöst.

Erlösung geblieben war er bei der Begrüßung, direkt vor der Blumentranke die gerade die Winterhater zu einer binken Palette geordnet hatte, und den würdigen Familienvater mit der Neubausubstanz und der Kaffeeinmischung anredete: „Na, immer noch nicht mehr ein bisschen Verjüngungslure mitnehmen.“ „Junger Mann hat Sie zu mir gefant“, flüsterete er mir zu, „das macht allein der Traum, der hat mich noch mal jung gemacht.“ „Wichtigste zückte er dabei die Gedächtnis, brüdde der Blumentranke ein Gedächtnis in die Hand und sagte: „Kaffee trinken, aber selbstverständlich, die waffen zu mir.“ -ach.

### Direktor Clages †

Gestern verchied im Alter von 71 Jahren der frühere Direktor der Fremdenbräuerei Halle, Clages. Mit 25 Jahren kam er, ein geborener Steinhilber, nach Halle und trat im Jahre 1889 in die Fremdenbräuerei ein. Hier hatte er zu verbleiben, durch seine Tüchtigkeit sich schnell das Vertrauen der Firma zu erwerben. Nachdem das Unternehmen ihm vorher Profutura erteilt hatte, wurde ihm im Jahre 1914 der Titel eines Direktors verliehen. Er leitete die Bräuerei bis er sich gerade während der Kriegsjahre unermüdlich in den Dienst des Unternehmens gestellt und hat es verstanden, den Betrieb gerade in den schweren Kriegsjahren aufrechtzuerhalten und fortzuführen. Noch bis zum 1. April 1922 war er unermüdlich tätig, dann trat er in den Ruhestand, dessen er sich nur dreieinhalb Jahre erfreuen durfte.

### Professor Paul Ciesler †

In Halle verchied gestern der Professor der Medizin Dr. med. Paul Ciesler im Alter von 73 Jahren. Die wissenschaftliche Betätigung des Verstorbenen war eng mit Halle verknüpft. Nachdem er am 26. März 1875 in Halle erfolgreich promoviert hatte, erfolgte auch im Jahre 1889 in Halle die Habilitation. Im Jahre 1896 die Ernennung zum Professor und schließlich zum Ordinarius. Am 1. April 1927 trat Professor Paul Ciesler in den Ruhestand. In seiner wissenschaftlichen Arbeit widmete sich Professor Ciesler besonders dem Studium des vererbten Nervensystems. Allgemein bekannt geworden ist er in der Wissenschaft in erster Linie durch seine anatomischen Zeichnungen, die heute noch als Lehr- und Vorkursmaterial als vorzüglich gelten.

### Stiftungsfest mit Mundharmonika

Festlicher Abend mit Musik und Tanz.

Die Mundharmonika, die so oft einziges Anzeichen der trauernden Stimmung ist, wurde im Saal, wie die also manche harte Stunde im festlichen Beisein hat, findet in Halle besonders liebevolle Förderung durch den seit 5 Jahren bestehenden Verein „Mundharmonika-Orchester“

„Lieder“, der am 27. Oktober 1930 gegründet wurde. Sein jährliches Festkonzert das Orchester mit einem „Stiftungsfest“, bei dem „Mundharmonika“ natürlich die Hauptdarstellerin war. Der Vereinsführer Albert Raumann begrüßte alle Teilnehmer aus herzlich, er gedachte dann der Kameraden, die sich in den Kriegsjahren in Halle aufgehalten und im Frieden geblieben sind. In ihrem Gedächtnis spielte das Orchester das Lied vom guten Kameraden, das an demselben Ort auf einer Wandharmonika gespielt wurde. Dabei der kleine

„Mundharmonika“, wie man oft humoristisch die Wandharmonika nennt, aber auch ein Konzertinstrument ist, fand, bewies das Orchester dann mit einem Konzert, bei dem es den Musik „In Treue ist“, das Volkstanz aus dem „Jurewitsch“ und andere Werke zum Vortrag brachte. Die Solisten Herrmann und Werner Raumann trugen dazu ihre „Gesänge“, die „Serenade Zerkow“. Der „Zentralistische Verein „Harmonie“ führte ein Schachspiel auf und schließlich beschloß ein gemächliches Tanzen das Stiftungsfest.

## Ein Mann, der mehr als seine Pflicht tat

Die Frankfurter Stiftungen ehren ihren ehemaligen Zögling C. H. Lody

Große Männer unseres Volkes sind oft in ihrer Jugend schwere Wege gegangen und haben in einer Zeit, in der andere noch glückselig und unbesorgt in Leben hineinwuchsen und -leben konnten, den Ernst und den Kampf des Lebens kennengelernt. 1877 geboren, verlor Carl-Hans Lody schon mit 6 Jahren den Vater, einen angesehenen Bürgermeister in Nordhausen. Er wurde durch den Tod der Mutter zur Wollwaite. Die fünf Geschwister wurden von einer getrennt und lebten sich so fern voneinander, daß sie nur wenig gemeinsame Erinnerungen an die Kindheit haben. Die Aufnahme in das „Landes-Lyzeum“ in Halle gab Lody 1887 eine neue Heimat, und die alten Weiber erzählen davon, wie er auch manches Mal, wenn die Kameraden frühlich in die Ferien fuhren, hierbleiben mußte. „Ein stiller, gedankvoller Mensch“, so schildern ihn seine alten Tanten und Schulfreunde. Er las gern und am liebsten Schillerungen von fernem Vaterland. Er ersehnte, und schon früh reate ich Ueber dem Eingang der Inschrift „C. H. Lody Zimmer“ ist in die Kraft die Sehnsucht, die Wand eine Nachbildung des Bremer Lody-Denkmal eingelasen.



C. H. LODY ZIMMER

welche Welt liefst einmal das Zeemanfennungsreisen. In der Schule war er seine Pflicht getan haben, dem Lody gab ihm ein Stipendium mit, als er mit 14 Jahren nach der Konfirmation die Bürgerschule der Stiftungen (später Mittelchule) in Halle und von seinem Vorkund in einem Brief an die Verwandten in Halle in die Verse getan wurde.

Das widerpaf aber zu sehr seinen Neigungen, der Drang nach Freiheit wurde so groß, daß er kurzerhand durchbrannte, um in Hamburg als Schiffsjunge an Bord zu gehen. Der neue Energie widmete sich Lody seinem neuen Beruf, seine Arbeit war ihm so schwer. In seiner Freizeit erlernte er fremde Sprachen, so daß er Englisch, Französisch und Italienisch fließend sprach. In Neu-York reiste er eine Frau und ihr Kind vom Kopf des Gefährlichen. Schon als junger Mensch sah er die Welt mit offenen Augen und freute immerdar vorwärts; und nachdem er bei der Marine in gebiet und verschiedene Seemannsschulen besucht hatte, fuhr er als Schiffsoffizier bei der Danag und erreichte im Herbst 1901 den Rang eines Oberleutnants zur See der Marine. Bei einer Ueberweisung befahl ihm eine schwere Krankheit, und er mußte sich einer sehr gefährlichen Operation unterziehen. Nun stellte sich noch das Problem der Augenleiden ein, das ihm alle seine Hoffnungen für die Offizierslaufbahn amüßte machte. Aber der erste schon durch mündige Prüfung bewährte Mann ließ sich nicht unterbekommen. Er nahm den Vollen eines Meisters an, der gerade damals und mit auf seine Anrechnung von der Danag eingewidmet wurde.

Dann kam der Krieg, und Carl-Hans Lody, der das Ausland und die fremden Völker kannte, wußte, daß es ein sehr hartes Ringen werden müßte. Sollte er die irgendwo in der Heimat Beschäftigung finden oder in die Front gehen? Die Antwort auf diese beiden Fragen war die Entscheidung, sein Gebiet zur Verfügung stellen? Das war für ihn ein unmöglicher Gedanke. Kaum ist er in den letzten Anfängen von einer Norwegenerreise wieder auf deutschem Boden angelangt, so wurde er in die Front in die Front in das deutsche Vaterland. Man weiß ihn zurück. Geschieden sich ja so viele. Man vertritt ihn. Schließlich machte er ein Angebot, das für ihn dauernde Gefahr, einen rechten Opfergang, ja, den sicheren Tod bedeutete. Der deutsche Reichsheer in die Front in die Front in den ersten Anfängen mit einem Schlag vertrieben. Nun machte er selbst den Vorschlag, als Kunstschaffter dorthin zu gehen. Um alles in der Welt wollte er kein Spion sein. Keinen Sold nahm er an; für sein eigenes Geld ging er in den Feindesland. Ueber Schweden erreichte er mit amerikanischem Paß, auf einen Witter Anglist angesetzt, sein Ziel.

Nun hieß es die Augen aufmachen, alles sehen und sich nicht verraten. Bald war er in London, bald in Edinburgh, bald in Liverpool. Einmal unterließ er sich in der Gef-

trifften, um Wichtiges zu erfahren, dann fuhr er mit dem Fahrrad am Kriegesboden des Firth of Forth entlang. Wichtige Nachrichten über Flottenbewegungen und Luftabwehrmaßnahmen gelangten durch ihn in die Heimat. Ein erstes Kriegsschiff konnte durch U-Boote vertrieben werden. Aber schon mußte er merken, daß er beobachtet wurde. Seine Briefe an den Mittelmann in Schweden waren gestrichelt. Unvorsichtiger Irrung er Notizen über alles Gemeinliche in seinem Kalender bei sich. Am 2. Oktober 1914 wurde er verhaftet, und damit war sein Schicksal entschieden.

Nun entwickelte sich alles so weiter, wie es kommen mußte. Lody erkennt die vornehme Genüßung und gute Behandlung durch die Engländer an. Sie sehen in ihm nicht einen Spion, sondern einen Offizier, der im Kriegsgerat treibt, sondern auf vorgeschobenem Posten manhaft seine Pflicht tut. In ritterlicher Weise stellt man ihm die berühmtesten Annähte Englands zur Verteilung, und was ganz ungewöhnlich war, der Ökonomie „Leutnant Lody“ wird als „Junge vertrieben“ bei einem Auftrag meines Vaterlandes erklärt, das ist sein Geheißnis, und sein Verteidiger befähigt, daß er sich seines Tuns nicht zu schämen brauche. Das Urteil lautet, wie es nicht anders sein kann, auf Tod durch Erschießen, und auf die letzte Frage des Richters, ob er noch etwas permissiv für sich vorzubringen habe, antwortet er: „Nein, nichts für mich selbst!“

## Mutter mit ihrem Kind überfahren

Verkehrsunfall am Polizeipräsidium fordert zwei Menschenleben

In der Gde. Gallorrenring-Rellnerstraße wurde gestern Abend gegen 18.30 Uhr die 36jährige Frau Emma Bachmann von ihrem 7jährigen Jungen Hermann von ihrem Kollern, der beim Überdrehen des Lenkers in die Richtung auf den Bürgersteig geraten war, erfasst und auf der Stelle getötet. Der Junge starb kurz nach der Einglieferung ins Krankenhaus. Frau Bachmann ist die Frau eines Arbeiters, der lange Zeit arbeitslos war und gerade eine Woche wieder in Arbeit fand. Sie war Mutter von sieben Kindern. Der Unglücksfall ist der 26jährige Karl Thiemer aus Halle. Er gab der Polizei gegenüber an, die Steuerung seines Wagens habe gestemmt. Wie die Untersuchung durch amtliche Sachverständige bisher ergab, ist die Steuerung tatsächlich nicht in Ordnung, sie muß aber schon lange Zeit vor dem Unfall nicht in Ordnung gewesen sein. Der Verleider des Thiemer, der Fahrer sehr schwer, er machte ihm Vorwürfe, daß Thiemer zu schnell gefahren sei, doch er wies an

## An die Bewohner von Halle!

Die Kreisführung des NSDAP teilt mit: Wir bitten alle Geber für das NSDAP, dass auf zu achten, daß von unseren Helfern nichts entgegengenommen werden darf, ohne dafür Entlohnung zu leisten. Die Entlohnungsbüchlein und die Pflanz müssen den Stempel der zu lösenden Ortsgruppe tragen. Bei ordnungsgemäß abgeleitete Pflanz bei der Eintopf-Entlohnung und der Pflanzentlohnung ist besonders zu achten.

Die letzte Briefe Lobns an die Angehörigen Entlohnung teils gefast: „Ich habe auf meinen Gott vertraut, und er hat entschieden.“ Er habert nicht, er denkt an den Sieg der deutschen Waffen. Er wird nicht gefest, als man ihm zum Tode führt; er läßt sich nicht durch die Augen verbinden. Der hohe Offizier, der das Urteil vollstrecken muß, bietet ihm, wie er fant, als tapferem deutschen Mann und Offizier die Hand zum letzten Gruß. Mit Gewehr führen auf. Carl-Hans Lody hat seinen Dienst und sein Opfer fürs deutsche Vaterland vollendet.

Und wir sollten diesen Lobns vernachlässigen, bei einer der Unferer war? Nein, unter große Ehre wird es sein, sein Andenken unter uns zu erhalten. Haben wir in der Vergangenheit

Baropfer für das Winterhilfswerk 1935/36 aus dem Kreis Halle-Stadt nur auf dem Konto der Kreisführung einzuheben: Mitteldeutsche Landesbank, Konto Nr. 10348, oder Kreisleitung, Robert-Franz-Ring 16.

Jeht ein Zimmer, das seinen Namen trägt, arüßt uns über dem Eingang der Ritter mit geschlossenem Visier und gefestelten Händen, müssen wir, das ist ein Verdrüßnis für uns und die kommenden Geschlechter. Der einfache Anstrich mahnt nur: Denk daran. Das ist höchste, bleibende Weisung für deutsche Jugend: ich habe einen Auftrag meines Vaterlandes zu erfüllen. R. M.

## Was wird zum Eintopf gelocht?

Nächster Eintopftag am 10. November. Der Leiter der Wirtschaftsprüfung Gaststätten- und Schenker-Isaengerde hat für den zweiten Eintopftag am 10. November 1935 die folgenden Eintopfgerichte in den deutschen Gaststätten bestimmt: 1. Erbfehlentopf mit Würst, 2. Röhrentopfgerichte, Zusammenstellung nach Wahl, 3. Gemischter vegetarischer Eintopf und Schenkwirtschaftlichen dürfen in der Zeit von 10 bis 17 Uhr am zweiten Eintopftag keine anderen Gerichte abgeben werden.

## Barpenden für das WdW 1935/36

Ans. Karstadt A.-G., Gr. Ulrichstr. 59/61: 1200 RM.; Fritz Kirchheim, Raffineriestr. 28a: 100 RM.; Industrie- und Handelskammer, Halle: 2000 RM.; Halleische Holzhandlung, Halle: 400 RM.; C. S. Pöhl, Halle: 300 RM.; Hermann Schroedel-Verlag, Halle: 500 RM.

## Der Oberbürgermeister in Lübeck.

Aus Anlaß der feierlichen Eröffnung der Zweimaligen Lübeck der Hamburgerer WdW wurden am Sonntag, dem 27. Oktober, der Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann am heutigen Tage in Lübeck die Festvorlesung über „Fürstentum in der Verwaltung“.

## Ständchen für eine 90jährige

In der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Glaucha der NSDAP. bereitet sich heute, das geht das Wort gegen 11 Uhr tritt Musikleiter Gerald in Begleitung des Kreisamtsleiters Zellert, Ortsamtsleiter Gubmann, Ortsgruppenleiter Weiser, Feilerleiter Köppe zu einem Festabend. Dort wird der 90jährigen Frau 26 bis 1 ein Ständchen gebracht. Mit Tränen in den Augen hat die alte Frau das und kann sich nicht genug bedanken für die Ehrung, die ihr zuteil wird.





Der Sternhimmel im November

Die jetzt schon früh hereinbrechende Dunkelheit erlaubt die Beobachtung des Abendsternhimmels etwa ab 18 Uhr. Am westlichen Himmel stellen sich die Sternbilder Hercules, Cepheus und Krone bis zum nächsten Sommer vor uns ab. In den Abendstunden ist die Polarstern am Pol des Himmels zu sehen. Am Morgen des 1. Novembers ist die Pleiaden in der Abenddämmerung zu sehen. Am 1. November ist die Pleiaden in der Abenddämmerung zu sehen. Am 1. November ist die Pleiaden in der Abenddämmerung zu sehen.

Diebstahl von Geld

Diebstahl von Geld. Ein Mann hat einen Geldbeutel mit Bargeld und Papieren in der Stadt verloren. Die Polizei sucht den Finder.

Das ist unser Krieg

Das ist unser Krieg. Ein Bericht über die Kriegsverhältnisse in der Heimat und die Auswirkungen auf die Bevölkerung.



Der Kindesmord bei Zahna aufgeklärt

Der verhaftete Mörder legt ein volles Geständnis ab

Die Mordtat an der siebenjährigen Ingeborg W. in Zahna hat ihre Aufklärung gefunden. Der Täter, ein Mann aus der Gegend, hat ein vollständiges Geständnis abgelegt.

gegeben. Die Frau schöpfte jedoch Verdacht und erkannte gegen ihren Sohn an, worauf dieser, nachdem er ein Geständnis abgelegt hatte, dem Gerichtsfestungsamt in Havelberg zugewiesen wurde.

Giftmordverfuch an der Mutter

Geriebene 'Galizienkeine' auf dem Brot

In dem kleinen, kaum 200 Einwohner zählenden Orte W. in der Provinz wurde ein Giftmordversuch an der Mutter eines Kindes festgestellt.

Zölliger Unfall

Flaschererin vom Omnibus erschlagen

Am der Straßenecke wurde der Gefährliche Unfall ereignet, bei dem eine Flascherin von einem Omnibus erschlagen wurde.

Hebetrachtung vom Reichsbauerntag

Ein Beispiel 'Bauerntreffen' wird anlässlich

Während des Reichsbauerntages am 10. bis 17. November wird von 1931 an der deutsche Landwirtschaft eine Reihe von Übertragungen der Veranstaltungen in der Weichsel-Gebiet durchgeführt.

Weißenfels ist wieder Garnisonstadt

Unter dem Jubel der Bevölkerung halten die Soldaten festlichen Einzug

Der noch nicht gewußt haben sollte, der wird sich freuen bei der Garnisonseinkehr unterer jungen Garnison anlässlich davon überzeugt haben, daß unsere Heimatstadt eine Soldatenstadt im besten Sinne des Wortes ist.

Der Garnisonseintritt wurde von den Weichsel-Gebietern begrüßt, die in erheblicher Geschwindigkeit und mit wahrhaftiger Freude den Einzug erwarteten.

Die Hochwasserfäden im Harz

Infolge der Regenfälle sind die Hochwasserfäden im Harz im Ansteigen begriffen.

Die Hauptaufwässerungen des Harzes sind das in Goslar anfallende Wasser der Weidenburger Dübbers, Friedrichs, Gröbe, 'Bauerntreffen' und die Rede des Reichsbauernführers A. Waller Darr, die sich mit der Erzeugungsfähigkeit beschäftigen wird.

Reformationsfest in Wittenberg

Wittenberger Kurle wurden begründet

Das Reformationsfest wurde in der Stadt Wittenberg am 1. November im Besonderen feierlich begangen. Anwesend waren u. a. der Landeskirchenrat, Vertreter der Martin-Luther-Universität Halle und des Magdeburger Konsistoriums.

Rostfreie Bestecke

Besteckfabrik Dönnitz Schenckstraße 1-2

um Hand in Hand mit der Stadt zu arbeiten. Der dazwischen liegende herkömmliche Empfang durch die Bevölkerung und schließlich mit einem Besteck der Besteckfabrik Dönnitz.

Schneue niedergebrannt

7000 RM. Schaden. - Ursache noch unbekannt.

Unter harter Rauchentwicklung brannte im Mühlental in Wernau die Schneue des Pächters Friede in der Dohmannmühle vollkommen nieder.

Dresdner Kaimauer eingezürzt

Kranhaus im alten Erbfeld abgeflitten.

An den Abendstunden des Donnerstag früh um 10 Uhr wurde die Kaimauer in Dresden in einer Länge von ungefähr 100 Meter die etwa 4 Meter hohe Kaimauer des alten Erbfeldes eingezürzt.

Die Anlaufpunkte sind geplant

Die Erbhofverwaltung Magdeburg teilt mit: Die Anlaufpunkte der Elbegeel zu Wittenberg, Dessau, Hohenau, Aken, Barby, Wittenberg, Tangermünde, Wittenberge, Gensh, Tautz und Hohenau.

Auch Nerven verlangen Pflege!

Jahrelang haben die Nerven zur Aufrechterhaltung gearbeitet. Geringe Erregungen wurden nicht weiter beachtet, eine kurze Arbeitspause und es ging wieder recht und schief weiter.

Das ist unser Krieg

Das ist unser Krieg. Ein Bericht über die Kriegsverhältnisse in der Heimat und die Auswirkungen auf die Bevölkerung.



BIOCITIN

Wiedersehen mit Flandern

Von Wilhelm Steinbrecher.

„Stummer Schrei vom Stechen junger Kraft,  
Von dem Westenflühen vor dem Hüften,  
Von Gefährlichkeit in dunkler Nacht,  
Von dem schwarzen Tod, dem auszu  
frühen ...“  
(Von einem Witwenkammer.)

Wir grüßen dich wieder, du flandrisches Land, mit deinen grünen Weiden und dem nebelverhangenen Aerenen. Du bist so friedlich und so still. Wie ein Träumen liegt es über deinen Wäldern, über den verumfundenen Schöpfungen und liebevollen Dörfern. Und du bist schön!

Wir grüßen dich, Erde, die das Blut unserer Heimen und Weiten trank. Deltig bist du! Das Schauern deiner Weiden, das schwermütige Klagen deiner Bäche ist erschütternde Totenklage. Wenn der Wind über die erdärmeren Weiden weht, ist es ein Klüffern: *Veclacere - Vanacemard - Falschendeale - Voelkafelle - Dodebennolen*. Edel und deutsch sind die Namen. Edel und deutsch waren die Jungen, die sie mit ihrem Blut in das Buch der Geschichte schrieben. Hier sank Deutschlands Blüte, seine Hoffnung und sein Glück. Uns blieb der Stolz auf solche Dörfer.

Schiller und Schubert, Beethoven und Teilung - Flanderns heilige Jugendglut warf sich hier in den Verbittern des Jahres 1914 dem Feind entgegen, sprang in die Weite und schloß sie mit blutigen Ringeln. „Deutschland, Deutschland über alles“ sangen sie und haben es im Tode bewahrt.

Sechs Wochen Greizerpas, dann haben sie gefürmt. Die Ausruhmung mangelhaft, die Ausbildung unvollständig, die Erfahrung gering und doch tapfer, treuer und unerschütterlicher hat sie am besten bewahrt. Sie blühten und fielen, aber sie schlugen die stürmerprobten Truppsier, die kalt-fühnen Engländer. Und diese Erde nahm sie in ihren Mutterhüßchen auf.

Flandern, du stummer Schrei vom Stechen junger Kraft! Du lebst - grün und blüht - trotz so viel Blut und Tränen?  
Der Zug trägt uns an rauschenden Flüssen vorbei. Auf stachen Hügelchen drehen sich Windmühlenspinne. Auf den vielen Müllhügeln stehen Krugel. *Meer - West - West - Douthem - Helebeke - Hillebeke*. Neuerbeite laubere Dörferchen. Erste Trümmerruine. Rechts und links der Bahnhöfe halbversteckte Hügelchen, grüne Reismatten, von Grün umponnene Gräber. Weißblechgräber mit rotbraunen Dächern, auf denen der Abendhimmel liegt. Der Zug hält. Wir sind in Ypern.

Ypern, die tote Stadt

Auf dem Bahnhofsplatz empfangen uns zwei deutsche Einwohnungsämter. Dazwischen liegt ein zerbrochener englischer Grabstein. Er ist nicht wiederhergestellt. Neue Häuser, neue Straßen, hell und schön. Aber das rechte Leben ist noch nicht wieder erwacht. Ypern ist auch heute noch eine tote Stadt.

Von Arice erzählen die fagelgeschmeten Grabsteine, die sie in den Weiden des Grabens liegen. Am Großen Platz ist der Weltkrieg nicht erloschen. Die herrlichen gotischen Turlauben sind wiederhergestellt. Der Wiederbau der St.-Martins-Kirche ist seit Jahren beendet.

Geht man durch die Giebelstreifen der Straßen, so scheint der Krieg verfallen. Da tut sich mit einem Male ein Wurf auf. Zerfallene Keller, abgerissene Mauern. Das Gewand weht um diesen Ort. Auf seiner Granitplatte blüht ein Leben. Dort hängen grüne Kränze. Ich lese die englische Inschrift:

„Hier ruhen sieben unbekannt englische Soldaten. Wir haben nicht genug Namen für sie.“

Die gefallene Infanterieregimenter zeigt noch den Eindruck deutscher Weichen. Die Positionen einseitig, wuchtet ein Triumpfbogen empvor, von dem der britische Löwe ins Land hineinragt. Ich stehe die Treppen hinauf. In der weiten flandrischen Ebene flüchten die weißen Nebel wie Pulverdampf. War das nicht eben der hämmende Laut eines Maschinengewehrs? Und hatte nicht von dort Vorkampf herüber?

Nichts, nichts. Nur das Abstrich rasselte im Wellgraben. Die Häuser waren mit dunklen Augen in den sinkenden Abend. Dort unten schlief Ypern, die tote Stadt.

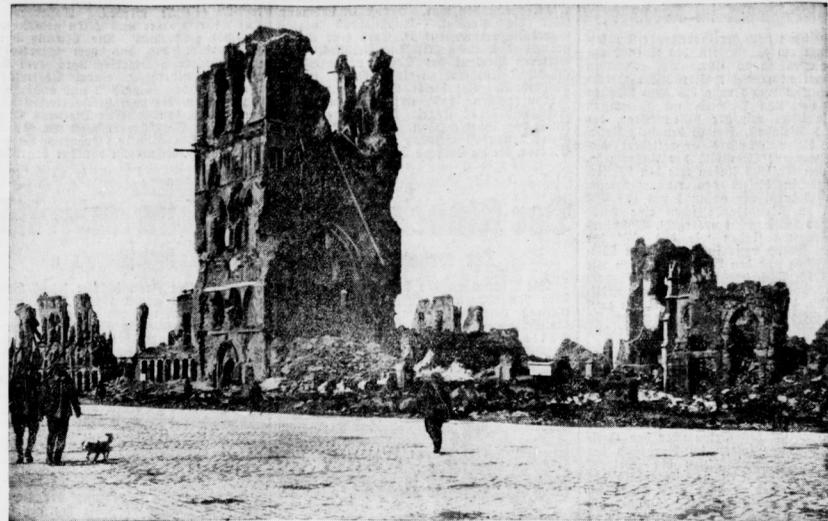
Auf Cangeamard zu

Wir fahren die Straße von Ypern nach Bierene. Die Motoren unserer Wagen rasen mit dem Wind um die Bette. Am Rande geht es nordwärts an einfallen belgischen und englischen Militärstellungen vorbei.

Ein Denkmal. Es ist ein Opfer des Kampfes. Hinter Steintratte erreichen wir den Westkanal. Auf dem Weidener die Engländer, auf dem Hüften die Deutschen. So lauch sie sich nordwärts an einfallen belgischen und englischen Militärstellungen vorbei. Betonunterbau zeigt den Verlauf der alten Stellungen. Wir haben Bundes Linien die Stöße aus dem wiedergeborenen Lande hervor.

Wir fahren auf offener Straße. Ein M... pfeift es daher. Es ist der Wind. Er trägt ein aufblühendes Leben. Dazwischen liegen die Grabsteine der Friedhöfe. Nebenher der heben sich die hohen weißen Kreuze mit dem schwarzen Schwert in der Mitte. Dort liegen britische Soldaten. Jedes Grab trägt einen weißen Stein. In Stein und Glas schlafen die Toten.

Wir kommen zu deutschen Gräbern. Schwarze Kreuze aus Gipsstein.



Ypern - wie es 1918 aussah

Im Vordergrund der Belried in mitten der zerschossenen Turchallen. Rechts davon die Trümmer der gotischen St. Martinskirche, die inzwischen wieder aufgebaut wurde. Auch der Wiederaufbau der Turchallen ist jetzt fast vollendet.

Vor Birchete wieder Betonunterfände. Dit werden sie als Stille benutzt. Die neuen Häuser stehen auf ihren alten Plätzen und tragen ihre alten Namen. Es sind die Augen und Schiller mit flüchtigen Engländer. Flügel der Bauer, und sein Junge am Straßenrand hält eine Granate in der Hand, die sein Vater herausgeworfen hat.

An der Straßenkreuzung Korreier, um die so viele geronnen wurde, meiden Schatz. Doch oben hing eine Leide. - Unter Weg steht auf Vanacemard zu.

Dort waren früher nur Granatföcher. Jetzt dreht sich auf dem Ager ein Karuill. Wunden mit allerlet Land. Es ist Arices in Cangeamard! Wer will das glauben? - Wir sehen zerfallene Gräber, tiefe Trichter, hoch aufrühende Springquellen aus Erde, Rauch und Eisen, die in ihrem Stern allhöflich sind. Wir hören das Dröhnen und Bersten der Einschläge. Hinter malkaternen Mädchenwehren liegen graue Männer mit abfahnen Gesichtern und tharen Augen. Wir sehen sie aufspringen und hütern. Wir sehen sie fallen. Wir sehen ihr Blut. Uniges Blut. Und hören ein Lieb. Wir müssen die Augen

niederzuschlagen und uns neigen vor ihm. - Das ist unser Cangeamard.  
In Voelkafelle steht ein Denkmal für Gumpener, der, ein würdiger Genger unterer großen Kampfführer, von einem deutschen Krieger 1917 aberschossen wurde. Dort, wo sein Vieh zerfallte, steht das Mal, von einem englischen Tausch bestrimt.

Am Rande des Dorfes ein deutscher Friedhof, der wir in alter Ordnung finden.

Hier und dort ruht ein Sumpf empvor. Trockene schwarze Leiche, zerplittert und geborsten, strecken sich wie Arme aus. Darunter muckert aus den Wurzelwurzern grünes Amaloh, zum Licht. Unwaldmüde, die niemand betreten darf. Hier ist noch Arice. Aber Tausende von Bindgenossen stecken im Boden, liegen umher und suchen Döner.

Mannesferme - Westrosette Falshendeale Namen, Worte, die schwer sind von eitemen Geshichten. Zwischen Märsche, Fahschendeale und Grabende liegt eine beherrschende Höhe. Sie hat den Engländern

vief Blut gekostet. Die Deutschen haben sie am 20. Oktober 1914 genommen und bis zum 7. November 1917 gegen gewaltige Lebermacht, die von Grauenstapel her vorrückte, gehalten.

Am Nberg ein großer englischer Friedhof. Die deutsche Sambarag - Linie läuft noch mitten hindurch. Ueber einem Unterbau hebt sich das weiße Kreuz mit dem Schwert. Zwischen weichen englischen Steinen tragen schwarze deutsche Kreuze auf. Die meisten der Gefallenen waren nicht mehr zu erkennen, als man sie nach dem Kampf begrub.

Die deutschen Friedhöfe bei Brodeinde sind gut angelegt und auch gut inhalten gehalten. Hier liegen Tausende. „Unknow german soldier“ - unbekannter deutscher Soldat, so steht auf vielen Kreuzen. Wir stehen davor und fühlen einen Trand in der Seele. Wir schlünden und können es nicht vermeiden. Wir gehen und sehen immer wieder zurück. Können wir doch alle Deutschen an diese Gräber führen!

(Fortsetzung folgt.)

Und wieder jährt sich der Tag von Roßbach

Am 5. November 1757 schlug Friedrich der Große die Reichsarmee bei Roßbach. Das Dorf, in dessen Osthälfte der König die Nacht vom 4. zum 5. November zugebracht hatte, ist etwas schwierig zu erreichen, weil keine Eisenbahn vorbeiführt. Am besten gelangt man dorthin mit dem Kraftwagen auf der Straße Werchauer - Groß-Kanna - Kunzsdorf. Der König hatte damals den festen Willen, die Reichsarmee zu schlagen, die in sein Land von Weiten her einfallen war, und so zog er ihr von Dien her entgegen, doch wich der Genger flüchtig aus, worauf der König seine Armee auch wieder in östliche Richtung lenkte. Nun froh der Feind ihm wieder nach und letzte sich am 4. November auf dem östlichen Uferufer bei Brodberg in harter Stellung fest (a), während Friedrich seine Armee zwischen

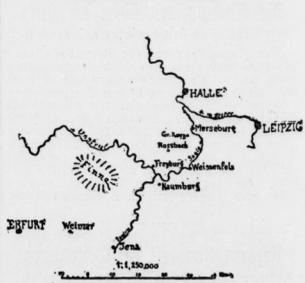
20.000 Preußen. Er wartete also zunächst ab. Bis zum Mittag, und geradeigte sich der König mit seinen Generalen im Ostgehäule zu Roßbach zum Mittagessen, als Meldung kam, daß der Genger von seinem rechten Flügel aus abzumarschieren begonnen hätte in Richtung Ostschiff südlich von Feldfeld, mit der sofort erkannten Absicht, die Preußen zu umgeben und den König mit seiner Armee gefangen zu nehmen. Der König blieb sitzen, beauftragte nur seinen Adjutanten, vom Dach des Ostgehäules weiter zu beobachten. Dieser ließ einige Zettel ausbreiten und steckte den Kopf hinaus, und schon sah er das Bild deutlicher und hörte das Singen und Gröhlen der feindlichen Truppen.

Mit der Heberfassung war es also nichts mehr. Auferegt meldet der Adjutant dem König, der ihn fragt: „Ist das die Wahrheit?“ Einen Augenblick ist der Adjutant zöghaft, und Zaghaftigkeit konnte Friedrich der Große nicht vertragen. Also schickte er den Adjutanten mit der Truppe zurück und ging selbst mit Senfbis auf den Boden des Ostgehäules. Nebst reicht her: „Senfbis, Er übernimmt die Kavallerie, hinter dem Jansbühel, ich die Infanterie.“ Auf zu Pferde, in 20 bis 30 Minuten war das Bimaf abgedrosen und Senfbis hatte durch Gefährtmachen und Fronteinschwenken die gefamte Kanallerie nordöstlich des Jansbühels, einer leichten Bodenschwellung, gedeckt aufgestellt (d). Die wenigen Kanonen (e) haben vor der Kavallerie bereit. Da - der löbende Kanonenschieß; Senfbis wirft seine anmalende Tabakspfeife in die Luft, in breiter Front hütern seine Regimenter (f) über den Jansbühel hinweg, das Dorf Reichardswerben links freistehend, auf die in diegeister Marchkolonne vorrückende Feinde. Bei denen entsteht ein großer Wirrwarr. Der Hohlnen weiltich Reichardswerben fällt sich mit Hoch und Reitem des Feindes. Die weichen reihen aus, dorthin, woher sie gekommen sind. Senfbis, der am Oberarm durch einen Stich leicht verletzt ist, haut ein. Jubelnd lagen die preußischen Reiter nach Weiten dem Feinde nach. Senfbis stürmt zum zweiten Male weiltich von Reichardswerben (h) und legt in der Wirrwarr vollkommen. Die feindlichen

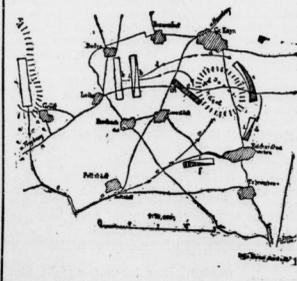
Reiter machen feiert, ihr Vormarsch löst sich in eine allgemeine Flucht auf.

Der König hatte unterdessen die Infanterie in sehr breiter Front aufziehen lassen und Reichardswerben herangeholt (e) und gab von hier ununterbrochen Musketenfeuer auf

ÜBERSICHTS-SKIZZE



die aufmangeballe Infanterie (e) ab. Der Feind machte sich hier feiert und nahm Reichardswerben. Er schickte jedoch erst sehr spät ein Nachbattarier im abgelegenen Dorf Burgwerben bei Weisenfels auf und ließ ein Feldbett in der dortigen Bedientenstube aufstellen. Am nächsten Morgen 5 Uhr sah er schon wieder zu Pferde und ritt mit ganz feiner Begleitung in Richtung Sächsen auf Erfurt zu! Werner, Oberst a. D.,



Bedra und Roßbach bewässerten sich (b), von Infanterie, hinten Kavallerie; die Tage waren damals ziemlich mild, ganz wie heute.

Am frühen Morgen des 5. November nach bei völliger Dunkelheit rekonstruierte der König mit seinen Generalen die feindliche Stellung, doch sah er von einem Ankniff ab, denn das Kräfteverhältnis war nun ungleich. Rund 60.000 Reichsarmee standen gegen

Giftiges Spielzeug aus Japan?

Einschreiten des Australischen Bundes. Japan könnte es für einen unrentierlichen Exportier der Nebenprodukte Japans auf dem Weltmarkt halten, wenn verbreitet wird, japanisches Spielzeug wäre giftig. Wenn aber Chemiker in Australien die Giftigkeit amtlich feststellen und der Weltmarkt des australischen Bundes mit dieser ausgesprochenen Begründung ihre Grenzen gegen bestimmte Spielzeugarten aus Japan (peru), so dürfen Zweifel an der Echtheit und tauglichen Sauberkeit der Produktion, das japanische Spielzeug Gift enthält, entfallen. Besonders in Gummi- und Selbstspielzeug, und in Malsteinen, ist Giftigkeit, die Verunreinigungen von Blei, Zinn, Antimon und anderen Giften zu finden, und die australische Regierung verbietet jetzt die Einfuhr dieser Spielzeugwaren.

Geichährige Butterverteilung

Unter anderem wird der Butterpostversand jetzt eingeschränkt

Die Buttererzeugung hat dank der Maßnahmen zur Verengung des gegenwärtigen Butteraufkommens in der Woche vom 19. bis 25. Oktober einen weiteren Rückgang erfahren. Teilweise wirkte auch die Milchenabfuhrerzeugung günstig auf die Milchträge und damit zur Vermehrung der Anlieferungen bei. Dies war insbesondere in Mitteldeutschland und Südwesten der Fall. In den Westgebieten sind die Milchlieferungen jedoch nach wie vor im Abnehmen begriffen. In allen größeren Verbrauchsorten waren die Butterlieferungen infolgedessen und aus anderen Gründen gering, und der Bedarf vollkommen decken zu können. Vieles gelang es dem Handel am Ende der letzten Woche, die Verteilung der Verkaufsstellen noch verhältnismäßig zufriedenstellend durchzuführen. Da jedoch die Milchlieferungen nicht mehr ausreichen, so werden die Lieferungen wieder knapper sein. Im westlichen Deutschland machte sich auch das Ausbleiben der holländischen Ware nennenswert bemerkbar. Minderungen wurden auch die gleichmäßige Butterverteilung dadurch erschwert, daß in den letzten Tagen eine stärkere Verteilung der einzelnen Räte durch die Einstellung der Netzen erfolgte.

Zur besseren Heberbindung der gegenwärtigen Mangelstände sind in den letzten Wochen die Milchmittler für Ernährung und Landwirtschaft auf besonderen Maßnahmen eingeworfen. Danach haben die Milchereien ihre Anlieferungen im gleichen Verhältnis zu beliefern, wie dies im Durchschnitt der August- und Septemberwochen der Fall war. Futteranlieferungen an Abnehmer, die im August dieses Jahres nicht ausgeführt wurden, sind unterlagt. Ausgenommen davon sind jedoch Lieferungen an öffentliche Anstalten, Stellen der Wehrmacht sowie Lieferungen an das Eisenbahnwesen. Die bisherigem Ablauf fortgesetzt werden können, solange nicht eine ganzentwässernde Wirkung eintritt. Auch die Großverarbeiter haben ihre Anlieferungen im gleichen Verhältnis zu beliefern, in dem die wöchentliche Menge, die sie zur Verfügung stellen, sich auf den wöchentlichen Gesamtverbrauch im August 1935 bezieht. Im Weiteren darf der Kreis der Abnehmer über den August nicht erweitert werden. Außerdem muß der gesamte Butterbestand der Milchereien und Großver-

Das Verbot ist ein schwerer Schlag für die japanische Spielzeugindustrie, die in den letzten Jahren den australischen Markt fast ganz für sich erobert hatte. Während die ihre Lieferungen nach dem Grünen Erdbeil von 628.000 Tonn im Jahre 1932 auf 1.200.000 Tonn im Jahre 1934 erhöhen konnte und sich im letzten Monat des Monats auf fast 450.000 Tonn Spielzeugwaren nach Australien verkaufte, sanken die Anteile Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten am australischen Markt immer mehr. Das Reich verkaufte im vorigen Jahre nur für 160.000 Tonn Spielzeugwaren an Australien. Es ist festzuhalten, daß dieses neue Verbot den australischen Markt wieder den australischen Markt öffnet, und man kann erwarten, daß sich auch die deutsche Spielzeugindustrie, die während in der Welt ist, um die Gunst der australischen Rinder bewirbt.

Reichsbahn im September

Im Güterverkehr der Reichsbahn machte sich im September der beginnende Herbstverkehr besonders in einer Zunahme der Wagenstellung bemerkbar. Die Wagenstellung im September dem Vormonat entspricht in den letzten Jahren üblichen Zunahme. Sie stellte sich auf 7,2 Prozent und ist in erster Linie auf die härtere Kohlen- und Erzlieferung zurückzuführen. Die Fragestellung durch den Reichsbahnverkehr, mußten doch zu seiner Bewältigung außer den zahlreichen und verkehrten übrigen Reichsbahn 2019 Sonderzüge gefahren werden. Der Reichsbahnverkehr hat sich im September gegenüber dem Vormonat, aber nur 8 Prozent höher als im September des Vorjahres. Die Reichsbahn stellte sich auf insgesamt 315,68 (August 328,56) Mill. Tonn; sie waren rund 22 Mill. Tonn höher als im entsprechenden

Berliner Mittagsnotierungen

Mehle pro 100 kg brutto einsch. Sack frei Berlin. Kleie pro 100 kg brutto einsch. Sack frei Berlin, ab Bahn und ab Mühle. Alles übrige frei in 50 kg ab Station. Feinste Sorten über Notiz- und Preise in Seckmark.

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Gerst, etc.) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Anf. Weiz' and 'Roggen'.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: Country (Argentinien, Belgien, etc.), Unit, and Exchange Rate.

Notizblock des Aktionärs

Samstag, 2. November 1935, in Berlin. - Gewinnabschlüsse. Die Geschäftsjahre 1935 der verschiedenen Aktiengesellschaften, in besonderer Weise in den Positionen für öffentliche Anlagen, Gasanlagen und allgemeinen Anstalten, die die Wirtschaftslage betreffen. Der Aufsichtsrat hat die Bilanz zum 30. September 1935 mit einem Überschuss von 200.000 RM ab, der um 20.000 RM aus dem Vorjahre vorzutragen. Der Bilanz zum 30. September 1935 im Höhe von 21.542 RM. vorzutragen werden soll.

Wasserstände

Table with 4 columns: Location (Saale, Elbe, etc.), Date, and Water Level.

Anrechnung der Militärdienstzeit

Vorbildliche neue Tarifordnungen. Die Tarifordnungen sind ein wichtiges Gestaltungsmittel nationalsozialistischer Sozialpolitik, und die Treuhänder erfüllen auch heute noch eine rege Tätigkeit auf diesem Gebiet. In der 'Deutschen Volkswirtschaft' werden aus der großen Zahl neuer Tarifordnungen einige beispielhafte Bestimmungen eingehend besprochen. So ist in einer Tarifordnung für den Eisenbahnen Einzelhandel bestimmt worden, daß die geleistete Militärdienstzeit auf die Berufsjahre angerechnet wird. Das Wirtschaftsorgan hält es für notwendig, daß diese Vorrichtung auch in die Betriebsordnungen eingehend. Eine bemerkenswerte Unterscheidung zwischen Gelehrten und Ungelernten ist in der Tarifordnung für das kaufmännische Personal im bayerischen Rangverdienst durchgeföhrt worden. Die über 20 Jahre alten Angestellten erhalten hier, wenn sie keine dreijährige Wehrzeit oder dreijährige kaufmännische Berufstätigkeit nachweisen können, ein niedrigeres Gehalt. Der notwendige Unterschied zwischen Gelehrten und Ungelernten ist besonders glücklicher Weise herausgearbeitet.

Reichsbahn im September

Im Güterverkehr der Reichsbahn machte sich im September der beginnende Herbstverkehr besonders in einer Zunahme der Wagenstellung bemerkbar. Die Wagenstellung im September dem Vormonat entspricht in den letzten Jahren üblichen Zunahme. Sie stellte sich auf 7,2 Prozent und ist in erster Linie auf die härtere Kohlen- und Erzlieferung zurückzuführen. Die Fragestellung durch den Reichsbahnverkehr, mußten doch zu seiner Bewältigung außer den zahlreichen und verkehrten übrigen Reichsbahn 2019 Sonderzüge gefahren werden. Der Reichsbahnverkehr hat sich im September gegenüber dem Vormonat, aber nur 8 Prozent höher als im September des Vorjahres. Die Reichsbahn stellte sich auf insgesamt 315,68 (August 328,56) Mill. Tonn; sie waren rund 22 Mill. Tonn höher als im entsprechenden

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Gerst, etc.) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Anf. Weiz' and 'Roggen'.

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Item (Weizen, Roggen, etc.), Unit, and Price. Includes sub-sections for 'Weizen' and 'Roggen'.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 4 columns: Item (Tafelapfel, Äpfel, etc.), Unit, and Price.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 4 columns: Item (Tafelapfel, Äpfel, etc.), Unit, and Price.

Berliner Börse

vom 1. Nov.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and various bond types like 4 1/2% Pr. Pfänd. O. 41 pr. Em.

Verkehrs-Aktien

Table with columns: A.G. Lok. Ver., A.O. Lok. Kr., and various railway and transport companies.

Mittelböden

Table with columns: Credit-Anst., Reichsbank, and various financial institutions.

Industrie-Aktien

Table with columns: Ch. Fbr. v. Heyd., Credit-Anst., and various industrial companies.

Mittelddeutsche Börse

Verzinst: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Table with columns: Disch. Invest. Werte, Industrie-Obligationen, and various regional bonds.

Bank-Aktien

Table with columns: Bankhaus Dresd., Bankhaus Zwick., and various bank stocks.

Leipziger Aktien

Table with columns: Leipz. Vt. Akt., Leipz. Kammerg., and various Leipzig stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with columns: Lz. Feuerl. Rm., Lz. Feuerl. Rm., and various transport stocks.

Keine Anzeigen

„Keine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einspaltig (2 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet.

Unentbehrlich für das schöne Heim - Geb. Jungblut, Albrechtstraße 37

Kaufmann - 45 Jahre,ucht Beschäftigung, in einem Geschäftsbetrieb

Melcher-Gebrüder - Suche ein fortgeschrittenes Mädchen

Ende tätiges Hausmädchen - für Putz- und Reinigungsarbeiten

Neue Sendung billiger Vogelbauer eingetroffen - Max Krug Samenhandlung

Mädchen - 13 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Mädchen - 16 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Bezirks-Vertretung - für Sparkassen, Lumex-Generalsvertretung

Antermelker - sucht ein Melker-Mädchen

Stütze oder Wirtschafterin - für ein kleines Geschäft

Widwen - 60 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Junges Hausmädchen - für Putz- und Reinigungsarbeiten

Gewandtes Hausmädchen - für Putz- und Reinigungsarbeiten

Glätze - 18 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Redegewandte, arbeitsame Damen und Herren - für Verkaufsstellen

Jungen Bäckereifertiger - für ein Bäckereigewerbe

Glätze oder Hausdofter - für ein Geschäft

Zeit die Ganke-Zeitung - für den Handel

Widwen - 60 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Mädchen - 13 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Mädchen - 16 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Spezialfirma - für die Herstellung von Glätzen

Redegewandte Vertreter und Vertreterinnen - für Verkaufsstellen

Glätze oder Hausdofter - für ein Geschäft

Zeit die Ganke-Zeitung - für den Handel

Widwen - 60 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Mädchen - 13 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Mädchen - 16 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Spezialfirma - für die Herstellung von Glätzen

Redegewandte Vertreter und Vertreterinnen - für Verkaufsstellen

Glätze oder Hausdofter - für ein Geschäft

Zeit die Ganke-Zeitung - für den Handel

Widwen - 60 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Mädchen - 13 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

Mädchen - 16 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nun einmündig 22 Mark brutto veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgedruckte Überschrittswort kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundchrift 6 Pf., für Stellenanzeigen 5 Pf. Ziffergebühr 30 Pf. Nachdrucke werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung, Ost- u. Westdeutsche Zeitung, Eisenach, Weimarerische Zeitung, Weimarer und Meißner Tageblatt, Meißner, betragen die Kosten: 30 Pf. für das Überschrittswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühr 30 Pf. Mitteilungspreis für kleine Anzeigen in 5 Zeilen 15 Pf.



**Ganz recht!!**  
Ein Empfangsgerät aus unserer Radio-Abteilung. Eines der schlagendsten Modelle aus der langen Reihe!  
SABA-ALG-Körting-Schaub Selbst-Telefunken u. s. w.  
übrigens: Schieben Sie den Kauf Ihres Apparates nicht bis zum letzten Tag auf! Es ist Ihr Vorteil! Auch Sie erwartet:  
**Fahrrad-**

**Möller**  
mit seiner Radio-Spezialabteilung Halle-S., Schmerserstr. 1

**Offene Stellen**  
**Glüche**  
welche im Norden erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, bei gut. Bezahlung, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Mädchen**  
durchaus leistungsfähig, perfekt im Kochen und allen Hausarbeiten in gutem Hause, sofort zu übernehmen. 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Glüche**  
36 J. alt, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Wohnen**  
2-Zimmer-Wohnung, 22-23, Borstoriaum, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**1 Eckladen**  
mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres: Kaitzerstraße 6a, Markt Nr. 21/80 u. 257/52.

**nezeitliche helle Büroräume**  
Gr. Steinstraße 79/80 sind

**Einmittenhaus in Dölau**  
1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**2 Zimmer**  
2. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Fabrikräume**  
vermietete Halle, 2000 qm, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Büroräume**  
Martinsberg, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Räume**  
für Lager oder Werkstatt zu vermieten. Näheres: Kaitzerstraße 6a, Markt Nr. 21/80 u. 257/52.

**Am Gleitort 22**  
1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**3 Zimmer**  
Bad und Küche, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Stabparkett**  
20 mm hart auf alte Dielen, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**7 1/2 Zimmer**  
Wohnhaus, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**5-Zimmer-Wohnung**  
mit reichl. Bad, u. Bad u. Zimmerfl., 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Bad Köfen**  
eine 2-Zimmer-Wohnung, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**In meinem Landhause**  
ein Garten mit einer 2-Zimmer-Wohnung, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**2 Zimmer**  
2. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

## Möbel

von bleibendem Wert von der Möbel-Fabrik  
**Reimcke & Andag**  
Fabrikation Handel  
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)  
Annahme von Bedarfsdeckungscheinen!

**Waschmangeln**  
elektrisch-automatisch  
**Reichsmangeln**  
neu und gebraucht liefert  
**Gustav Forböhn**  
Fabrikation Waschemangeln, Gera-Zwätzen 239

**Obstbäume**  
in allen Formen und außerordentlich guten Sorten.  
**Stachel- u. Johannisbeersträucher**  
u. Hochstämme, Himbeeren, Brombeeren, Weinreben, Haselnüsse.  
**Bäume** in reicher Sortenwahl.  
**A 11 bis 6 u m e**, Ziersträucher, Schling- und Heckenpflanzen, Sorten- und Preisverzeichnis auf Wunsch.  
Meine Obstbäume u. Weinstämme sind mit Markenetiketten gekennzeichnet. Dieses bietet Gewähr für beste Qualität u. Sortenreinheit.  
**Otto Brecht** Baum- und Rosenzüchter  
Halle a. S., Cröllwitz u. Scheukwitz  
Wendehausstr. 2, Halle a. S., 314

**Feurich**  
Flügel u. Pianos  
Meisterwerke  
der Klavierbaukunst  
**Pianohaus Maercker**  
Halle a. S., Markt Nr. 1, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Gründe**  
zu verkaufen, Halle a. S., 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**3 möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Näheres: Kaitzerstraße 6a, Markt Nr. 21/80 u. 257/52.

**Moderne 4-5-Zimmer-Wohnung**  
Einmittenhaus in freier Lage, Gröllwitz, Zeilau, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Silbester auf Madeira**  
unter Blumen und heiteren Menschen,  
für die Teilnehmer an der 16-tägigen Popo-Weihnachtsfahrt von Hamburg über Lifken durch die Busch von Gibraltar nach Casablanca (Nabat, Marrakech), Las Palmas, Teneriff, Funchal (Madeira) und zurück nach Hamburg mit W. S. „Wilma“, dem größten deutschen Wortschiff, vom 21. Dez. 1935 bis 6. Jan. 1936. Fahrpreis einfl. Bergpreis von RM 200.- an.  
Es reißt dich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

**2 Zimmer**  
2. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Gebrauchte Schreibräume**  
ab 55 RM, hier vielfältiger billiger zu verkaufen. Näheres: Kaitzerstraße 6a, Markt Nr. 21/80 u. 257/52.

**Einbaufrüher**  
Büchereimaschine, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Uniform-mantel**  
für 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Näheres: Kaitzerstraße 6a, Markt Nr. 21/80 u. 257/52.

**Gebraudte Pianos**  
in meiner Werkstatt, durchgearbeitet, sowie Miet-Pianos billig zu verkaufen. Näheres: Kaitzerstraße 6a, Markt Nr. 21/80 u. 257/52.

**Schlafzimmer**  
schönes, hell, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Küchen**  
Schlafzimmer, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**3 zu verkaufen**  
Sanitätskoffer, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Foto-Schulz**  
das Fotohaus mit volkstümlichen Preisen. Näheres: Kaitzerstraße 6a, Markt Nr. 21/80 u. 257/52.

**Herrenzimmer**  
schönes, hell, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Gebraudte Schreibräume**  
ab 55 RM, hier vielfältiger billiger zu verkaufen. Näheres: Kaitzerstraße 6a, Markt Nr. 21/80 u. 257/52.

**2 Zimmer**  
2. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Möbel**  
Gebrauchte Sofas, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**3 zu verkaufen**  
Lauter, prima, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Bestuhlung**  
Schlafzimmer, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Alles was zu einem guten Bett gehört**  
von Wilhelm Janßen  
Halle (Saale)  
Liebenauer Str. 162  
Gegründet 1912 Fernruf 29920

**Auto-Markt**  
vermietet an Selbstfahrer  
**Auto-Verleih Abel**  
Prinzenstr. 8, Tel. 342 03

**Neue DKW-Wagen**  
vermietet an Selbstfahrer  
**Auto-Verleih Abel**  
Prinzenstr. 8, Tel. 342 03

**Achenbach-Garagen**  
Schuppen, Jagdhütte, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**10/50 Wanderer Limousine**  
steuert 8/40 Opel Limousine, 1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**3-Rad-Kasten-Lieferwagen**  
1. 1. 1936 zu übernehmen. Ernst Eibel, Halle, Berliner Str. 1, 2000. Reparaturen u. Neuinstallationen.

**Möbel**  
Teilkatalog Metallbetten 45,- mit guter Druck-Anzahlungen 5 Mk. Wochenrate 2 Mk. Ferner: Moderne Küchen Holzbetten mit Matratzen, Kleiderchränke, Stühle, Tische, Schreibräume, Ruhebetten, Couches, Tische, Stühle, Fußstühle, komplette Schlafzimmer Kredit auch nach auswärts

**M. Fuchs**  
Halle 5, Gr. Ulrichstr. 11  
(Kein Laden im Hause der Norddeutschen)

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden uns einseitig (22 am best.) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das halbschriftliche Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf., für Stielangelegenheiten 5 Pf., Zillergeldgebühr 30 Pf. Nachdruck ist nicht gestattet. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in alle Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; Eisenacher Zeitung, Eisenach; Weimarer Zeitung, Weimar; und Messerburger Tagblatt, Messerburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für die Überschriftswörter und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift, Zillergeldgebühr für kleine Anzeigen in 5 Zeilenungen 15 Pf.

Auto-Markt

Wolf Netter-Jacobi-Werke Garagen aus Stahl-Wall- u. Flachblech Schuppen - Hütten - Fahrradständer

Tempo-Lieferwagen Wir zeigen Ihnen in unserem neuen Ausstellungslokal Merseburger Str. 4 alle Modelle der Tempo-Lieferwagen

Verkaufe 1/2 u. 3/4 Lieferwagen aus B. G. 12. 1/2 Lieferwagen aus B. G. 12. 3/4 Lieferwagen aus B. G. 12.

BMW R 11750 cm sehr gut erhalten Werner Renck Halle a. S., Adolph-Hiller-Ring 4

Wittoria 600 cm, neuer, frei, mit Seitenwagen, leicht zu betrieblen, etc.

Autoscheiben von Spezial-Glas- u. Spiegelglas- u. Spiegelglas-Glas isoliert, Saugem., Einbau, etc.

1/2-10-Lieferwagen fahrfertig, unbeschädigt, zu verkaufen, etc.

Einfamilienhaus mit Gartenland zu kaufen gesucht, Preisoff. 5290

Kleines Landhaus oder Wohnung, 3 Zimmer, in Umgebung von Halle (bevorzugt) zu mieten oder kaufen, etc.

259. Große Juch- und Ruhvieh-Versteigerung der Viehverkaufsvereinigung Bismarck in Bismarck (Altmark)

Handwerk-arbeiten

Defen neu, ungen. Maubel, Gold- u. Silberarbeiten, etc.

Auto-Lackierung Sand- u. Spiritfabrik, etc.

Uhren-Reparaturen billig, gut, Preisermäßigung, etc.

Die Finanzierung von Eigenheimen in Halle u. Umgeb. in ungen. Kapital, etc.

Handarbeiten Gardinen Divandecken geschmackvolle Neuheiten in großer Auswahl zu billigen Preisen

Thüringer Ginzige Kaufmanns-lechter mit eig. Geschäft, etc.

Bessere 30 J. alt, stattl. Natur, in gef. Weis., etc.

Widwe 35 Jahre, ohne Kind, wünscht Bekanntschaft mit nettem Herrn, etc.

Beamtin-widwe 30 J., mit Penf., fähig, etc.

Erntner mit Penfion Ende 50 m. Erbt. fähig, etc.

Widwe 45 J., 120. voll. fähig, etc.

Widwe Ende 50, fähig, etc.

„Kräuterglück“

erhält viele Menschen jung und frisch, trotz ihrer Sorgen und ihres Alters. Sie können zu diesen Glücklichen gehören.

Preiswerte Schlafzimmer-Ruhebett 38.- 42.- 48.- Küchen in großer Auswahl billig

Preiswerte Schlafzimmer-Ruhebett 38.- 42.- 48.- Küchen in großer Auswahl billig

Ideale Eheanbahnungen Persönlich eingeführte Beratung, etc.

Handarbeiten Gardinen Divandecken geschmackvolle Neuheiten in großer Auswahl zu billigen Preisen

Thüringer Ginzige Kaufmanns-lechter mit eig. Geschäft, etc.

Bessere 30 J. alt, stattl. Natur, in gef. Weis., etc.

Widwe 35 Jahre, ohne Kind, wünscht Bekanntschaft mit nettem Herrn, etc.

Beamtin-widwe 30 J., mit Penf., fähig, etc.

Erntner mit Penfion Ende 50 m. Erbt. fähig, etc.

Widwe 45 J., 120. voll. fähig, etc.

Widwe Ende 50, fähig, etc.

Preiswerte Schlafzimmer-Ruhebett

Preiswerte Schlafzimmer-Ruhebett 38.- 42.- 48.- Küchen in großer Auswahl billig

Preiswerte Schlafzimmer-Ruhebett 38.- 42.- 48.- Küchen in großer Auswahl billig

Ideale Eheanbahnungen Persönlich eingeführte Beratung, etc.

Handarbeiten Gardinen Divandecken geschmackvolle Neuheiten in großer Auswahl zu billigen Preisen

Thüringer Ginzige Kaufmanns-lechter mit eig. Geschäft, etc.

Bessere 30 J. alt, stattl. Natur, in gef. Weis., etc.

Widwe 35 Jahre, ohne Kind, wünscht Bekanntschaft mit nettem Herrn, etc.

Beamtin-widwe 30 J., mit Penf., fähig, etc.

Erntner mit Penfion Ende 50 m. Erbt. fähig, etc.

Widwe 45 J., 120. voll. fähig, etc.

Widwe Ende 50, fähig, etc.

Sie sind sehr zufrieden!

Genau wie zartes Bratenfleisch - Köchen oder Braten - Hirsch-Kochfleisch

Hirschbaud 1 Pfd. 40 Pf. Hirschhämmer 1 Pfd. 60 Pf. Hirschblätt 1 Pfd. 70 Pf.

Unterschiede gibt es jedoch nicht ein „mobliertes Herrn“

Vertrauen Aus Vertrauen in den besten Mann, etc.

Absatz-Ferkel Die Ferkel bannen, etc.

Vertrauen

Vertrauen Aus Vertrauen in den besten Mann, etc.

Absatz-Ferkel Die Ferkel bannen, etc.

Olmo fuhr Hundert-Weltreord

Ueber 45 Kilometer in 60 Minuten.  
Eine der schwierigsten sportlichen Leistungen ist die Auffassung des Hundert-Weltreordes im Radfahren ohne Schrittmacher. Mehr als 19 Jahre hatte der Weltreord des Schweizer Weltreiters Oscar Eggenstein, der er im August 1933 von dem Franzosen Maurice Riebold von 44:29 auf 44:77 Kilometer verbessert werden konnte. Nimmer ist es dem belgischen italienischen Berufstrotzfahrer Giuseppe Olmo gelungen, diese Zeitmarke noch zu überbieten. Er hat den Weltreord auf 45:00,9 Kilometer hinaufgehoben. Bei seiner durch Verbandsfunktionäre kontrollierten Weltfahrt fuhr Olmo nach einer Reihe von Zwischenstopps, die jeweils folgende Kilometer in 30 (5:20) bis 30 (5:20) Minuten, 15 Kilometer in 19:56 (5:20), 15 Kilometer in 20:22 (5:20) und 20 Kilometer in 20:22 (5:20) Minuten zurücklegte.

Internat. Berliner Reitturnier

Ausscheidungen für das Jannarturnier.  
Bereits jetzt legt der Reitsportverband für Jugend und Prüfung deutliches Interesse den Ausschreibungen für sein alljährliches Jannarturnier vor, das erstmalig in der neuerrichteten Deutschland-Halle zur Abwechslung gelangt. Das Turnier erstreckt sich über die Zeit vom 24. Januar bis 2. Februar. An Geldpreisen werden insgesamt 90.000 Mark ausbezahlt, dazu kommen zahlreiche Ehrenpreise und 15.000 Mark an Reittalentstipendien. Von den Geldpreisen entfallen allein 42.000 Mark auf die Junioren, von denen der wiederum ausgeschriebene Große Preis der Nationalsozialistischen Erhebung mit 10.000 Mark am wertvollsten ist. Neu ist ein Sinfoniet-Springen für Amateurreiter. Neben dem Großen Preis ist natürlich das Mannschafts-Springen um den Preis von Deutschland das sportlich bedeutendste Ereignis. Für die Dressur-Prüfungen haben 20000 Mark an Geldpreisen bereit. Am wertvollsten ist die Große Dressurprüfung der Klasse S für Amateurreiter, die einen Ueberblick über das für die Olympischen Spiele bereitzustellende Material geben wird. Das übrige Programm ist natürlich Reitsport-Reiten, Einzelmann- und Paarsport-Reiten; Preis-Prüfungen; auch ist diesmal dem Fahrpost-Weiter Baun gegeben worden.

Fünf Hallenjäger zum Hütten-Pokal

Die bekannten Sportkletterer Knorr, Heinenbach, Kranz, Vogt und Gudel fuhren am Sonntag nach Bad Nauheim, um dort in der Halle am Hütten-Pokal, einem der wertvollsten deutschen Alpenpreise, einzutreten. Der Kampf geht über sechs Stufen je 20 Stufen und zwar auf 30m, 40m, 50m und 60m. In diesem Wettkampfe werden die Kletterer einen besonderen Reiz darin sehen, denn sie treten dort auf die Deutschen Heiner Bergner, Schumann und Scharf. Außerdem sind als Kampfgänger Kletterer von Bad Nauheim, Berningerode und anderen mitteldeutschen Orten am Start. Die größten Siegestreben besitzen Knorr und Heinenbach als erprobte Treibkletterer haben.

Gerätemeisterschaften vor der Olympiade

Ausscheidungskämpfe für die Deutsche Meisterschaft im Gau Mitte heute und morgen in Halle

In Halle wird es am Sonntag und Sonntag zu einem großen turnerischen Ereignis kommen. An diesen beiden Tagen werden die besten des großen Gau-Mitte der Deutschen Turnerschaft ermittelt, die den Gau bei den Deutschen Meisterschaften in Frankfurt a. M. vertreten sollen. Von den gemeldeten 85 Turnern aus dem Gau-Mitte, in dem es noch zu werden, sind in Frankfurt a. M. teilzunehmen. In fünf Tagen können die Teilnehmer der Meisterschaft, alle die Teilnehmer der Turnerschaft, nicht geschlossen an den Kämpfen in Frankfurt teil. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß gerade aus unserem Gau fünf Turner unter den auswärtsüblichen sind. Diese Turner müssen auch den Olympischen Kampf durchlaufen. Alle anderen achtzig sind Turner der Meisterschaft, welche die Olympischen Lehungen in einem abendlichen Formturnen werden. Wir wollen aber nicht verkennen, daß unter den weiteren Turner der Meisterschaft Turner zu finden sind, welche an das Können der fünf herangehen. Jedemfalls hat Halle Gelegenheit, die besten Turner vor der Hauptprüfung des Gau-Mitte zu sehen.

14 Uhr: Beginn der Kämpfe an allen Gauen, alle Pflichtübungen der Olympiade und Meisterschaft. — Eintrittsgeld für Zuschauer in der Turnhalle 30 Pf.  
20 Uhr: Kameradschaftabend für alle Teilnehmer im Reitsport.

berne Plakette); 6. Ernst, Peisen, 33 3/4 P.; 7. Rudolf Peter, Döbel, 33 P.; 8. Albert Döbereiner, Wolf, 33 1/2 Punkte; (Gerbard Törnau, Lettowitz, 33 1/2 Punkte (Gerbard Plakette).  
Die übrigen Jäger gingen leer aus, hoffen aber beim nächsten Schießen besser abzugeben.

Reichswettkampf des NSKK

Der von mir mit Befehl vom 22. Juni 1935 für die SA angeordnete Reichswettkampf gelangt in gleicher Weise auch für das NSKK zur Durchführung. Für den Siegerturnier jeder Motor-Gruppe oder Brigade kenne ich einen Ehrenpreis. Nähere Ausführungsbestimmungen, insbesondere über die Ergänzung der Wettkampfreise vom 22. Juni 1935 durch motorportliche Prüfungen, erläßt der Führer des NSKK.

Der Oberste SA-Führer, Ges. Adolf Hitler

Meisterschaften des Saalreitens

Plattenschieden der Deutschen Jägerstaffel.  
Als Abschluss der diesjährigen Jäger- und Hüttenmeisterschaften fand das Preis- und Plattenschieden der Deutschen Jägerstaffel des Saalreitens auf dem Schießplatz Riefkahn statt. Nach Beendigung des Schießens begrüßte der Schießwachtmeister des Saalreitens, H. P. L., zunächst die anwesenden Jäger, im besonderen den Herrn Kreisführermeister Heinecke, und dankte gleichzeitig dem Schießwachtmeister der Hüttenmeisterschaft, H. Heinecke, für seine Unterstützung am Schießplatz. Die Jägerstaffel, die unter Führung des Hüttenmeisters, H. Heinecke, am Sonntag, den 24. Juni 1935, ihren Wettkampf im Saalreiten auf dem Schießplatz Riefkahn abgaben, wurde von H. Heinecke begrüßt.

Hunderttausende von NSKK-Männern werden in den nächsten Monaten dem Befehl des Führers folgen und ihre Fahrgänge für den Reichswettkampf des NSKK einbringen. Der mit der Durchführung beauftragte Oberführer Schüttel nahm Gelegenheit, Ausführungen über Wesen und Inhalt sowie über die Art der Durchführung des Reichswettkampfes des NSKK zu machen.

Die Reitenfolge stellt sich wie folgt: 1. Otto Pirz, Heinecke, 507 Punkte; 2. Mittelmeister F. Kober, Heinecke, 495 Punkte; 3. W. Kreutzmann, Heinecke, 473 Punkte (Goldene Plakette); 4. Albert Heinecke, Heinecke, 450 P.; 5. Fritz Kreutz, Heinecke, 441 1/2 Punkte (Silberne Plakette).

Der Oberunterführer zu Beginn seines Vortrages die Bedeutung des NSKK als motorisierte Selbstläufige Bewegung der Bewegung und umfänglich in großen Zügen die besonderen Aufgaben, die dem Körper gestellt sind. Wenn Körpersphäre in einem dem Körper in der Ebene der Reiterbewegung des Führers, der durch die Anwesenheit des Führers höchste Auszeichnung erhielt, den Satz prägte: „Der Oberführer der Motorisierung ist für das NSKK kein ausschließlich technischer Begriff, sondern ein „Anerkennung“, in dem die Anerkennung der Führer, den die Bewegung der NSKK, nur dann die innere Berechtigung hat, ein

Handball hilft dem WdW.

Zwei Auswahlmannschaften auf dem Wackerplatz — Städtepiel Halle-Delitzsch

Zum zweiten Male ruft morgen das Wanderverband des Handball auf dem Wackerplatz ein Turnier aus. Es ist ein Anzeichen der Entwicklung des Handballspiels, das die Entwicklung dieser Winterkämpfe arbeitslos Kameraden helfen sollte. Gerade unsere Spieler werden sich zeigen, die die durch gute Leistungen die Spiele besonders interessant zu gestalten wissen. In der Handballmannschaft sind folgende Kameraden gemeldet: A-Mannschaft: Richter (Wacker), Fischer (Wacker), Beckmann (Wacker), Grottel (Wacker), Wacker (Wacker).

Städtepiel Delitzsch-Halle  
Auf dem Concertplatz an der Oberbürgermeisterstraße auf dem Wackerplatz hierzu folgende Auswahlmannschaften:  
Halle (Wacker): Richter, Fischer, Beckmann, Grottel, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker.  
Delitzsch (Wacker): Richter, Fischer, Beckmann, Grottel, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker.

A-Mannschaft: Richter (Wacker), Fischer (Wacker), Beckmann (Wacker), Grottel (Wacker), Wacker (Wacker).

Keiner darf hungern und frieren!  
Besucht das Winterhüngerspiel der Handballer  
Spielbeginn 15 Uhr Wacker-Platz  
Vorher Jugendspiel

B-Mannschaft: Richter (Wacker), Fischer (Wacker), Beckmann (Wacker), Grottel (Wacker), Wacker (Wacker).

Keiner darf hungern und frieren!  
Besucht das Winterhüngerspiel der Handballer  
Spielbeginn 15 Uhr Wacker-Platz  
Vorher Jugendspiel

Der Tagesplan des Sonntags.  
12 Uhr: Kampfrichter- und Reitenführer-Sitzung im Deutschen Haus, Halle, Steinort 2.  
12.30 Uhr: Anreiten aller Wettkämpfer der Olympiade und Meisterschaft in der Turnhalle des Gau-Mitte und Sportvereins, Berliner Str. 2.

Wacker-Platz  
Städtepiel Halle-Delitzsch  
Auf dem Concertplatz an der Oberbürgermeisterstraße auf dem Wackerplatz hierzu folgende Auswahlmannschaften:  
Halle (Wacker): Richter, Fischer, Beckmann, Grottel, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker.  
Delitzsch (Wacker): Richter, Fischer, Beckmann, Grottel, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker, Wacker.

Bei Nieren-, Blasen- u. Frauerleiden, Harnröhre, Eileiter, Zuckel, Frequenz 1934. 2010 C

Wunder Heilenernelle

Hauptvertriebsstelle Halle (Saale)  
Grünzentralfabrik Halle G.m.b.H.  
BrunnenstraÙe 53. - Tel. 796-9  
Schriften kostenlos

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193511028/fragment/page=0013

Der Gauammer spielt am Rosengarten

Besten die Sportfreunde Hochgengen? / Wader vor schwerer Aufgabe in Magdeburg

Niederlagen zu Beginn der Punktblaufzeit... Die Gauammer hat die besten Spieler...

Spielvereinigunga Neumark gegen VfR 96... Der Bezirksliga-Meister erhebt sich gegen das...

ZuH. Weihenfels gegen VfL 98... In Weihenfels wollen die holländischen VfR...

VfR. Bitterfeld - Schwarz-Gelb-Weihenfels... Die Weihenfels Schützen werden in Bitterfeld...

Sportfreunde Naundorf - Preußen Werderburg... Nach längerer Spielpause werden sich nun wieder...

Sportfreunde spielen gegen 1. SV. Jena... Der 1. SV. Jena, der bereits vor 14 Tagen in...

Großer GauLiga - Punktkampf

1. Sportverein Jena - Sportfreunde, Sportfreundeplatz, a. Rosengart., 14. 30 Uhr

beauftragten. Sein Gegenüber ist der Stammleiter... Der Gauammer wird das Spiel unter...

Wader spielt in Magdeburg gegen VfR

Zwischenfrüher und heute hat sich manches in... Zwischenfrüher und heute hat sich manches in...

Zünf Spiele in der Bezirksklasse

Während in der Bezirksklasse VfL. Jena und VfR... Während in der Bezirksklasse VfL. Jena und VfR...

Von den Rennplätzen

- Rennen zu Horst-Emlach... 1. Rennen: 1. Kambien, 2. Guntelung, 3. Eilme...

Rennen zu Kutentz

- 1. Rennen: 1. Freagte III, 2. Garton, 3. Mench...

Voransagen für Sonntag, 3. November

- Bahnhof - 1. Roter Sand - Bro Patte; 2. Weiden...

Doppelwette 18 892:1

Weber die beiden größten englischen Derby... Weber die beiden größten englischen Derby...

Trainerworte am Stall Weiberg

Der seit 26 Jahren als Futtermeister und in... Der seit 26 Jahren als Futtermeister und in...

Rennleiter unter den Föhnen

Vertriebene bekannte Todess haben zum 1. November... Vertriebene bekannte Todess haben zum 1. November...

12 neue Reitabzeichen

Umhäng erfolgte in der Unib. Reitfahle, Reitfahle... Umhäng erfolgte in der Unib. Reitfahle, Reitfahle...

Politische Meldungen vom Tage

200 Zeugen, 60 Rechtsanwält

Montag beginnt vor dem Pariser Schwurgericht... Montag beginnt vor dem Pariser Schwurgericht...

Der Hund riß den Gasthlauch ab

Eigenartiger Gasanfall fordert ein Opfer... Eigenartiger Gasanfall fordert ein Opfer...

Züglung mit der jungen Armee

Vortagung der Reichsriegsdopier-Tagung... Vortagung der Reichsriegsdopier-Tagung...

Deutscher Juristentag 1936

Vom 16. bis 19. Mai 1936 in Leipzig... Vom 16. bis 19. Mai 1936 in Leipzig...

HJ zu Pferde überall im Reich

Bei einem Besuch der Führer-Weiter-HJ... Bei einem Besuch der Führer-Weiter-HJ...

Verbrechen gegen § 218 gestraft

Vom Schurmergericht München 1 wurden... Vom Schurmergericht München 1 wurden...

Ein Jahr Zuchthaus für roten Heher

Ein gefährlicher kommunistischer Hochverräter... Ein gefährlicher kommunistischer Hochverräter...



Das ist jedesmal der Fall. Wer spielt Handball, will den Ball.



Auch das Hakenschlagen kann Dir nichts nützen dann und wann.



Hemmt du aber deinen Lauf, stürzt der Gegner zu dich drauf.

den Richter, Herrn Malow a. D. Schäfer; und... den Richter, Herrn Malow a. D. Schäfer; und...

Bereitschaften

Reinvermeine Kirche Helber-Berndorf (Reforma... Reinvermeine Kirche Helber-Berndorf (Reforma...

Sportverein 98

Sportverein 98. Auf unserer Platzanlage finden... Sportverein 98. Auf unserer Platzanlage finden...

den gegen ihn 5 Jahre Zuchthaus

und 5 Jahre Exerzitien wegen Vorbereitung zum... und 5 Jahre Exerzitien wegen Vorbereitung zum...

Die Reichsriegsdopier-Tagung

Die Reichsriegsdopier-Tagung der Nationalsozialistischen... Die Reichsriegsdopier-Tagung der Nationalsozialistischen...

Ueberweisung in eine Anstalt

Ein Darmstädter wurde ein sechstermaliger... Ein Darmstädter wurde ein sechstermaliger...

Verbrechen gegen § 218 gestraft

Vom Schurmergericht München 1 wurden... Vom Schurmergericht München 1 wurden...

Ein Jahr Zuchthaus für roten Heher

Ein gefährlicher kommunistischer Hochverräter... Ein gefährlicher kommunistischer Hochverräter...

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.

Freies Schussfeld hat indessen

Wenn der Gegner - „aufgessen“.





**Stadttheater Halle**  
 Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 23 Uhr  
**Krad im Hinterhaus**  
 Komödie von H. Böttcher  
 Sonntag, 20 bis gegen 23 Uhr  
**Drei arme kleine Mädels**  
 Operette von W. Kollo  
 Zahlung der 2. Rate für Mitwirkungs-  
 Stammkarten sowie der 3. Rate für  
 Dienstag- u. Freitag-Stammk. erb.

**Thalia-Theater**  
 Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Milde und 4 PS**  
 Lustspiel von K. Selnick.  
 Eintrittskarten im Vorverkauf auf jeweils  
 ab Montag an der Theaterkasse.

Konzertdirektion H. Hothaus  
 Obermerg: Montag 20 Uhr  
**Saal der Berggasse**  
**Schumann - Schubert**  
 Abend  
 Cissel Hammer  
 Margarete Nagel -  
 Das Bohardt - Quartett

**ZOO**  
 Sonntag 1/4 4 Uhr:  
**Nachmittagskonzert**  
 des großen Zoo-Orchesters  
 Eintritt nur für den Konzert auf 30 Pf. ermäßigt.

**Saalschloß**  
 Jeden Sonntag zum Tanz  
**Fritz Zschilling** u. sein Orchester  
 4 Uhr: **Tanzabend**  
 Der größte Abendbetrieb  
 Mittwoch, 6. November:  
**"Bunte Blätter"**  
 3. große Hausfrauen - Kaffeestunde  
 Leitung: Walter Schulz  
 Neues Programm Eintritt frei

**Zu Weihnachten bestimmt**  
 ein **Sircher-Rad**  
 Welches jeder  
 kostenlos. Um-  
 kleiden kann  
 von Vorjahr bis  
 Kinderwagen  
 E. & P. Stricker, Fahrradfabrik  
 Bradwede-Bielefeld 280

Ihren allen **Hut**  
 Damen- od. Herren-  
 übergeben Sie bitte uns.  
**Zu billigsten Preisen**  
 wird er gereinigt oder gefärbt  
 und nach modernsten Formen  
 wie neu umgearbeitet.  
**HUT-FABRIK**  
**A. Tenner**  
 Alleste Umpresserei am Platze  
 Nr. 11 Mittelstraße 6, 1, geg. 1856

**Zur Pflanzzeit**  
**Obstbäume** in großer Auswahl, alle  
 Sorten - in alle Teile  
**Freiland Weinreben** in allen  
 Sorten - in alle Teile  
**Beerenobst, Weizen, Getreide,**  
**Blattläuse, für Haus und Hof,**  
**Schädel- und Schindeln, mini-**  
**ature Pflanzen und viele andere**  
**Gartenpflanzen.**  
**Schreibes Gartenbuch mit 200 Bildern.**  
**Poenide & Co., Baumhändler**  
 Leipzig 30

**Flechte**  
 Ekzeme, innere Leiden,  
 beseitigt in kurzer Zeit  
**A. Blankenburg**  
 Halle (S.), Gr. Steinstraße 29  
 Auch in verzweigten Fällen

**Edelweiß-Räder**  
**jetzt billiger.**  
 Letzige Preise und Katalog kostenlos.  
 Lieferung direkt an Private  
**Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg W**

**CT**  
 Am Riebeckplatz  
**Ein Riesen-Erfolg!**  
 Täglich  
**Brausender Beifall**  
 während und im Schluß des  
 herrlichen deutschen Groß-Tonfilms  
 mit  
**Benjamins Gigli**  
 und  
**Magda Schneider**

**Yessif meinsch!**  
 Jugend, über 14 J. haben Zutritt!  
**Rechtzeitig Plätze sichern!**  
 W. 4, 6, 8, 11 - S. 2, 25, 4, 6, 8, 11

**Naturgemäße Augen-Behandlung**  
 Augenleiden sind heilbar! Augen-  
 gläser sind zu überwinden nach der so  
 überaus erfolgreichen Reform-Augen-  
 Heilmethode ohne Gift, Brillen u. Ope-  
 rationen im  
**Institut für normales Sehen.**  
 Sprechende Institute, Föndelstr. 6, p. 1,  
 4. u. 5. Nov., 10-1 u. 3-7, am 6. Nov.  
 10-15 Uhr.

Überanstrengte Augen kräftigt man  
 mit **Tränen-Augenwasser**,  
 seit 120 Jahren bestes Mittel zur  
 Stärkung der Augen und Erhaltung  
 der Sehkraft. Allein verkauft **Hirsch-  
 Drogerie**, Oskar-Bellin-Str.  
 19, Leipzig

**Weine u. Liköre**  
 von **Rich. Adam**  
**Brüderstr. 2**

**Verchromen**  
**Chrom-Becker**  
 Große Märkerstraße 6-7  
**RUFEN SIE**  
**33218**  
 FÜR ENTWÜRFE  
**ZEICHNUNG**  
**GEORG**  
**HEINZE**  
**GRAPHIKER BÜRO**  
**KÖNIGSTRASSE 12**

lassen ich  
 reparieren? Bei  
**Franz Rickell**  
**Schirm-Fabrik**  
 Kleinschmieden 6  
 Ring, Gr. Steinstraße

**Seltene Gelegenheit!**  
 Wegen Aufgabe und  
 Räumung, werden  
 zweites Laden ver-  
 kaufen. Ich zu neu  
 herabgesetzten Prei-  
 sen einen großen  
 Posten wertvolle  
**Taschenuhren**  
**Taschenuhren**  
**Armbänder**  
 **Brillenringe**  
**Ohreringe, Colliers usw.**  
**Schindler**  
 Kleine Ulrichstr. 35

**CT**  
**Schauburg**  
**Lachen u. Jubel**  
 um  
**Anny Ondra**  
 in einem ihrer besten Lustspiele  
**Groß-  
 Reinemachen**  
 Wolf Alibach-Retty  
 Hans Richter, Fritz Odemar  
 Ein Film von internationaler Fröh-  
 lichkeit, voll Reiz, Tempo und  
 Delikatessen!  
 W. 4, 6, 8, 11 - S. 2, 25, 4, 6, 8, 11

**Rakete**  
 Inh. Emil Kramer  
 Täglich abends 8 Uhr  
**Das neue große**  
**Attraktions-  
 Programm**  
 Kapelle H. J. Pöschl  
 spielt zum TANZ

**Detektiv Beobachtungen**  
**erschließendes**  
**Merseburgerstraße 33**  
**Titelrauschnitt**

**CT**  
 Gr. Ulrichstraße 31  
**Lachender Beifall**  
 schweift aus allen Reihen!  
**Ein ganzes Feuerwerk**  
 von Witz und Pointen knallt  
 auf uns nieder in dem sprudelnden  
 Groß-Lustspiel

**Ein Herz zist zu verschenken**  
 Ein entzückendes Lustspielverbot  
 um die eleganteste Frau Amerikas  
**Joan Crawford**  
 mit  
 Clark Gable, Rob. Montgomery  
 (Vollständig in deutscher Sprache)  
 W. 4, 6, 8, 11 - S. 2, 25, 4, 6, 8, 11

**ufa**  
**Alte Promenade**  
**Das Mädchen vom Moorhof**

Nach der gleichnamigen Novelle von  
**Salm-Lausberg**  
 mit  
**Hans Klotzsch, Ellen Frank,  
 Eduard v. W. Nesterin,  
 Friedrich Kayllor, Theodor  
 Looz u. a.**  
 Im Programm u. a. die Ufa-Ton-  
 Woche und der Film der fünf-  
 teiligen **Reichspräsidenten-  
 kandidatur Dr. Gumbels in  
 Halle** und **Berufung der  
 Reichsgerichte der Stadt Halle**  
 durch den **Gauleiter Staats-  
 rat Jordan**  
 Werktags: 4.00, 6.30, 8.10 Uhr  
 Sonntags: 3.00, 5.30, 8.10 Uhr

**SCHALLPLATTEN-  
 VERKAUF - UMTAUSCH**  
**VERLEH - DACHRITZSTR. 2**  
 Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen  
 Anwaltkostenlos. Merseburger Straße 39.

**Riki**  
**2. Woche**  
 Durchschlagender Erfolg  
**Renate Müller**  
**Gustav Fröhlich**

**Linienblau**  
 in dem eindrucksvollen  
 Europa-Großfilm  
**Linienblau**  
 Regie: Erich Waschneck  
 Werktags: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
 Sonntags: 2.50, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
 Seit die Gaule-Zeitung

**WALHALLA**  
 Täglich 20.15 - Ruf 283.85  
**Das Riesenprogramm**  
**Jubel und Beifall auf der ganzen Linie!!**  
**Von Mund zu Mund geht es**  
**Walhalla - wieder ganz groß!**

**Emmi & Louis** Die herrlichen Musikal-Clowns  
**Das Haus rast vor Begeisterung!**

**Jos. Blank & Co.,** Die Könige der Jongleure  
**Noch nie gesehene Leistungen.**

**4 Akimotos** Japans berühmteste  
 Artisten

**3 Dorways** Die unerreichten Parodisten und  
 weitere **6 Volltreffer!**

**Morgen Sonntag auch 16 Uhr**  
**kleine Preise! Kinder die Hälfte!**  
 Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen.  
 Und nach der Vorstellung: **Treffpunkt im Walhalla-Café**

Besuchen Sie unsere **Eigenheim...**  
**Eigenheimschau**  
 DEUTSCHE BAU- u. WIRT-  
 SCHAFTSGEMEINSCHAFT  
 Eintritt frei  
**Halle**  
 Geiststraße 26

Im Dienste der Hausfrau  
**Fensterputzen**  
 Prompte saubere Ausführung durch das  
 Reinigungsinstitut  
**H. Mannhardt,**  
 Burgstraße 8 - Fernruf 24402

**UNTERRICHT**  
**öhre Lehranstalt für praktische Landwirte**  
**Köln-Seminar**  
 der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt  
 in **Neuhaldensleben (Bezirk Magdeburg)**  
 Zeitgemäße theoretische Ausbildung praktischer Land-  
 wirte mit guter Allgemeinbildung und mindestens  
 3 1/2 bzw. 4-jähriger Praxis in einjähriger Lehrgänge.  
**Staatliche Abschlußprüfung**, deren Bestehen  
 zur Führung der Bezeichnung **„Staatlich  
 geprüfter Landwirt“** berechtigt.  
 Beginn: Dienstag, den 7. Hartung (Januar) 1936.  
 Näheres durch den Direktor.

**Einhundert**  
 Helmaufnahmen können Sie mit der neuen Ocean-  
 3"-Lampe machen. Diese  
 fabelhafte Lampe kostet einschließlich beweglichen Fuß,  
 langer Steckschirm,  
 Streuschirm und Birne nur **5,00**. Eine Kunstlichtauf-  
 nahme kostet also nur  
 6 Pf., und dabei fallen alle Unbequemlichkeiten  
 des Blitzlichtes fort.  
**Photo-Special - Haus Krütgen**  
 Köhlerstraße 24/25

**Unterricht**  
**Klavier-  
 unterricht**  
 Gb. Vongehardt,  
 Pflurkstr. 11,  
 Ballhausstr. 3

**Vermischtes**  
 Mütter beherzigt  
 Elternhäuser für  
 Strammhänger  
 füllt man bei  
 G. Schme, Neudl.,  
 Gr. Steinstraße 84

**Verlobungs-  
 Ringe**  
 Ihre nach wie vor  
 in edler,  
 gehämmert, glatt,  
 schön vollende-  
 ten Formen.  
 Massive Gold und  
 Platin.  
 In allen Preislagen.  
 Eigene Fabrikation.  
 Leipziger Straße 1  
**R. Voss**  
 Goldschmiedemeister  
 Rathaus, Laubengang  
 Tel. 240 24,  
 Neben Altes in  
 Zahlung.

**Salbbar, gute**  
**Schusenkei**  
 empfindl.  
**H. Schnee** hat,  
 Gr. Steinstraße 84

**Zeit die**  
**Gaule-Zeitung**

**Extra billige**  
**Schuh-  
 Angebote**

**3 Beispiele**  
 aus großer  
 Auswahl

**3 90**  
 Hübscher Bindschuh mit imitiert  
 Eidechs-Verzierungen

**4 90**  
 Vornehmer Lackspangenschuh mit  
 imitiert Eidechs-Auflage.

**5 90**  
 Feischer Lackspangenschuh  
 mit niedrigem L. XV.-Absatz.

**Tack**  
**Der gute Schuh**  
 für Alle

**Halle, Leipziger Straße 11**  
 auch in Ascherleben, Bernburg, Dessau, Köthen,  
 Nordhausen, Wittenberg (Bezirk Halle)



gilt, der mit 70 neuen amerikanischen Filmrollen...

für die Aufnahmen im Dorfe Körtz haben...

seinem Dorf, in seinen Ställen noch Sand...

Wacht der Jupiterlampe. Mit Belohnung für...

Empfangsgeräte mit symbolhaftem Hintergrund

Kreisleiter Dohmgoergen eröffnete gestern nachmittag die Rundfunkschau 1935 im „Stadtschützenhaus“

Gestern mittags fand im „Stadtschützenhaus“...

würde, ob am Walle oder Schaden des Bundes...

Arbeiterkraft gelockert habe. Im Gegensatz...

Als nächster Redner sprach Ministerpräsident...

Als nächster Redner sprach Ministerpräsident...

Kreisleiter Dohmgoergen ergriff sprach für...

Großreinemachen

Einer der höchsten, barock-strengen Kino-Cabarets...

Es heien weiter:

Mit: „Die Besessene“, der wunderwolle Epistol...

Für 100.000 Dollar „make up“

Aus dem Geschäftsbericht einer Hollywooder...

Was der Rundfunk bringt

500 Millionen Mark für den Rundfunk

Das deutsche Volk hat im Jahre 1933/34 für...

der Reichsjugendführung ist vereinbart worden...

Das finanzielle Werk von Richard Strauß...

Rundfunk im Dienst der Berufsberatung

Wie der Präsident der Reichsanstalt für...

Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung...

Radio-Nichter Universitätsring 7

Radio-Apparate

Radio-Achiel

Seib-Radio-Spezialgeschäft

Viele neue Empfangsmodelle

Mar Dähne, H. He (Saa'e)

Die neuesten Rundfunk-Geräte

B. Döll

DEIN ELEKTROINSTALLATEUR

DEIN RADIOFACHMANN

ELEKTROINNING HALLE/SAALKR.

Dein Berater im Rundfunk

Otto Weickardt

Rundfunkschau 1935

„Stadtschützenhaus“

Halle-Saale

DIE WELT IM AEG GERÄT

Meistertklasse 1935

DEUTSCHLANDMEISTER RM 163.-

EUROPAMEISTER RM 235.-

WELTMEISTER RM 305.-

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

Radio-Fritsch

Hörs Rundfunk

Radio-Geräte

Radio-Fritsch

Die halbesche Rundfunkschau

Radio-Fritsch

Radio-Fritsch

Radio-Fritsch

Radio-Fritsch

Radio-Fritsch

Radio-Fritsch

Radio-Fritsch

Radio-Fritsch

Ah grille die Stillen im lauten Sand,  
Sie alle, die in dem braunenden Brand  
Kraft besielten, stille zu sein —  
Sie grüß ich: haltet aus! bleibt rein! ...  
Bleibt, was ihr seht! bleibt still und stark!  
Bleibt in den deutschen Wäldern das Markt  
Griebr. Benhard.

Warum klagst du im Abendlicht, daß dir  
die Stunden wie Welken verfliegen? Ver-  
fängern kannst du die Tage nicht, lern' sie  
verfliegen.  
Griede Szama.

Als das Gewissen rief ...

Erzählung von Hans Pangtrow.

Sam Diction sah gemächlich im Sessel der  
letzte Kraft strahlenden Herbstsonne vor  
seiner Bücherei in der kleinen Kolumne in der  
Lungensonne im warmen und aus dem  
von ihm schwebenden Duftkissen der verhassten  
Schuld. Dann sah er wieder nachdenklich  
und ein klein wenig hinter den Rücken nach,  
die er lautlos aus seiner Niarre blickte.

Und die Venie, die im Auto überrollten,  
aber die in dem schmalen Spaziergang  
auf dem weichen Sanden vorliegen, sagten  
einander: Sieh da, der Glückselige Diction!  
Sie sind und rosa er noch ausdauert trotz  
der weißen Fäden im Haar. Ein erstarrter  
Gesichtsmann. Auf allen Knorpeln und  
Knochen im er dabei, hat die feste Grund-  
struktur. Ja, da der das schicklich Schwab, daß  
er Dumme ist.

Und manche von denen, die zu reden, wiesen  
dann auch wohl auf das Haus, das Sam  
Diction aneignete lag. Und dort mochte der  
Rechtlosigkeit die Welt, der das feste Grund-  
struktur der berühmte Verbrecherkammer und  
gute Freund von Diction.

Diction wies kraftlos nach und zitterte ärger-  
lich über der schönen Morddinge. Immer  
mehr er ein Verbrecher, denn ich ist ihm, als lebe  
er in den Händen ein furchtbares Bild erlei-  
den — ein Bild mit harten Lederriemen und  
elektrischen Schlägen in der Todesselle von  
Eins-Zwei!

Und er muß wieder auf die Worte denken,  
die ihm Webster neulich in einem Gespräch über  
den Gartenbau zugeworfen hat: Diction, ich  
habe da einen schabhaften alten Fall ausge-  
graben. Der auch Sie interessieren wird, den  
Fall Webster, bei dem die arbeitslose Diction  
Amerikas vor dreißig Jahren verurteilt  
wurde — er wurde bei einem Einbruch in sein  
Haus in San Francisco erwischt. Wäher  
unerschrocken, kriminalistisch natürlich höchst inter-  
essant. Na, ich erzieht Ihnen gelegentlich ein-  
mal ganz ausführlich darüber.

Diction schloß die Augen. Ein verkrampft  
sehen lag auf seine Lippen. Was konnte ihm  
Webster schon von Fall Webster erzählen? Eine  
dunkle Winternacht vor dreißig Jahren — zwei  
versessene Männer bei ihrem ersten zufällig  
vorbereiteten Einbruch — trotz aller Sicher-  
runnen ließ sie ihn auskommen — Joe,  
dieses Genie eines Elektrikers und Schloßers  
hat den Schlüssel geöffnet — plötzlich  
wurde die Türschloßkammer klammert an  
ein hochwachsender Mann, der Webster,  
den schönsten Elektriker Amerikas — eine

Wapler Puder 30 Pfg.  
für Kind Nacht

Unterhaltungsbeilage  
Dampfseife und Fahrkarte

Der 100. Geburtstag zweier wichtiger Erfindungen / 6000 verschiedene  
Fahrkarten an einem Schalter

In ein paar Tagen wird man in England  
auch bemerkenswerte Jubiläen feiern. Es  
handelt sich um zwei Erfindungen, die fast zur  
gleichen Zeit gemacht wurden, weil sie zur  
gleichen Zeit notwendig wurden. Beide haben  
ihre Geschichte, und ihre Karriere. Die wichtigste  
der beiden Erfindungen ist zweifellos jene der  
Dampfseife, wie sie auch heute noch auf den  
Votomotoren der Eisenbahn oft recht schnell  
überallhin erfindet. Für den Eisenbahnbau  
allerdings war die zweite Erfindung von größ-  
terer Wichtigkeit, nämlich die Erfindung der  
Fahrkarte.

Die Dampfseife verdankt man den englischen  
Feststellungen einem Ingenieur Adrian A  
Stephen's ihre Entdeckung. Man behauptet  
auch nachträglich, er habe die Seife nur als  
Sicherheitsmittel für den Dampfseife kon-  
struiert, aber in Wirklichkeit lag folgender  
Vorfall der Erfindung zugrunde: Schon da-  
mals war der ungeheuerliche Straßenübergang  
eine höchst peinliche Angelegenheit. Als nun  
eines Tages gar ein Arbeiterwagen, der mit  
einem kleinen Dampfseife angetrieben war,  
entgleiste, wurde die unternehmende

Hand fährt hoch — 'schick nicht, Sam,' raut  
Joe noch da fällt der Schutts schon, und der  
Wagen drückt sich zusammen — eine rasende  
Sticht — vorher schon bis ins Letzte bedrückt  
— dahinter zerschellt das Verbinderstück  
— in einer anderen dunklen Nacht — fliegt Joe  
in einer kurze aus dem Hinterwagen, auf dem  
er fuhr — trotz der Dunkelheit um unan-  
sichtlich zu reiten, und die Räder treffen  
Joe —

„Web — — — ob Joe doch noch lebt?“  
Diction fährt hoch, denn ein Schatten ist  
zwischen ihm und die Sonne getreten.

„Hallo, Sam, ich glaube, Sie träumen mit  
offenen Augen!“  
Diction nickt beiläufig, die Pfeife läßt im  
Mundwinkel, vor dem Nachbart. Diction ver-  
setzt das Gesicht zu einem Grinsen, das ein  
Schaden sein soll.

„Lustig, Webster, ich glaube, ich habe ge-  
schlafen.“ Und während er noch dem dichten  
Nebelstand schließt, den der andere unter  
dem Arm hat, überlegt er frampfhaft. Diese  
letzten Worte, daß er er gedacht oder wirklich  
gesprochen und daß Webster sie etwa gehört?  
Aber sein Mund spricht weiter und gelassen

„Ja, das ist er — merkwürdiges Ding, das  
gehört eigentlich der Kriminalgeschichte  
mehr als der Praxis.“  
„Sie meinen also daß der Fall sozuzunagen  
erledigt ist?“

Webster blickt fein Gegenüber schwarz an, sein  
kriminalistischer Gehirns ist verlost.  
„Erledigt — mein lieber Sam, das gibt es  
bei uns überhaupt nicht — jedes Verbrecher  
muß seine Sühne finden — jahrelang kann es

Dampfseifegeellschaft aber den Schabenerfab  
zu besetzen hatte, da wurde der Dausingenieur  
iener Gesellschaft beauftragt, ein draubares  
Signalzeichen zu erfinden — sollte es, was es  
wollte, Hebrigen wurde die Erfindung  
Dampfseife durch Stephens nie patentiert.  
Alle Welt hätte sie bald ein Stephens aber  
stark als armer Zeisel.

Die Erfindung der Fahrkarte erwuchs  
einfach aus der Tatsache, daß ein einzelner  
Schaffner beim besten Willen nicht imstande  
war, zu unterrichten, ob alle Fahrgäste schon  
besahlt hätten oder nicht. Deshalb wurden im  
Jahre 1835 die ersten Eisenbahnen  
ausgegeben. Heute kann man etwa 6000 ver-  
schieden Arten von Eisenbahnen an einem  
einigen großen Vordorner Bahnhöfen kaufen.  
Denken wir nur einmal an Hundsfahrkarten,  
Krankenfahrten für Fahrgäste, für Sommer-  
bernie, für Müderfahrten, für Angehörige  
der Marine und der Armee, — und was sonst  
noch alles eine Fahrkarte braucht, — abgesehen  
von Normalmenschen, dem beide Erfindungen  
ausgewachsen: die Dampfseife und die Fahr-  
karte dazu.

ein Fall ruhen, nicht zur unmittelbaren Praxis  
gehören, wie Dieter hier, den ich mit im kri-  
minalistischen Bereich einiger Studien wegen  
ausließ — aber legen Sie, eines Tages noch  
doch irgendein heller Kriminalist und nimmt  
der Fall wieder auf, — aber ein winziger Spur  
vielleicht! — — —

Diction warf nervös den Bazarrest in  
den Hühnerbecher.

„Und solche Spuren, alauben Sie, sind auch  
noch nach so langer Zeit in diesem Falle — — —“

„Barum nicht?“ Webster zuckte die Achseln,  
wobei er mehr rote als besonders starke Be-  
weiser sah. „Ich bin nicht einverstanden mit  
Ihrer sehr auf den Kopf, daß da nach Jahren  
noch irgendein Komplize des Mörders auf-  
taucht, der sich betrogen fühlte, oder daß der  
Mörder noch irgend etwas Verdächtiges auf-  
zuwecken hat, die Wortwahl vom Weisheit, für  
die manche eine ebenfalls unaufrichtige wie  
Reinigung haben — aber, Mein Herr, Sam,  
was ist Ihnen. Sie sehen ja aus, als hätten  
Sie 'ne Leide gesehen. Soll ich Sie fest-  
halten — — —“

Diction erhob sich schlaf und schwanfend,  
„— Augenblick mal — Webster, ich glaube,  
mir ist — das Verz — wissen Sie — ich bin  
nicht glücklich — ich will nur — will nur mal  
ne — in 'ne Bitte nehmen!“

Webster schenkte ihm Webster allein und  
betragte ihn, während die Verachtung über die  
Kugel, die Webster seinerzeit aufgeteilt hatte.  
Er mußte sich doch irgendwie beschäftigen, bis Sam  
wiederkam.

Dann fiel der Schutts.  
Webster fand Diction tot vor dem Schrei-  
tisch. Der abgeholfene Grönnung war auf die  
Platte gefallen. Daneben ein Blatt Papier,  
auf dem ein schnell hervorgerissener Buchstabe  
Webster las:

„Webster! Was das laune Spiel, die An-  
deutungen über den Komplizen? Ja, ich kenne  
ihn, diesen Joe, er war dabei und ich habe ihn

Jetzt hat er erst einmal gesehen, was für ein  
schändliches, reißendes Mädel das Mädchen ist.  
Jetzt, wo sie sich so müht, aber wie sie ist.  
Alles dreht sich jetzt um den Gans und das  
Mädchen Mädchen hat erklärt, daß es ihr Ver-  
gnügen macht, hier als schöne Mädchen an  
einem beliebigen ständlichen Markt Markt  
die Stimme ein drehenmal vor ihr hin. Ich  
Dietel denkt er in erster Überzeugung.  
Ich muß natürlich nicht merken, daß das Mä-  
chen sich nur verstellte.

„Die kleine Mädchen lächelte sich als  
Schwiegermutter, und sie war noch als  
als ihr Friedrich Anorre bewies, daß die prima  
Anorre auch nicht ohne war! Mädchen hat  
in der Nähe mit. Das benehme, saute Veben hatte  
ihren Mann nicht mehr gehabt. Sie war  
allein, daß sie die Hände regen konnte.“

Ein großer Tag war heute, denn Schönefeld  
reichte mit seiner Frau ab. Der Peter wird  
beiden können, daß dies nicht so ohne alles  
abgibt. Zunächst wurde, da der Himmel voll  
Wolken hing, früh um 8 Uhr ein Vormittags-  
fest abgedruckt.

Dann fuhr den Wagen vor. Er hatte den  
Kuß angeknüpft, und Schönefelds heißere  
seiner Frau in der Hand genommen, und Geffüh-  
sel beim Hofe angenommen worden. Freute  
Bestimmte stand in aller Augen. In dem  
Schmerz des Abschiednehmens setzte sich  
der Schönefeld, daß das von Schönefelds heißere  
Herz leer war. Die Männer neigten  
ein Abschiedsblick auszunehmen. Aber es klappte  
nicht, denn man hatte sich vorher nicht über  
das Vieh geeinigt, und so fang die eine Hälfte  
„Misch ich denn“, und die andere, die am tiefsten  
in das Gefühls hatte. „Drei Auen!“

„Das einmal schüttelte, man hat heralich  
die Gände, verdrückt sich unverbrüchliche Freue und  
Freundlichkeit. Man sah sich ja vielleicht nicht  
wieder. Aber eins blieb doch bei allen zurück:  
eine wunderliche Erinnerung.“

„Das einmal schüttelte, man hat heralich  
die Gände, verdrückt sich unverbrüchliche Freue und  
Freundlichkeit. Man sah sich ja vielleicht nicht  
wieder. Aber eins blieb doch bei allen zurück:  
eine wunderliche Erinnerung.“

„Das einmal schüttelte, man hat heralich  
die Gände, verdrückt sich unverbrüchliche Freue und  
Freundlichkeit. Man sah sich ja vielleicht nicht  
wieder. Aber eins blieb doch bei allen zurück:  
eine wunderliche Erinnerung.“

„Das einmal schüttelte, man hat heralich  
die Gände, verdrückt sich unverbrüchliche Freue und  
Freundlichkeit. Man sah sich ja vielleicht nicht  
wieder. Aber eins blieb doch bei allen zurück:  
eine wunderliche Erinnerung.“

„Das einmal schüttelte, man hat heralich  
die Gände, verdrückt sich unverbrüchliche Freue und  
Freundlichkeit. Man sah sich ja vielleicht nicht  
wieder. Aber eins blieb doch bei allen zurück:  
eine wunderliche Erinnerung.“

„Das einmal schüttelte, man hat heralich  
die Gände, verdrückt sich unverbrüchliche Freue und  
Freundlichkeit. Man sah sich ja vielleicht nicht  
wieder. Aber eins blieb doch bei allen zurück:  
eine wunderliche Erinnerung.“

„Das einmal schüttelte, man hat heralich  
die Gände, verdrückt sich unverbrüchliche Freue und  
Freundlichkeit. Man sah sich ja vielleicht nicht  
wieder. Aber eins blieb doch bei allen zurück:  
eine wunderliche Erinnerung.“

„Das einmal schüttelte, man hat heralich  
die Gände, verdrückt sich unverbrüchliche Freue und  
Freundlichkeit. Man sah sich ja vielleicht nicht  
wieder. Aber eins blieb doch bei allen zurück:  
eine wunderliche Erinnerung.“

Was geschah am 2. November?

Vor 108 Jahren (1827): Paul de Bannebe,  
Orientalfisch in Berlin geboren (gest. in Göt-  
tingen 22. 12. 1891).

Vor 160 Jahren (1766): Feldmarschall Graf  
Radetzki in Terebin, Böhmen, geboren.  
(gest. in Mailand 5. 1. 1858).

Vor 208 Jahren (1642): Schachtel bei Wre-  
tenfeld, (Stea der Schweden über die Kaiser-  
lichen).

zu ermorden versucht. Warum spielen Sie die  
Komödie mit dem „Studium“ der Affen. Sie  
wollen hoch leben, wie alles ist. Aber was  
wollen Sie, daß ich die Nordsee mit bester  
mit der ich Wäster erlöset, das ist mir ein  
Wästel. Ganz gleich, ich will nicht auf den  
elektrischen Stuhl. Es wird Zeit, daß ich meine  
Bitte „nehme! Sam Trevelgan gen. Sam  
Diction.“

Sange konnte der Volksheld nicht den Blick  
von dem Szenen meiden. „Bitte ich das nur  
gehabt. Aber keine Blasen Schimmer habe ich  
davon gehabt, als ich mir die Affen für eine  
Studie über „unbekannte Fälle“ eben ließ.  
Mier Jüngling, du bist harmlos mitbrachten.  
Das eigene Vieh Gewissen hat dich getötet!“

Und dann grüß er zum Telefonhörer.

Der alte Weg

Von Carl Konradin.

Ich sehe manchmal einen alten Wea,  
Wästel vom Arm der aronen Straßen.  
Er liest stets einlam und verlassen.  
So wie ein alter Mann verlassener Stea.

Ich sehe ihm oftmals noch zur Sommerzeit,  
Wenn Blumen von der Wiebe lüftig krähen.  
Als ob sie nicht von einem Scherke mühten,  
Schön kräht es sich durch diese Einlamkeit.

Dann bin ich wieder ihm im Herbst begegnet,  
Die Blumen haben des Schmiters raube Hand.  
Nichts leuchtete mir mehr am Weastrand,  
Süßherblüht war die Welt und arau verbannt.

So atna ich einlam. Pöblich blieb ich stehen.  
Mir war, als käm' von irgendwo ein Kranen,  
Ein seltes Wästel, aber moos' ein Kranen,  
Ein Schiluchen, wie von einem Bonehanderben.

Ich forschte auf und sann und laufte,  
Sollt ich in der Wea in aroner Einlamkeit  
Und altit zurück zu mir, so weit,  
Bis ferne er im Dunkeln untertauchte.

Einlamer Wanderer auf schwanfend Stea,  
Was träumst du in den dunklen Stunden,  
Was rühret du an allen Wästel ...  
Ich sehe manchmal einen alten Wea ...

Mühle Weitimberge

Roman von Hanns Peter Stolp

17. Fortsetzung.  
Der Bod konnte in der Richtung auf Cramer  
schlechte als nächster zum Schutts kommen. Er war  
früher, daß er mit lauter Stimme dem  
Schutts rief, als er nicht hören konnte das Ge-  
wehr an die Wanne schickte. „Halt! Halt!“ wor-  
auf der Bod mit einem Schutts im Unterholz  
verschwand.

Die anderen lachten ihm weidlich aus, und da  
er keine Unfähigkeit als Säner deutlich bewiesen  
hatte, durfte er sich nicht eher an der Bod  
beteiligen. Er mußte, damit er das Bild nicht  
verlor, hinauf auf den Hochsitz klettern. Dort  
sah er sich ruhig verhalten. Cramer kletterte  
sich langsam mit dem außerordentlichsten  
Fleißigkeit hinan, bis er seinen ersten verhassten  
den gefüllten Mundfang mitzunehmen.

Die Klippen und Amor führten unten, wie die  
Fäden die Klippenflüsse entwirren und dabei  
sich wieder kletterten.

„Mit der Hand haben wir in einen Frau ge-  
nommen! Hässliche Amor lächelnd. Jetzt trinten  
die uns oben den Sonntag aus. Aber nur poß  
auf. Bruno, du hast den nächsten Schutts.“

Die Klippen nicht und spähte wie ein Fänger  
in die Hände. Das Gewehr stützte in seinen  
Händen. Aber kein Bod kam.

Die Klippen oben im Hochsitz warfen zwei  
Tiere der Klippenflüsse herunter und dabei  
sich wieder kletterten.

Trotzdem eine Klippenflüsse aneulantes Ge-  
wehr los, und erschanden ist er es fallen.  
Im Unterholz kletterte und brang es pitternd.  
Amor ließ den verbrühten Klippen fliehen  
und kletterte in das Unterholz, aus dem das  
trauende Gewehr gekommen war.

„Weidmannschuß! Bruno!“ rief er zurück an  
Klippen, der immer noch una unter auf  
einem Nied stand. „Du hat getroffen! Klip-  
pen! Gratuliere!“ Er ist tot!“

„Wer ist tot, um Gottes willen!“ fragte  
Klippen, furchtsichlich erdrorden.  
„Na, lieber Himmel! Der Bod ist tot!“  
„Aber ich habe doch gar keinen Bod ge-  
schossen!“

„Er war nicht so schicklich!“ kam Amors  
Stimme aus dem Unterholz, und die beiden  
im Hochsitz warfen Klippen eine dritte aus-  
geleerte Desfordinendie auf den Kopf.

„Hallo!“ rief Gottlieb erneut. „So kommt  
doch endlich herunter. Wir wollen den Bod  
bekommen!“ Mutter von Hochsitz, los!“

Er kletterte ab und Cramer kletterten unter  
Geina herunter, während Klippen unaufrichtig  
an Amor hinantrieb.

Er hatte tatsächlich einen Bod erlegt! Und  
dabei war ihm das Gewehr nur durch Zufall  
losgegangen. Der Bod hatte er im Unterholz  
gar nicht gesehen.

Amor, der ihn erlobt hatte, war tatsächlich  
in dem Glauben, daß Klippen beim Auf-  
stehen des Bodes diesen als Korn anenom-  
men hatte und trotz des schicklichen Schick-  
liches einen mehrerhöhenen Klippen auszu-  
bringen in der Gae gewesen war.

Nachdem Klippen bemerkt hatte, daß kein  
Zufallsschutts für ernst genommen wurde, war  
er sich in der Luft. Sein Triumph wurde der  
Bod heimelkräftig.

Frau Klippen war ganz außer sich, als sie  
erfuhr, daß ihr Gatte diesen kapitalen Durch-  
schlag erlegt hatte.

„Bruno!“ rief sie bewundernd aus. „Was  
nicht alles kannst, du bist doch wirklich ein  
Mann!“  
Und Klippen nicht in solcher Selbstver-  
ständlichkeit.

VIII.

Karl hat eine Bnt, eine Zimfing im Teibe.



# Heim und Beleuchtung

## In der Speisekammer.

„Küche und Kammer“ gehört zur Familie jener Vorkämpfer, die im Volksmunde eng zusammenhängende Begriffe fälschlich bezeichnen. In die Küche grenzt unmittelbar die Speisekammer, der notwendige Vorratsraum für alles, was im Haushalt zur Ernährung gebraucht wird.

Die gute Beleuchtung der Küche, die der Hausfrau ihre Arbeit so ungemein erleichtert, ist heute erfreulicherweise schon eine Selbstverständlichkeit. Aber die Speisekammer hat meistens gar keine Beleuchtung. Wem ist die Schuld an diesem offensichtlichen Mangel zuzuschreiben? Der Gewantheiligkeit des Bauunternehmers oder der zu geringen Initiative der Mieter, die doch schließlich beim Verlegen der Leitungen in einem Neubau auch ein Wort mitzureden hätten.

Aber Verarmtes läßt sich ja nachholen. Jede Hausfrau wünscht sich sicher elektrische Beleuchtung der Speisekammer und nur die Scheu vor den Kosten der nachträglichen Installation mag sie von der Erfüllung dieses Wunsches abhalten. Hier muß gesagt werden, daß die Kosten für die Beleuchtungsanlage in der Speisekammer keineswegs so hoch sind, wie die Hausfrau zu glauben pflegt. Genügt doch hier eine billige Deckenleuchte, und die Abmessung mit Schalter von der Rückwand ist in den meisten Fällen nur kurz. Man wende sich an den Installateur und wird überrascht sein, wie preiswert die Einrichtung der Speisekammerbeleuchtung sein kann.

## Beleuchtung im Reich der Hausfrau

Naiverweise besichtigen heute noch viele Menschen einen Raum als „zu hell“, wenn sie durch die unmittelbare sich darbietenden nahen Lichtquellen geblendet werden. In Wirklichkeit ist das Maß für die Helligkeit, das das menschliche Auge und überhaupt der menschliche Organismus als angenehm und freundlich empfunden, unbegrenzt, wenn das Licht in der richtigen Form dargeboten wird. Der Grund, daß bei der Beleuchtung unter Umständen „Böhsat Plage“ werden kann, ist allein ihre verstandlos, ungewöhnliche Bereitstellung.

Die von nur einer einzelnen Lichtquelle ausgehende direkte Beleuchtung ergibt im allgemeinen harte, dunkle Schatten, die aber durch entsprechende Verteilung mehrerer Reflektoren im Raum aufgehoben werden können. Als Arbeitsbeleuchtung ist für gewisse Verrichtungen, Feinmechanik usw., das scharfe, gerichtete direkte Licht als besonders günstig anzusehen, und für Räume mit dunkler Decke und dunklen Wänden muß die direkte Beleuchtung als die einzig zweckmäßige angesehen werden. In Wohnräumen, Büros, Bädern usw. mit heller Decke und hellen Wän-



Bereits sehr erfreulichen Resultaten bearbeitet hat, so daß wir heute mit unseren ausgezeichneten elektrischen Glühlampen tatsächlich ohne große Schwierigkeiten und Kosten auch zu einer ausgezeichneten Beleuchtung gelangen können.



Das Nählicht, die angenehmende Beleuchtung für die Hausfrau

Die blaue, unbewehrte elektrische Margal-Glühlampe, mit ihrer hohen Leuchtdichte mehr oder weniger erreicht wird. Je nach der Ausgestaltung der Beleuchtungskörper unterscheidet man Leuchten für direkte, indirekte und halbindirekte Beleuchtung. Bei der direkten Beleuchtung ist die Lampe derart abgedämmt, daß alle Lichtstrahlen gesammelt nach unten geworfen werden. Nur die Abstrahlung kann heute als richtig angesehen werden, die die Lampe vollkommen aufnimmt und so von oben und von den Seiten völlig unsichtbar macht. Die flachen Teller oberhalb der Lampen, wie sie früher allgemein üblich waren und auch heute noch vielfach in Gebrauch sind, müssen in Betracht der hohen Leuchtdichte der Glühlampen als ganz unzulänglich, ja sinnlos bezeichnet werden.

den wird man aber im allgemeinen die halbdirekte, ganzindirekte Beleuchtung mit ihrem gut zerstreuten weichen Licht und den weichen Schatten bevorzugen. Bei der halbindirekten

## Nählicht mit Birne 4,50 Fahrrad-Möller

Beleuchtung gibt ein Teil der Lichtstrahlen zunächst auf Decke und Wände, von wo er selbst indirekt nach unten reflektiert wird, während ein anderer, mehr oder weniger großer Teil durch gut lichtführendes Glas hindurch mit vermindelter Leuchtdichte direkt nach unten geht. Die ganzindirekte Beleuchtung wirkt den gesamten Lichtstrom zunächst auf die Decke und den oberen Teil der Wände, so daß überhaupt nur reflektiertes Licht das Auge trifft — eine äußerst zubige, fast völlig schattenfreie Beleuchtung.

Jede dieser drei Beleuchtungsarten kann auf mannigfaltige Weise je nach dem besonderen Zweck des Raumes dargeboten werden; die Verteilung der Beleuchtungskörper, die Aufhängehöhe usw., sind für den Beleuchtungserfolg, neben der Wahl des Beleuchtungssystemes von sehr wesentlicher Bedeutung. Alles dies sind Fragen, die die moderne Lichtwirtschaftslehre in den letzten Jahren mit

## Besucht die Rundfunkausstellung im Stadtschützenhaus!

**Leuchtkörper**  
in schönen, modernen Formen

**Wand- und Deckenleuchten**  
nur bewährte neuzeitliche Modelle

**Leuchten für Hobel und Schleifzylinder**  
erste Markenerzeugnisse zeigen!

**Leuchtwand**

**Tigerkopf**  
in den neuen Räumen und großen Ausstellungssaal

**Große Uhrmacher 37**  
Benutzen Sie den R-Plan der Weg durch uns, er erleichtert die Anschaffung

**Seidenschirme**  
Auch Neubestellen aller Schirme.  
Perle & Söhne  
Schneestraße 22, am Markt

Das langjährig praktisch bewährte die Augen schonende

**Singer-Nählicht**  
**Singer-Nähmaschinen**  
Aktiengesellschaft

Halle (5), Leipziger Straße 23, Mühlenweg 22  
Ammerdorf, neben dem Rathaus  
Reparaturen in bester Ausführung preiswert

Die größte Auswahl im Fachgeschäft  
kompl. 16,50

3,50 Messing in Kupfer  
5,75 Cellon

Auf Wunsch Teilzahlung

**H. Ernst Tyrroff**  
obere große Steinstr. 69  
An der Hauptpost

Kein Zweiggeschäft in Halle

Neuzeitliche Beleuchtungskörper  
in großer Auswahl

**Karl Huchtemann**  
Marlinstraße 17, Zugang zwischen Oberer Leipziger Str. 43/44

Herbst  
Winter

Der Winter naht, ich stelle an, kaufe Öfen bei C. P. Heynemann

**Öfen / Herde**  
**C. P. Heynemann**  
Halle (Saale), Neunhäuser 1, am Markt

Schöne die Augen Deines Kindes

durch mehr Licht, aber durch gutes, blendungsfreies Licht. Dein Kind wird es Dir immer danken. Jede Mutter sollte darauf achten, daß die Kinder bei der Schularbeit, beim Lesen, bei Handarbeiten und auch beim Spiel ihren Augen den zu betrachtenden Gegenstand nie zu nahe bringen. Wenn sie es doch tun, fehlt meist genügende und gute Beleuchtung. Fehlt Licht, so kann dem leicht abgeholfen werden, denn elektrisches Licht ist ja billig. Die neuen Osram-D-Lampen geben, je nach Größe, bis 20% mehr Licht. Sie sind zu 40, 60, 75 und 100 Watt in allen Elektro-Fachgeschäften zu haben. Mit Osram-D-Lampen zu besserem Licht!

**OSRAM**

OSRAM, BERLINO 17 Senden Sie mir kostenlos Ihre 32-seitige bebilderte Druckschrift: „Vom guten Sehen bei künstlicher Beleuchtung“

# AN DIE FROHE

Wir sind im größten Eroberungsfeldzug der Weltgeschichte begriffen.  
 Adolf Hitler, 4. Oktober 1933.

Der Wunsch unserer Süden- und Kommande ist es, im Kampf gegen Jüden und Kulte  
 unserer Volksgemeinschaft zu bekämpfen.

Sie die SA, SS und das NSKK ist der Wunsch der Süden- und Kommande, und so  
 monatelang am 3. November 1935 die Kampagne der Bewegung für das Winterhilfswerk  
 das deutsche Volk. Immer ist der alten Bewegung die Bewegung zuzugewandt  
 worden! Wenn sie nun von diesem Tage zum deutschen Volk kommen, um ein Opfer  
 für den Sozialismus der Zeit zu leisten, so möge jeder Volksgenosse seinen Dank  
 für die Opferbereitschaft dieser alten Bewegung im Kampf um die Erneuerung unserer  
 Nation durch eine Opfer für das Winterhilfswerk abstellen.

Die besten Kampagne der deutschen Nation sind von diesem Tage die Opfer für das Winter-  
 hilfswerk! Bekämpft Euren Verbundenspart mit ihnen durch Euren Opferbereitschaft!

Der Chef des Stabes der SA:

Der Reichsführer SS:

Der Kommande:

Zum Tage der ersten Reichsstraßenparade ergeht an alle Angehörigen unserer großen deutschen Schicksalsgemeinschaft  
 der Ruf zu größter Einsatzbereitschaft. An diesem Tage kommen zu Dir, deutsche Volksgenosse, und zu Dir, deutscher  
 Volksgenosse, mit der Büchse in der Hand

## die SA-Männer und SA-Führer, die SS-Männer und SS-Führer sowie die NSKK-Männer und NSKK-Führer.

Sie haben in den harten Jahren des Kampfes unter Beweis gestellt, daß sie stets auch ungerufen ihre Pflicht im Dienste an der  
 Volksgemeinschaft vorbildlich erfüllt haben. Jede deutsche Volksgenosse und jeder deutsche Volksgenosse sollte es daher  
 am 3. November 1935

für seine Pflicht erachten, durch Opferfreudigkeit die Verbundenheit mit diesen treuen Kämpfern Adolf Hitlers unter  
 Beweis zu stellen. Freudigen Herzens soll die Gabe fließen. So, wie für jeden Nationalsozialisten das

### Winterhilfswerk eine stolze Herzensangelegenheit

ist, so muß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau durch die Tat beweisen, daß sie sich in die Schicksals-  
 gemeinschaft unseres Volkes selbstlos eingliedern und es sich zur Ehre anrechnen, bewußt ein Opfer bringen zu dürfen.  
 Jeder soll so zu seinem Teil wenigstens in bescheidenem Maße den Männern den Dank abstellen, die die Garanten  
 waren, sind und bleiben werden für die Durchdringung des ganzen Deutschen Volkes mit der nationalsozialistischen Idee.

Wo Euch die Männer im braunen und schwarzen Ehrenkleid begegnen, da legt freudig und gern Euer kleines Opfer  
 auf den Altar des Vaterlandes nieder. Wie sagte doch der Führer bei der Eröffnung des Winterhilfswerkes?

„Du sollst Opfer bringen, Du sollst geben“!

Das ist  
 unser Krieg!



Wir verdienen uns  
 unser deutsches Geld!

... Du hast nie den Hunger  
 kennen gelernt, sonst würdest  
 Du wissen, wie lästig erst der  
 Hunger ist ...!

Das nationalsozialistische Ideal  
 der Volksgemeinschaft ist eine  
 gewaltige Realität!



# Das gemütliche Heim

Sonderbeilage der Mitteldeutschland „Saale-Zeitung“ vom 2. November 1935

## Der gedeckte Tisch

Himmeltürmen sind unsere Vorläge, wenn wir uns mit lieblichen Jahren in unser gedächtes Heim hineinträumen. Da glauben wir noch an die Unverletzbarkeit unserer Gestaltungskräfte. Bis die zerstörende Macht der Gemohnheit uns so müde gemacht hat, daß wir erst Jahre später dem abends heimkehrenden Mann ein leicht beschmutztes, nur halb aufgeschlagenes Tisch Tuch hinbreiten und einen mit Kerzenglanz, Strahlwerk und Weinrot belebenden Zeller darzustellen. Das ist — seien wir ehrlich! — in den meisten Fällen „der gedeckte Tisch“.

Warum kommen so häufig unsere doch ernst gemeinten Vorläge nicht zur Ausführung? Weil wir zuviel wollen. Weil wir uns in eine einzige Festangestimmung hineingerätet haben, die sich für den Alltag nicht verwirklichen läßt, und weil wir Kultur mit Reichtum verwechseln.

Über das gemütliche Heim plaudert jeden Sonnabend auch der Hamsterkasten

**Linoleum**  
Balatum und Stragula  
für Fußboden, billig und gut  
**Hugo Nehab Nacht.**  
Große Ulrichstraße 3

**BELEUCHTUNGSKÖRPER**  
für jeden Stand - in jedem Stil  
Radio-Apparate  
**H. BOTH**  
Eisendgeschäft Königsstraße 99  
Acht über den Teilzahlungsplan der Wegah bis zu 10 Monaten

**Weiche, warme Schlafdecken**  
führen wir in grosser Auswahl in den verschiedensten Preislagen. Gerade jetzt, zu Beginn der kühleren Jahreszeit, werden Sie so eine schöne, mollige Decke gut gebrauchen können — also kommen Sie bald zur Wahl zu uns, wir bedienen Sie gut und preiswert.

**Schlafdecken** in braun oder grau, mit Edellausch, in schönen bunten Farben u. Muster  
3.75 2.80 2.40 5.75 5. 4.75 4.-

**Schlafdecken** nur Wolle, in braun, grau u. kamelhaarfarb. m. Streif.  
14.- 12.50 8.50 6.- 4.- 3.50 2.75 2.25

**Bardentüchler** in glattweiß und weiß mit bunter Indanindren-Kante  
14.- 12.50 8.50 6.- 4.- 3.50 2.75 2.25

**WEDDYPONICE**  
Halle (Saale) Leipziger Str. 6

Eine beschriebene Wohlgefälligkeit kann und soll aber auch der tägliche Tisch haben, wenn die Kräfte nicht wie Eistisch, Porzellan und Tischgerät einen gefunden, nicht zu überfeinerten Geschmack zeigen. Weiße Tischdecken sind sehr gebräuchlich, können aber nur in table-ler Weinzeit dem Tisch zur Freude gereichen, weshalb man sie auch für den Mittagstisch gegen bunte Tischdecken eintauschen sollte. Das Tisch Tuch in blendender Weiße behält man sich für die Festzeit vor. Die so sehr verbreitete Gepflogenheit, minderwertiges Geschütz für den Alltags-, gutes für den Fest-Gebrauch zu verwenden, ist besser abzulegen. Wichtiger als ein Paradegeschütz ist die gute, gediegene Alltagsstühle aus widerstandsfähigem Porzellan, der Porzellan, nicht aus Messing, besten Geschmacks sich bisweilen dem Inhalt mittelst, nicht aus Steinzeug, das so leicht abplatzt, sondern aus appetitlichem, weichen Faß, die solide, guttuhende und ausgiebige Kaffeemaschine. Drei Margeriten in kleiner Kachelware vervollständigen das Einleben des Mittagstisches.

Ohlströmer können schmücken und erfreuen, wenn sie einfach und ein bißchen farbenfreudig sind. Aber welche Irrwege gehen da manchmal fogenannte „moderne Formen“! Ein unheimlicher Spatz dreieckiger, klobiger, trombenförmiger Gefäße bietet sich zur Aufnahme von Äpfeln, Bananen und Orangen an. Niemand traut sich, sie häufig zu finden, weil man in ihnen „Sungstgewerbe“ vermutet. Da lobt sich mit Großmutters englisches Mutter mit den weiß-welligen Tellerrändern und der großen bauchigen Ohlströmer in der Mitte, die man mit mehreren Pfund guter Säuernte belegen kann, Schmelzer wie Stacheln eines Ziegels dazwischen geflickt.

## Bodenbelag und Fensterbekleidung

Jeder Raum braucht einen feiner Bestimmung entsprechenden Bodenbelag. Die Ziele ist großer Abnutzung ausgelegt, geirrigene Fußböden daher schnell abgenutzt. Viele Flüße bringen täglich Staub und Schmutz herein. Da bemüht sich der hygienische und dauerhafte Linoleumbelag auf. Will man die diese behaglicher ausstatten, so legt man auf das Linoleum einen Kork- oder Holzläufer, der die dankenswerte Eigenschaft hat, allen Schmutz durchfallen zu lassen. Auch im Kinderzimmer ist Linoleumbelag die beste und einzige Lösung, da kein Teppich, keine Matte auf die Dauer einer so starken Abnutzung, wie sie Kinder hervorbringen, standhält. Durch tägliches Wischen wird der Boden gesundheitlich einwandfrei gemacht.

Im Wohnzimmer kommt es weniger auf eine möglichst praktische als vor allem auf eine schöne Bodenbekleidung an. Eine warme, einseitige Wirkung wird erreicht, wenn die gesamte Bodenfläche mit Plüsch oder Velours ausgelegt wird. Der Staubsauger reinigt solchen Boden in kürzester Zeit. Doch auch der Teppich hat seine großen ästhetischen und praktischen Vorzüge. Er ist für das Herrens- oder Arbeitszimmer geeignet. Wenn er auf gepflegtem Parkettboden oder gemauerten Dielen liegt, hebt er an Schönheit dem ausgelegten Boden nicht nach.

Das Schlafzimmer muß möglichst feimfrei gehalten werden, darum sollte es immer mit Linoleum ausgelegt sein. Man kann ja kleine, bunte Bettvorleger verwenden, ein großer Teppich im Schlafzimmer aber ist unangebracht.

Der Eindruck der Kälte in der Küche, der von dem Steinfußboden ausgeht, kann durch einen schönen Linoleumbelag gemildert werden. Im Badezimmer vor der Wanne ist eine höherer Weidematte empfehlenswert, während die beliebigen weißen Gummi-schwamm-Vorlagen auf die Dauer unhygienisch werden.

Die Fensterbekleidung hat ihren eigenen Stil, der sich in einfachen, möglichst ungeschwungenen Linien ausdrückt und Helle und Farbenreueigkeit betonen will. Charakteristisch ist der moderne Schnitt der Querbehänge

Gute und zweckmäßige Möbel sind wohl der Grundstock eines schönen Heims, aber man weiß aus Erfahrung, daß es auf sie allein nicht ankommt. Das Drum und Dran, Teppiche, Deden, Kissen, Vorhänge, Beleuchtungskörper, Tapeten und Bilder sind für den wohnlichen Eindruck von viel größerer Bedeutung, und sie harmonisch aufeinander abzustimmen in Farbe und Zeichnung, erfordert guten Geschmack und praktische Erfahrung.

Das Geheimnis eines behaglich eingerichteten Zimmers liegt in der Einheit seines Stils. Wenn man sich neu einrichtet oder seine alten Zimmer etwas modernisieren will, so muß man sich zunächst die verschiedenen Möglichkeiten vor Augen halten und sich für die eine oder andere, die sich natürlich ganz nach dem bereits Vorhandenen richtet, entscheiden.

So hat sich z. B. für das mit modernen Möbeln eingerichtete Zimmer mehr und mehr die einfarbige helle Wand durchgesetzt. Die Wände werden mit einem zarten Gelb, Orange oder Grün, das fast weiß wirkt, gezeichnet oder mit einer Tapete bekleidet, die feinerer Muster hat oder aber eines, das kaum zu sehen ist. Von diesen Wänden heben sich die einfachen Möbelstücke, namentlich wenn sie aus dunklem Holz sind, sehr schön ab.

Selbstverständlich sehen auch große bunte Bilder u. und weidige Photographien auf einfarbigen Wänden besser aus als auf gemauerten, deren Linien und Farben ein Gemälde nur zu leicht überblenden. Wer keine Bilder hat und auch keine aufhängen will, wählt als Wandbesatz eine geschmackvoll gemusterte Tapete, nur muß er dann mit allem anderen Dekorwerk besonders vorsichtig sein.

gemorden — die jetzt aber oft auch ganz fehlen, wenn sie die geschmackvollen Stoffaufstellungen und die Auswahl der Nadelarbeiten. Wichtig ist die Verwendung von Kunstseide, die in allen Dekorationsgeweben zur Verarbeitung gelangt, sonst vielen Kretonne, Gips, Leinen und große Winterstoffe vor allem die wichtige Rolle; angefangen von der schlichten Küchengardine bis zum bunten Erker- oder Wohnzimmerbehäng. Neue Webarten von Seide und Baumwolle passen sich in vornehmen Zimmern Möbeln und Tapeten an. Man sieht es, die Besätze der Seide und des Sofas mit den Gardinen übereinstimmend arbeiten zu lassen, die Tone in der Tapete wiederzufinden.

Quergetreifter Bettrips, gemusterte Koppenslips, bedruckte Kunstseide, transparente Neuhelien und Wolle sind die meistgeschickten Stoffe für die Uebergarbina. Die Uebergarbina hat sich wieder durchwegs zum Teil befestigt, es ist nicht mehr Erbstil, sondern Gitter- und Markstentil, der sich wiederum von dem Filigran durch seine Drehverbindung unterscheidet. Die Uebergarbina hat entweder Franzen-, Sandburden- oder Blendensabstich. Die Vorhänge fallen entweder ganz glatt oder in großen Falten. Der Querbehäng kann festeln, oft befestigt er auch nur aus einem Franzen-abstich. Man frist und schreit ihn auch gerne ab, bogt ihn unregelmäßig aus, frant ihn leicht oder gibt ihm einen Welleneffekt.

Auch die Stelbengardine hat sich modernisiert. Vielfach wird sie schräg gespannt, man befestigt sie dann auf einem Rahmen, der in den Fensterrahmen hineingehoben wird. Hat diese Weise kann man besondere Effekte erzielen, indem man abwechselnd latouffern, schräg und ganz gerade den Stoff spannt, was aber nur an einem breiten, in verschiedene Rahmenseiten geteilten Fenster möglich ist.

In der Küche hängen kurze Uebergardinen aus Perkal oder Nessel, die buntgetreften Vorhänge sind nicht nur wasch- und leichtest, sondern auch kostlos. Die Mannigfaltigkeit der Anwendung und des modischen Materials kennt keine Grenzen und ermöglicht es uns, auch mit wenig Mitteln unsere Fenster geschmackvoll zu umkleiden.

Während zur einfarbigen Wand der großgeblumte und in der Vorführung auffallende Vorhang sehr gut wirkt, verlangt die buntgemusterte Tapete die einfarbige Uebergarbina, die möglichst dunkler ist als die Wand. Es mag sich auch nicht gut, wenn reine Einmüster, Karas oder Streifen und realistische Blumenornamente nebeneinander verwendet werden. Da sieht man vielleicht eine farbige Couch, auf der familiäre Kissen, die man in den letzten fünf Jahren gekauft, beim aufgebaut sind: farbige Blumen, japanische Muster, Gefäßteile aus Wolle und Seide im Streifenmuster, jedes für sich ein Kunstwerk, aber zusammen in Farbe und Form unvereinbar. Derselbe Eindruck entsteht, wenn man zur geblühten Tapete farbige Vorhänge wählt.

Jedenfalls ist die Ausgestaltung unserer vier Wände und die richtige Abstimmung von Tapete, Bildern und Vorhängen aufeinander für den Gesamteindruck sehr wesentlich.

**Musik in jedes Heim!**  
**Pianos, Flügel,**  
Radio, Schallplatten,  
Hand- u. Mundharmonikas  
in großer Auswahl. Günstige Teilzahl.  
**Piano-Ritter** Leipziger Straße 73

**MÖBEL** und deren Preise welche Ihnen sicher gefallen  
**Schaible**  
GR. MARKERSTR. 26

Moderne email-**Oefen**  
Dauerbrand.  
Großraumöfen f. Gastwirtschaftl., Schulen, Säle, Lager-u. Arbeitsräume  
**Vossherde**  
f. Koff-, Gas- u. elektr. Heizung  
Voll-Gruden, weiß email.  
Badöfen u. Wannen, Waschkessel, transportable Waschkesselherde.  
**F. Lindenhahn**  
Königsstraße 8

**Farben und Lacke**  
**Farben-Reinigungsmittel**  
**Helmbold & Co.**  
Leipziger Str. 104 — Ruf 260 94  
Filiale: Farbenhaus Riebeckplatz  
Merseburger Str. 168 — Ruf 260 94

**Warum frieren Sie?**  
Ihr Bett ist verbraucht!  
Wir arbeiten Ihnen warme  
**Steppdecken** für 5.-  
daraus  
Federn für Betten und Kissenfüllungen  
Pfd. 5.50 3.80 3.-, 1.50 0.75 RM.  
Beddens-Reinigung täglich im Betrieb  
Abholung kostenlos!  
**Geschw. Wolff**  
Inh.: Pauline Fricke  
Leipziger Straße 63, gegenüber Automa

**Sie suchen einen guten Apparat!**  
Größte Auswahl bei bequemster Zahlungsweise finden Sie bei **RADIO-SCHNORR**

Halle (Saale) Göstische 41  
Fennul 345 39  
Merseburg, Gothastraße 38  
Weißenfels, Adolf-Hiller-Straße 50  
Fennul 315



# Stimmung, Wärme, Schönheit ins Heim!



Ein gemütliches Heim zum Ausruhen von der Arbeit und Unrast des Tages --- das braucht man heute ganz besonders. Der schönste Schmuck des Heims ist und bleibt ein Tefzel-Teppich.

## Teppichhaus Arnold & Troitzsch

Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 1



### Moderne Polstermöbel

In manchen Wohnungen steht noch verdrückt das steife alte Umbau Sofa aus vergangenen Tagen. Wenn man sie jemand darauf gefesselt und ausstreuen konnte man sich darauf sitzen ganz und gar nicht. So fiel es nicht schwer, das gute Stück zu schenken, und deshalb steht es immer noch da, mit strammem Sprungfeder, füllt eine halbe Wand aus, und wenn jemand vorbeikommt, werden feindselig die Krüge und Kränze, die oben auf seinem Banckel Staub ansetzen.

Die Zeit aber ist inzwischen weitergegangen, wir sind anders geworden. Wir wollen es uns in unseren Polstermöbeln bequem machen. Und auch unsere Schönheitsbegierde haben sich geändert. Wir lieben keinen unnützen Platz, keinen vorgetriebenen Prunk. Wir lieben an den Dingen die Form, die aus dem Zweck notwendig erwächst, also die natürliche Form des Dinges.

Noch nie sind die Modelle unserer Sitz- und Ruhemöbel so vielseitig gewesen wie gerade jetzt. Der letzte Sessel für die Frau sieht anders aus als der Sessel im Herrenzimmer, und gar die Couch, die nur einen förmlichen Namen verdient, erscheint in so vielfältiger Gestalt, daß sie geradezu zum Unterfallmöbel wird. Ebenso mannigfaltig sind auch die Stoffe, mit denen die modernen Polstermöbel besetzt werden. All diese Muster in ihren Farben, doch nicht schreienden Farben, lassen sich prachtvoll dem Charakter des Möbels fit.

Doch auch das Stoffbild folgt nicht zum Selbstzweck. In der glatten Holzumarmung einer natürlich gekrümmten Seitenlehne liegt mehr Schönheit als in der vielen unnützen Stoffwülle, die dem Klüßelchen seine Form gab. Mit dieser Erkenntnis tritt ein neuer Bezug aus Sicht. Die Stoffe unangenehm fallen, ohne die es früher nicht abging, und die Schürpfeinzel für Staub, Wollen und Bakterien werden, sind mit einem Schläge überflüssig geworden. Nicht nur beim Entzug, son-

dern auch beim Liegemöbel finden wir breite, glatte Flächen, mit Kissen als Rückenlehne oder Seitenpolster, die fest eingearbeitet, häufiger oder lose angelegt sind. Alles ist antonisiert, von allen Seiten zugänglich und leicht zu reinigen, ob nun die Kissen fest sind oder lose, ob sie in hergebrachter Form oder als Rolle oder Rollen angefertigt sind.

Was der Bequemlichkeit dient, ist noch kein Luxusgegenstand. Die neuesten Polstermöbel sind Gebrauchsgüter, die sich der vermindernden Konsumkraft anpassen haben. Gemütlich, bequem ist kein Hochparade, und gute Polsterarbeit ist mühselig und nicht billig. Aber durch die große Vereinfachung des modernen Polstermöbels sind eben doch ersparnisreiche Werke erzielt worden.

### Inventur im Haushalt

Wir sollten vom Kaufmann lernen und gleichfalls ein- oder zweimal im Jahre in unserem Hause Inventur machen: Alles Entbehrliche sollten wir ausmerzen, abgeben oder verkaufen und dafür jedes Jahr wieder einzelne Bestände erleben. Je mehr Überflüssiges wir haben im Haushalt, um so leichter läuft dieser Haushalt. Sind alle Kisten, Schubfächer und Gefen angefüllt, so ist es ein schmerzliches Heimemachen und eine ermüdete Arbeit. Wir merken es eigentlich so recht erst bei besonderen Gelegenheiten, beim Großreinemachen etwa, oder am Ende beim Umzug, was sich da alles im Laufe der Jahre aufhäuft! Sei, kleiner aber kann wohl sagen, daß er viel überflüssigen Platz für ein „Altes Bärenlager“ im Laufe hat. Deshalb „Inventur im Haushalt! Wir erst einmal den Entschluß fassen, das ist zwar nicht immer leicht. Aber er wird gelohnt durch die Ordnung, die dadurch geschaffen wird.

### Beleuchtung reichlich aber nicht blendend!

Wohl ein jeder Mensch ist von den produktiven Werten der Technik überzeugt, so daß er danach strebt, auf wirtschaftlichem Wege mit wirtschaftlichem Gerät zu arbeiten. Selbst der vorurteilige Bauer hat schließlich die ansehnlichen Vorteile der Verwendung seiner Erzeugnisse mit guten Maschinen erkennen müssen.

Auch die Hausfrau greift gern zum Staubsauger, weil sie weiß, daß selbst bei Aufwendung geringer Zeit und Mühe eine gründliche Reinigung der Teppiche oder Bezüge möglich ist.

Der elektrische Herd verdrängt allmählich die Kohlenheizung in der Küche, während in den Wohnräumen auch die Raumheizung durch Zentralheizung mit den technisch-wirtschaftlichen Mitteln betrieben wird.

Besonders früh entwickelte sich aber die fortschrittlichste Idee aus dem Beleuchtungsgebiet. Bezeichnet man allgemein nach der elektrischen Glühlampe, als der erhabenen Leistung von herkömmlichen Beleuchtungsarten. Schon die Erfindung der Fluoreszenz- und Leuchtstoffröhren gehörte zu den ersten und die besteigende Formgestaltung des Leuchtstoffes war mit einem Male mißlos gelöst.

Unbegreiflich ist es, daß in dieser Hinsicht noch oft die Beleuchtung von Räumen nachlässig wird. Hier sind vielfach noch die unangenehmsten Leuchtgeräte, die in den anderen Zimmern ihren Zweck nicht mehr erfüllen können, zu finden.



Unbegreiflich ist es, daß in dieser Hinsicht noch oft die Beleuchtung von Räumen nachlässig wird. Hier sind vielfach noch die unangenehmsten Leuchtgeräte, die in den anderen Zimmern ihren Zweck nicht mehr erfüllen können, zu finden.

## Solinger Stahlwaren

von einfachsten Küchenmesser bis zum vornehmsten EBbesteck auch in rostfreiem Stahl

**Curt Leonhardt**  
Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 13-15

Wir kaufen die Möbel bei:

## Möbel-Haake

nur Sternstraße 2

Anregungen für das gemütliche Heim bringt regelmäßig auch der Hamster-Kasten

In Jedes Heim:  
**1 Kleiner Flügel**  
oder **1 gutes Piano**  
Günstige Zahlungsbedingungen!  
**Pianohaus Maercker**  
Waisenhausring 1b

**Elektro-Lindner**  
Installation für Elektro- und Rundfunktechnik  
Reißstraße 12 - Fernsprecher 337 08

**Zentralheizungsanlagen, insbesondere**  
**Etagenheizungen**  
erstellen preiswert und zuverlässig  
**Hallesche Röhrenwerke A.-G.**  
Halle a. S. Fernspr. 269 03

**MOBEL**  
**Schlafzimmer**  
in reichhaltiger Auswahl zu günstigen Preisen  
**Polstermöbel**  
besonders preiswert  
**Möbelhaus Schönbrodt**  
Steinweg 17

**OFEN**  
Orig. Esch & Co  
**Gas-Öfen**  
**Waschmaschinen**  
**Demmeherde**

Staubfreie Ofenreinigung, Reparatur-Werkstatt  
**Christian Glaser**  
Halle/S. nur Gr. Klausstr. 24, Fernruf 26133

## Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag

### Leipzig

Bestimmte 38:

6.00: Hamburger Galentopfer.  
8.00: Aus Dresden: Morgenfeier. Hebrer: Morgenempfang der Reichshoch. Dresden.  
8.30: Aus Bonn: Orgelmusik auf der Silbermann-Orgel.  
9.00: Was wir bringen (Das Programm der Woche).  
9.30: Sendepause.  
10.00: Reichslandung: Morgenfeier der NS.  
10.30: Das eigene Reich der Deutschen. Eine Feierstunde.  
11.15: Sendepause.  
11.30: Reichslandung: Winterolympia 1936. Es spricht der Präsident des Organisationskomitees für die 4. Olympischen Winterpiele. Dr. Kurt Ritter von Zall.  
12.00: Aus Berlin: Mittagsgespräch.  
14.00: Staatsrat Hanns Johst spricht zur Heimleitung der „Woche des deutschen Buches“.  
14.05: Deutsches Quartettum: Der Bauer in der deutschen Dichtung; Kurt Bauer.  
15.30: Musik des Mittelalters, gespielt vom Freiburger Kammerorchester für alte Musik.  
15.45: Die Geschichte der Tortuga; Major Dr. von Hoffmann.  
15.45: Die kritische Gerinnung; Gerdiebel von Rosta Buch.

15.50: Wind über der Stadt. Gedichte von Günter Eich.  
16.00: Aus Köln: Nachmittagskonzert.  
18.00: Ein Schiffsfesttag wird lebendig. Luerich mit den Feiern zur Erinnerung an die Schlacht von Torgau vor 175 Jahren.  
18.30: Lieber aus dem „Meinen Morgenrunden“ von Hermann Zöns, zur Kunde gelangen von Hermann Zöns.  
19.00: Reichslandung: Deutsches Volk auf deutscher Erde (I). Bauer und Eckart im Kampf um die maritime Scholle. Brandenburgisches Kunstspiel von Hermann Zöns.  
20.00: Zumbertporträt.  
20.05: Der Hagenbaron. Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Jetzt nach einer Ergänzung von W. Jofels.  
22.35: Nachrichten und Sportfunk.  
23.00: Aus München: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Montag  
5.50: Mittelungen für den Bauer.  
6.00: Choral und Morgenpredigt. —  
Bunfunkmusik.  
6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Davidsagen 7.00: Nachrichten.

**Radio-Baer** Strebenstraße 10  
Reparaturen für alle Apparate  
Ständiges Lager neuer Geräte

8.00: Functonmusik.  
8.30: Sendepause.  
9.00: Für die Frau: 1. Wille, aber gut — der Rückenstetler der Woche. 2. Die Frage: Frau raus rät.  
9.15: Sendepause.  
10.00: Wetter und Wetterfunk. Wirtschaftsnachrichten und Tagesprogramm.  
10.15: Martinigansel. Eine heitere Singsage von Max Baillou.  
10.45: Sendepause.  
11.00: Beredsamkeiten.  
11.30: Zeit und Wetter.  
11.45: Für den Bauer.  
12.00: Aus Hannover: Schloßkonzert. Davidsagen 12.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.  
14.00: Zeit, Nachrichten und Werte.  
14.15: Artikel — von Zwei bis Drei.  
15.00: Kinderstunde.  
15.45: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Aus Dresden: Das deutsche Lied. Dichte gelangen von Annemarie Bach (Soprano); Rita Wechsler (Alt).  
16.30: Die Serenade unserer Tierwelt; Dr. Fein; Gesungen von Annemarie Bach und Wirtschaftsnachrichten.  
17.00: Aus Halle: Nachmittagskonzert. Es spielt das Symphonieorchester der Nachrichtenfunkstelle Halle.  
18.10: „Der Pampush“. Eine Saugher Tage, erzählt von Robert Ziemens.  
18.30: Fortsetzung des Programms I. d. Montag-Ausgabe.

**Deutschlandsender**  
Bestimmte 1571  
6.00: Hamburger Galentopfer.  
8.00: Stunde des Bauern.

9.00: Deutsches Feiertagslied: Zu deine Pflicht! Ausgeführt von den Choristen der Deutschen Arbeitsfront.  
9.45: Deutsches Volk — Deutsches Zukunft.  
10.00: Reichslandung: Morgenfeier der Hitler-Jugend.  
10.30: Konten aus der Berliner Orgel.  
11.00: Kameradschaft. Gedichte von Edgar Weisk.  
11.15: Deutscher Seewetterbericht.  
11.30: Reichslandung: Aus München: Winterolympia 1936.  
12.00: Artikel — von Zwei bis Drei. Davidsagen 12.00: Zeit, Nachrichten und Werte.  
14.00: Kinderstunde: „Der kleine Däumling“. Ein Märchenstück von Otto Hoffmann.  
14.30: Winterlieder aus dem Festen.  
15.30: Davidsagen 15.30: Zeit, Nachrichten und Werte; Sport und Schach; Start Zehn.  
15.30: Stunde des Landes: Hopsen und Malz. Gott erbat's... Singspiel von Gustav Adolf Wolff.  
16.00: Zum Winterbeginn! Es spielt die Musikalische Arbeiter-Gesellschaft.  
Davidsagen 17.00: Aufnahme des Präsidenten der Reichsritterschaftsbundes Hans Jöbstl zur Begrüßung der „Woche des deutschen Buches“.  
17.30: Stunde der Auslandsdeutschen. Gegründet Völsleber.  
18.00: Klang durch die Dämmertür. Das kleine Erdenker des Deutschlandsenders spielt.  
18.30: Deutschland-Sportzeitung.

11.20: Frauenberichte aus dem Ausland. Kampf den häßlichen Arbeitslosen!  
11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört: „So geht's leichter in der Welt.“ Taffilo Zwickel und Albert Schram.  
11.45: Aus Emden: Wetterbericht.  
12.00: Aus Saarbrücken: Musik zum Mittag.  
Davidsagen 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte und 13.00: Glückwünsche.  
13.45: Neue Nachrichten.  
14.00: Artikel — von Zwei bis Drei.  
15.00: Wetter- und Vörsenbericht.  
15.15: Aus Dresden: Musik zum Mittag.  
Davidsagen 15.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte und 16.00: Glückwünsche.  
16.30: Aus München: Musik zum Mittag.  
Davidsagen 16.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte und 17.00: Musik der Romantik und M. Guggenamt.  
18.00: Wer ist wer? — Was ist was?  
18.10: Sportfunk.  
18.30: Stunde der Hitler-Jugend. Das Jahr im Bild.  
Fortsetzung des Programms in Montag-Ausgabe.

**Die neuesten Rundfunk-Geräte**  
**Diapunkt, Körning, Lorenz, Telefunken B. Döll**  
und andere erste Marken.  
Unvergleichliche Vorführung Pianohaus, Gr. Ulrichstr. 33

### Warum lieben wir Kinder und Tiere?

Wer selbst Kinder hat, der weiß, wie sehr sie die Menschen verändern, wie sie lieblich, herzlicher, weicher, Geistes freier, schweigsamer werden; wie sie die Menschen freundlich machen können; ernste Männer, im Alltag nichts als Geschäftsmänner, werden von ihnen bezaubert. Mädchen mit sehr modernen Mänteln einfach, natürlich, mütterlich, wenn sie ein Kind vor sich haben, und Sportsmänner mit vielen Preisen verändern sich in zärtliche Onkels und ritterliche Vögelchen, sobald man ihnen so ein kleines Wesen anmerzt. Immer häufiger hört und sieht man, daß junge Mütter mit allem Humor, der dazu gehört, völlig unberührt um ihre männliche Würde, an ihren Kindern Ammenrollen vertreten.

Wann ähnlich ist es mit den Tieren. Wenn du mit deinem Hündchen fräutere dich, dann bist du auch schon Freund oder Gefährte, die ganze Welt bezieht auf einmal aus freundlichen, netten, zärtlichen Mitmenschen, vor deren Vöden, Streichen, Säutern, Weden du deinen Bitt oder Fox kaum reiten kannst. Mit dem Spiel junger Hunde kommt bei einem Volkslauf inszenieren, mit einem Gebrüll an einer Straßenecke eine Verleserung hervorgerufen. Du kannst Bekanntheitschaften schließen, so viel du willst, und dich in stimmungsgemäße über das Hundeleben mit gleichfalls tierärztlichen Fachleuten verwickeln. Wenn sich ein Kanarienvogel verflücht, alarmiert man die Feuertöchter; Flugzeuge haben schon einmal bei einem früh einbrechendem Winter die Schwaben über die Alpen gebracht — kurz, wir leben wirklich in einem Jahrhundert des Kindes und des Tieres.

Was man schon einmal über die Gründe nachgedacht? Sie liegen auf der Hand und sind zugleich recht geheimnisvoll, wenn man sie weiter verfolgt und im Zusammenhang anderer ganz Lebens betrachten. Denn offenbar sind andere Zeiten, die der Natur viel näher gewesen sind und viel mehr mit Kindern und Tieren zu tun hatten, weniger kinder- und tierlieb, während sich vielfach gerade der heutige Wohlstand durch eine ganz besondere Kinder- und Tierliebe auszeichnet. Ja, man kann häufig genug das Gegenbild hören, daß viele Leute wohl ohne menschlichen Umgang leben möchten, aber nicht ohne die Tiere, und nicht selten heißt ein furchiges, ja groteskes Mißverhältnis zwischen der erziehlenden Tier- und der völlig mangelnden Menschenliebe. Das acht so weit, daß Tierliebhaber in jüngerer Zeit etwa vielfach Romane verdächtigten, daß man sich im Tierpark lieber aufhielt als im Theater und das Leben der Tiere genauer



Mariele

Photo: Zolt.

und liebevoller studiert und erörtert als das Leben der Menschen.

Wie mag das kommen? Ist es nur Kind vor den früheren Schwermüdigkeiten, die natürlich der menschliche Umgang mit sich bringt? Es ist gewiss in manchen Fällen so. Tierliebe ist ja viel leichter, angenehmer, spielerischer, unverbindlicher als Menschenliebe, und mit kleineren Gefahren und Zärtlichkeits kann man sich große Liebe und Treue sichern. Der Egoismus der kleinen Wesen ist ungefährlich und leicht zu bekämpfen. Von den Tieren kann man sich trennen, wenn sie einem lästig fallen, oder man kann aus Handel mit ihnen ziehen. Im übrigen betragen sie einen nicht und enttäuschen keine Erwartungen; sie sind, wie sie nun einmal sind, einfach, triebhaft, natürlich, von der naivsten Daseinsfreude, unabhängig und dankbar für alles, was man ihnen gibt. Und wenn sie schon ihre Tugenden haben und schlechten Eigenschaften, so doch in der Unschuld, die das Vorrecht der Naturgeschöpfe ist. Man kann sie wohl einmal zähligkeiten müssen, um ihnen gute Sitten beizubringen, aber man kann ihnen nicht böse sein.

Wann ähnlich wie bei den Tieren ist es bei den Kindern, am ähnlichsten bei den Kindern, die noch nicht zur Schule gehen, bei den zwei bis sechs Jahren, wenn sie schon anfangen menschlich zu sein und doch noch vollkommen unschuldig sind. Es ist das Geschöpfliche, das uns an den Kindern und Tieren zieht. Sein Reiz, seine Wirkungen, sein Sauber treten natürlich in einer Umgebung am meisten auf, in der das Geschöpfliche fortwährend gefordert ist, in der Großstadt: Da braucht der ersonnenste Mensch etwas

das Kind und das Tier, um hier und da noch Unschuld, noch Natürlichkeit vor Augen zu haben. Er hat durch seine Selbstsicht und Selbstherrlichkeit den Glanz der Natur verloren, die er aus den Händen des Schöpfers empfangen hat: Er ist ein selbständiges, d. h. isoliertes, Lebendes geworden, während Kinder und Tiere noch dem Schöpfer aller Geschöpfe anhängen; die sie in der Umgebung gibt ihnen die Unschuld, den Sauber, die Natürlichkeit selbst im Triebhaften. Das fassen wir instinktiv. Denn nicht aus naturwissenschaftlichen Gründen lieben wir die Geschöpfe, zu denen noch unsere Kinder zählen, sondern aus eingeborener Sinnlichkeit, zu dem, was wir nicht machen können, sondern das nur geschaffen werden kann. Von der Natur, von der Schöpfung (das ist die wunderbare Verbeugung für Natur; unsere Sprache kennt keine selbstherrliche „Natur“, sondern alle Lebendige nur als Geschaffenes des einen vollkommenen Schöpfers) wird uns ein Zerkeln vorgehalten. So sollen wir sein, so möchten wir werden — wie die Tiere meinen die einen, die Triebhaften; — wie die Kinder, so gläubig, wahrhaftig und wirklichkeitsnahe die anderen.

Wir lieben sie nicht um ihrer Nützlichkeit willen, sondern weil sie Geschöpfe, das heißt noch Kinder Gottes sind, und den Rückhalt mit dem Vater aller Geschaffenen noch nicht verloren haben. Dieses Wissen schwingt in

### Die Sache mit den Hüften

Vor einigen Jahren tausenden wunderte sich über die oberle Drücker des Pharao über die schöne Kanne seines jungen Gehebers. Nicht eine Bequodiana ging durch, der Monarch sprach von neuen Steuern — kurz er war unglücklich.

Und Frau Pharaos sah in ihrem Frauen-gemach und weinte bitterlich. Sie hatte Kopfschmerzen, sie litt an Appetitlosigkeit, sie war unglücklich, löbungslos. Und dies schon seit Tagen. Es wollte und wollte nicht besser werden, bis schließlich der strenge Gatte, vom vielen Regieren leicht ermüdet und daher gewiss nicht mehr genau auf der Höhe, die unvorsichtige Frage tat, wozu denn die Gattin eigentlich Kopfschmerzen habe.

Wozu! Die liebende junge Königin mit einem Fortschluß, den er auch lebenden Weibe kaum zugehört hätte, über ihn herfiel, und der Pharaos doch noch so viel diplomatisches Verhältnis aufbrachte, daraus abzunehmen, daß ihre Krone unmodern geworden sei. Und so schmerzt, kein, wie sie drückt! Und Hüften und Wangeren, sie ist arbeitslos, dabei muß man jetzt im Herbst doch Weintrauben tragen. Der Pharaos bestellte darauf eine neue Krone. Nicht gleich, aber nach weiteren acht Tagen hatte sie ihn so weit.

Diese Geschichte sollte jede Frau ihrem Mann erzählen, wenn er sich wegen der Belastung, daß sie schon wieder einen neuen Hut haben will, bei uns geht das viel einfacher; denn ein Hut ist doch heutzutage keine Ausrede mehr.

„Ich versichere dir, Peter, er wird nicht mehr als 875 Mark kosten, und hübsch ist er — einfach bezaubernd.“

Peter wird ebenso bemitleiden, wie vor einigen 1000 Jahren der Pharaos bemitleidet hat, und wie es in der Zivilisation alle Männer getan haben, und wie es heute noch macht, vielleicht noch drei Ginnarhüte und 75 Wienig Kleingeld verlieren der Würde ein wohlhabendes Aussehen, und die glückliche Weibchen eilt in das Dutzend. Dort steht sie das bezaubernde Gefilde auf den Kopf und sieht, daß es gar nichts für sie ist.

Wer die Wahl hat, hat die Lual. Sie sehen ja alle so hübsch aus, aber wenn man sie anfaßt, dann ist es nicht einfach. Sie stehen nicht mehr wegen ihrer dem reifen Hine, der Hinterkopf wird steifmattlich behandelt und friert.

Natürlich sind sie meist aus Füll. Mit den Füllern könnte man ein Wälfertmuseum füllen, denn unsere Damenhüte werden sich bestimmt auch auf dem Kopf eines Mannes, einer Tempelanerin oder eines erottischen Soldaten gut ausnehmen.

Und machen Sie es nicht wie Frau Pharaos; nehmen Sie keine Fremdbin mit, denn dann kommen Sie nicht an etwas heran. Nehmen Sie eine neue Krone wieder selbstmatt umgearbeitet und nachher, als sie wirklich hübsch war, da fanden die Fremdbin, daß sie atreulich sei. So etwas gibt es bei uns natürlich nicht mehr.

Felicitas v. R.

unferer Liebe und Zuneigung mit. Kinder und Tiere — sie erinnern uns an den eigenen Ursprung, an die eigene Herkunft und bannen unsere Hebermut und unsere Übergläubigkeit, als ob wir irgend etwas aus selber wären. Die Tier- und Kinderliebe, in Deutschland vor allem mächtig und durchgehend angewandt, ist das erste Zeichen unserer Verlangens und unserer Bereitschaft, in die Schöpfungsgeschichte zurückzukehren.

Wilhelm v. Schtamm.



Familie Goebbels mit dem jüngsten Sohn (Foto: Illustration-Offmann-Str.)

### Samilie S. will „sparen“

Zähneklappernd sitzt Familie S. in dem ungemügend erwärmten Zimmer. Jeder hat sich mit Dille von Mänteln und Decken ein fantastisches Kollum aufgemangelt und verdrückt darin, feiner Zärtlichkeit nachzugehen. Der Versuch aber, der praxidlos ob dieses Blicks verfährt, wird von der Hausfrau feierlich befehrt: „Ja, meine Liebe, ich führe jetzt jede Woche einen Spargel ein! An diesem Tage verbrachte ich nur das Mindestmaß von allem!“ Und als der Versuch noch immer wie ein einziges Französischen steht: „Wir Hausfrauen sollen heute doch ganz besonders mit-bekommen im Kampf gegen Materialverwöhnung! Ja, und da geh ich mit gutem Beispiel voraus.“

„Darf ich nicht etwas das Fenster öffnen?“ Der Versuch hat endlich die Sprache wieder gefunden. „Die Luft ist recht verbraucht hier! Und hier, leben Sie doch! Ihr kleiner Junge macht Schularbeiten bei diesem fabelhaften Licht! Schrauben Sie doch eine andere Birne ein!“ Aber die eifrige Hausfrau empfindet jedes Wort als ungerechten Angriff auf ihren Spargelmeinsinn: „Dann wird es ja noch kälter, als es ohnehin

schon ist im Zimmer! Und die Birne — die geht noch jetzt auf ein paar Tage!“ Als am nächsten Tage das Familienoberhaupt über Drogenhüß klagt, während die Hausfrau selbst mit einer Schwuppennase umherwandelt und in der Luft Max über Hingenspannen klagt, hört man manchen vernünftigen Seufzer: „Wenn bloß Mutter das Sparen aufgeben wollte!“

Ja, das Sparenwollen hat tatsächlich schon viel Unheil angerichtet. Aber ohne Sparen geht es doch nicht, werden nun die Hausfrauen einwenden. Gewiß nicht aber auch Sparen ist eine Kunst, die gelernt sein will. Nicht auf das Was, sondern auf das Wie Spargeln es hier an, und wer bei maßvoller Spargelheit seine Gesundheit und die Gesundheit der Familie preisgibt, ist in Wirklichkeit ein Verführer! Um beim Sparen mit Köhlen zu bleiben: Schämung genug, mer damit sparen m, aber freiwillig sollte niemand, auch nicht die paratwillige Hausfrau, angedreht beim Spargelmaterial begreifen, wenn die ganze Familie dagegen verammelt ist. Das Alterslicht aber ist die Verbindung einer unangenehm n Luft-



UNTER 0014-10106

Heimkultur

Nicht die Menge der Möbel sondern ihre Güte und Gepflegtheit macht den Wert einer Wohnung aus.

Die Farbe der Tapete ist entscheidend für das ganze Zimmer. Sie soll hell und freundlich sein. Alle übrigen Farböne müssen sich ihr anpassen.

Zwei in die richtige Beleuchtung gerichte Bilder sind wirkungsvoller als ein ganzes Zudeck, die man wahllos verteilt.

Der erste Eindruck eines Raumes ist so wichtig wie der erste Eindruck eines Menschen, er bleibt maßgebend. Beim Betreten eines Zimmers zu empfinden wir, ob es schön oder häßlich ist, ob es bewohnt wird oder nicht.

Die Anrichte soll keine Gestirne, der Schreittisch keine Papierwaren- und der Schreibtisch keine Kristallwaren ausstellen sein. Ein Zwielt ist gefährlicher als ein Gemälde.

Der schönste Zimmerklang ist die Sauberkeit. Der feinste Raum bleibt wirkungslos, wenn er ungepflegt bleibt.

Räumen sind niemals fördernder Zimmerklima, ein gut gehaltenes Blumenstück macht jeden Raum freundlich.

Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche bei kleinerem Wirtschaftsgeld.

Montag: Pellkartoffeln, Semmelknäuel, Salze und Salat. Dienstag: Geröstete Grischuppe, Apfelzitrone. Mittwoch: Zuerstfrucht mit Erdbeeren und Kartoffeln, Apfelwein. Donnerstag: Gebräuter Hering mit Kartoffeln, Brezeln. Freitag: Kartoffel mit Möcklingen. Samstag: Kartoffel mit Würstchen. Sonntag: Gohlisch aus Milch im eigenen Saft, Rotzopf und Karamellcreme.

bei größerem Wirtschaftsgeld:

Montag: Wurst mit weißen Bohnen als Gemüse mit Würstchen und Salzkartoffeln. Dienstag: Bieruppe, Kartoffelbrei und Kartoffeln. Mittwoch: Saures Rahmrahm mit gebratenen Blutwurst und Kartoffeln. Donnerstag: Nudelauflauf, Schokoladenpudding mit Sahneentzunder. Freitag: Rostbraten mit Semmelknäuel. Samstag: Bohnenbratung mit Kartoffeln. Sonntag: Kalbsfleisch, Rindfleisch, Karamellcreme.

Guter Brotaufstrich

Sachsalat. Zwei gemästete Heringe kochen man mit einer geschälten Zalsgurke und zwei Mören, in Essigsäure, abt gereibene Zwiebel, Pfeffer, zwei Eigelb, Salz, Essig, zwei Teelöffel Senf dazu, und streicht unter den Salat, den man auf Brot legt, eine dünne Schicht Mayonnaise. Ein Teelöffel in fünf bis sechs Tropfen gemordene Zitrusfrucht und Meise von Zuerstfrucht treibt man durch die Fleischmaschine, vermischt sie mit gehacktem, gekochtem Ei, einem Teelöffel Sahne, Pfeffer und Salz und streicht diesen Aufstrich auf das Brot ab, gerührt mit diesem Salat.

Rabenaufricht. Sehr fein gewaschene rote Rüben, die man im Vorrat eingelegt hat, werden mit weissem Käse und Milch vermischt und auf Schwarzbrot gebraten. Eierklee. Man treibt acht auf gewaschenen Petersilien mit Würstchen von 125 Gramm Rindfleisch, dem Fleisch von drei Heringen und einer ganzen Zwiebel durch die Maschine und rührt alles auf durcheinander, um damit die Brote zu bestrichen.

Zwischen gestern und morgen

Aufzug an Italiens Frauen

Ein fährdendes italienisches Blatt erzählt einen fährdenden Aufzug an die italienischen Frauen, die einer einfachen Lebensführung zu beschließen, da gerade sie im Kreise der Familie mit gutem Beispiel vorzugehen hätten. Energie, müssen die italienischen Frauen jede Verwendung von Kosmetika vermeiden, da aus den funktionierenden Vordern eingeführt würden, wie ausländische Luxusartikel, Stoffe, Waden und Perlmutter. Jeder bezahlte Einkauf bedeuete eine Verminderung des Wohlstandes. Die italienischen Frauen sind überfordert. Es sei endlich Schluss damit zu machen, das jährlich Hunderte Millionen für die italienische Frauenwelt ins Ausland fließen.

Frauenmangel auf dem Lande

Wie das Statistische Reichsamt feststellt hat, so haben in den ländlichen Gemeinden im ganzen nicht weniger als 333.000 Frauen im betriebsfähigen Alter von 16 bis 39 Jahren. In den Städten, vor allem den Großstädten, herrscht dagegen Frauenüberschuss.

Gedächtnismarke für die Königin

Welchen beachtlich mit dem Bildnis der Königin verunfallt Königin Elisabeth eine Gedächtnismarke herauszugeben. Die Marke wird mit einem Aufdruck zum Behen der Selbstuntersuchung belegt sein.



Frau Mode schlägt vor

Abschied von der steifen Stulpe Lederhandschuhmode spart Devisen

Ein großer Teil der meisten Zamenlebenshandtücher waren bisher Stulpenhandschuhe, „weitaelcher“, d. h. weit genäht und aus verhältnismäßig schweren Lammleder. Diese Leder der jungen Schafes kann die deutsche Schafzucht nur im geringen Maße liefern. Sie mühten fast ganz aus dem Ausland, meist aus dem Orient, aus Afrika, Griechenland und Spanien bezogen werden. Wo Klima und Ernährung ihre Entwicklung ermöglichen. Die neue Mode bringt schmalere Formen, ohne Stulpen und Knosp am Gelenk fähigen aus leichtem Ziegenleder, das unter deutschen Ziegen liefern. Wenn auch im Ausland eine ähnliche Umstellung zu verzeichnen ist, so wird diese Entwicklung in Deutschland benutzt gefördert, weil sie eine erhebliche Devisenparnis mit sich bringt. Die neuen Handschuhe haben schon wegen ihrer engen Passform eine bessere Passform, als die weiten, oft hangenartigen großen Stulpenhandschuhe.

Der Abschied von der steifen Stulpe hat aber noch eine andere Wirkung. Die größeren Stulpenhandschuhe aus tierischem Leder sind für den Sommer leichter mit der Hand genäht werden. In privaten Kreisen ging man im wachsenden Maße dazu über, Leder zu kaufen und sich Handschuhe selbst zu nähen. Wachsenhandschuhe lagert unterhalb in der Selbstnäherzeugung von Handschuhen und die geübteren Schillerinnen verdrängen ihr können in immer größeren Kreisen. Man bedachte dabei aber nicht, daß man mit dieser Selbstnäherzeugung nicht nur ein Devisen fahrendes Material zu verwenden, sondern auch immer mehr Berufsarbeiterinnen, a. B. in den fähigen und fähigen Grenzgebieten, in die Gefahr der Erwerbslosigkeit brachte. Dem Staat entgeht bei Selbstnäherzeugung die Umsatzsteuer, die er normalerweise umsatz erhält. Die Lederhandschuhindustrie will daher beim Reichswirtschaftsministerium Maßnahmen gegen die Selbstnäherzeugung beantragen. Bei den neuen Handschuhen liegt die Gefahr einer Selbstnäherzeugung nicht so nah, da sie meist mit Maschinen genäht werden.

Hübsche Halsumrahmungen

Wir zeigen heute neuartige Jabots. Das erste Modell aus goldgelber Seide, schwarz gefärbt, ist unten angeschlossen und kann nicht lose flattern. Das zweite besteht



aus modernem Mattkrep und wird in der Mitte durch einen schmückenden Knopf geschlossen. Der dritte Halsknoten setzt sich aus drei leicht gebogenen oder gebogenen Spitzenenden aufammen, die in der Mitte mit einem Samtknopf versehen werden.

Der modische Delibesais

Bekanntes hübsch ist ein schwarzer oder grüner Vell-Veloursmantel, der in reizvoller Art mit Perlen oder Schiras belegt

Immer wieder hübsche Blusen

Somit auch über die Wandlungen in der Mode gesprochen und geschrieben wird, unternehmen wir die Bekleidungsfragen bei sich die Bluse; die Bluse und ihre Zivilisationsgewänder, die Welt! Mit einem sportlichen Rock, einer hellen Bluse und einer ärmellosen Weste mit Weißstoffs, Seiden- und bestem Gürtel ist man stets abteillos angezogen, am Tage, auf der Straße, bei der Arbeit. Unser Modell links zeigt einen rot- und blaufarbenen sportlichen Rock, eine weiße Hemdbluse, eine Weste aus blauem Velourstoff mit rotem Gürtel und roter Tafel, dazu ein blaues Büchlein mit roter Feder. Für den Nachmittag und Abend ist eine Blusenmode aus Vlies mit heller Dufaremerfarbunara eine modische Neuheit. Unverändert hübsch und elegant ist die Schobbluse aus glänzendem sattefarbigem Geze, Satin und der Crepe-de-Chine-Bluse mit der reichen Ausrüstung, die die ganze Schulterpartie bedeckt. Wulsen sehen, richtig genäht, allen Frauen besonders auch denen immer sehr „angehen“ aus.

Trift die Kleidermotte Kunstseide?

Manche Hausfrau, die einen vermotteten Schrank von allen Vorklären befreite, wird mit Grübeln, festgesetzt haben, daß die lästigen Schällinge sogar Kunstseide befallen. Sie wird auch ihren alten Kleider, lediglich Wolle sei für die Motte „Nährmaterial“, beirichtigen und kunstseidene Kleider, Kleider usw. mit den gleichen Mitteln fähigen wie Wolle. Die Dr. H. B. Friedinger in der „Menschau in Wissenschaft und Technik“ berichtet, hat man neuerdings Untersuchungen angefertigt, ob Kunstseide von den Kleidermotten befallen werden kann. Dabei ergab sich, daß die Motten zwar im Unzureichend Kunstseide fressen, sie jedoch unzerstört wieder anscheiden und ohne Nahrung eingehen.

Frauenlachen



Am Kinderopottendienst wurde die Frage gestellt, was denn eine Epistel sei. Darau melde sich ein kleines Mädchen: „Die Frau von einem Apffel.“

Die Frau vorm Spiegel

Die schöne Frisur Die fährliche Frisur stellt zum Sportfeld reizvoll und eleganten Wohlgefühl ist meist etwas mehr Kunst und „Aufzug“ erforderlich. Am zweckmäßigsten ist zweifelhafte die Vorderrisur, bei der das ganze Nackenhaar gelöst und aufgefächert wird. Man sieht an dieser Frisur, die für manche Geschlechter überaus leidlich sind. Allerdings paßten sie nur für seine Geschlechter. Ein breites, kräftiges Gesicht bekommt durch Strinloden etwas Gemüßliches. Manche Frauen fragen mit Vorliebe eine Strinlode. Diese etwas neckisch wirkende Frisur sollten sie sich nur sehr wenige leisten; an besten passen sie wohl zu einem dunkelblauen Zw. andere Frauen geraten in Gefahr, sonstig zu wirken. Eine neue Frisur soll man sich erst nach sehr sorgfältiger Prüfung ansehen. Am angenehmsten ist es besser, der alten Bewährten treu zu bleiben. Entscheidend für das Ansehen ist die Lage des Scheitels. Ein Mittelscheitel kann bei manchen Geschlechtern, besonders wenn sie sehr regelmäßig sind, besonders auch bei anderen Geschlechtern, aber werden geradezu unumgänglich dadurch. Viel leidlicher sind meist die Seitenscheitel; aber auch hier wieder ist es sehr wichtig, ob man den Scheitel links oder rechts trägt. Ein Scheitelscheitel verändert das Gesicht sehr. Das Haar nach hinten zu fämmen und die Stirn völlig frei zu lassen, ist für die allerwenigsten leidlich. Am Grunde sind dafür wohl sehr kräftige, junge Gesichter erforderlich. Das ist nicht nur dem Gesicht, sondern auch dem Körper, das bei hohem Alter aufsteht, daß einer Frau, die von Natur gütiges Haar hat, künstlich gewelltes nicht zu Gesicht habe. Dies trifft nicht immer zu, denn in den meisten Fällen wirkt künstlich gelocktes Haar besonders bei übermäßiger Kräftigung ist natürlich auch zu vermeiden. Das man einmal keine Zeit, sein Haar zu waschen, so kann man sich leicht helfen, indem man den Haarboden mit köhllichem Wasser einreibt. Das Haar wird dann erst dann, wenn die Kopfhaare wird sauber. Die Engländerinnen, die wegen ihrer sehr schönen Haare bekannt sind, mühen einige Tropfen Ahnissal mit einem Teelöffel köhllichem Wasser und massieren mit dieser Mischung den

Lungenkrankheit, ein Trennunggrund

Die Studentinnen der amerikanischen Universität von North Carolina haben eine fährliche Kundfrage über sich ergaben, lassen müssen. Die erste Frage lautete nach der Zahl der Liebesabenteurer während des Semesters, die nächste, wie oft verlobt worden sei, die dritte, wie oft sie gefährt worden seien und wieviel davon die letzten Gefährt vorangekommen seien. Danach hat ein amerikanisches Mädchen im Durchschnitt 10 bis 13 Liebesabenteurer im halben Jahr zu bestehen. In zwei von 10 Fällen enden diese Abenteurer mit Zählfehlern. 87 Prozent der Befragten haben keinmordet.

Eine heiltsfreundliche Stadt

Im Gurbauen, einer Stadt von etwa 15.000 Einwohnern, liegen sich an einem Tag nicht weniger als vierzehn Paare Trauen. Das ist die Rekordzahl der an einem Tage vorgenommenen Trauungen.

Was ist das Kleinkind?

Wöglichst wenig Kuchen und süße Kette, weil die Mahrnung sonst zu viel Kohlehydrate enthält. Keine Antiseptika; sie werden im Mund zu weich. Gut ist dagegen eine Brotkruste, an der das Kind fassen muß. Frisches Brot ist aber zu vermeiden. Nur wenig Kartoffeln; sie enthalten zu viel Stärke. Hohes Licht vor Kindern bis zu fünf Jahren am besten in gerichendem Zustand oder als Obstsalat gereicht. Warmeladen, die Bitter enthalten, geben man nicht. Fleisch ist bis zu zwei Jahren auszufallen; besonders ungesund sind Schweinefleisch und Hühner, Zee, Kaffee und Gewürze sollen der Mahrnung des Kleinkindes ganz fehlen.

Der Fenstergarten

Wo es sich irgend einrichten läßt, wo ein Fenster nicht täglich zur Lüftung geöffnet werden muß, sollen wir uns für wenig Geld ein herrliches Fensterbrett, vielleicht ein Klapprett, machen lassen, um einen richtigen Fenstergarten anzulegen. Es gibt hübsche, anspruchslose Immergrünengewächse, die hinten stehen können, davor ordnen wir die kleinsten Zwile, die Winter, und ganz vorn die niedrigsten Kaktien oder einen kleinen Zimmergarten im Winter! Und wo er sich nicht einrichten läßt, sollte die Frau wenigstens daran denken, sich mit Gewürzkräutern auf dem Küchentischbrett ein hübschen Gartenfreude zu verschaffen.



Unser Frauenroman:

Glück vorder Liebe

von Maria Oberlin

Copyright des Verlags-Verlags Dr. C. Schöner, Grödenberg's München

18. Fortsetzung.

Eine Mutantin, das Kind fest an die Brust gepreßt, sieht mit unbeweglicher Miene zu...

Konnte er denn überhaupt noch abfragen, Julia zu begleiten, alles anzusehen und sich...

„Mit das denn der rechte Weg?“ fragte er jetzt erlauth, als Julia von der breiten...

„Aber ihr Vater? Er wird uns vermissen... wenn er uns nicht am Nihara trifft...“

„Er wird das nicht befürchten und zurückfahren“, sagte Julia gleichmütig.

Der Wagen riefte weiter. Auf unebenen Wegen, teils von hohen Baumstämmen verdeckt, dahine er sich mühsam seinen Weg...

„Aur ein paar Schritte“, sagte Julia und stieg aus. Hellmütig folgte sie dem...

Ein lebendiger Hauch fremder Kräuter schlug ihnen aus der dunkeln, bimmernen Halle entgegen. Ein Tempelvorraum mit...

„Aur der großen Wand prangte wieder eine Buddhafigur aus Bronze, schimmernd verguldet, mit glänzender Smaragdhaube...

zogen sich um die Ohrenkanten. Lieber allem lag der immer schwerer werdende Drost der...

„Es widerstrebt Euch, hier länger zu verweilen. Wollen wir nicht eben jetzt?“

„Julia antwortete die Achseln und schämte. Ihr Blick wandte immer wieder über das Gemüß...

„Es ist noch weit bis zum Golle-Postel.“

„Aber Sie gehen mit. Sie können ja vorher eben Bescheid geben, damit man auf der...

„Schweigend hielten sie zurück. Julia brach als erste das Schweigen. „Die Verschwiegenheit der Klüster und Tempel hier ist...

Wir hören mit: Deutschlandsender

Sonntag, 3. 11. 14 Uhr Kinderfunkstunde. Montag, 4. 11. 10,15 Uhr Die Kinder hören mit...

Reichsender Leipzig

Sonntag, 3. 11. 15,15 Uhr Die stilleste Derrin. Montag, 4. 11. 9 Uhr für die Frau: Wägl, aber aus...

„Können wir eben am Postamt vorbeifahren? Ich erwarre Post und kam noch nicht dazu.“

Lum Winter wieder Pelzstoffe. 78050. Zwillings Wintermode: Kleine Welle aus buntem Stoff... 78048. Zur Zweisitzerinette der Frau gehört eine Hott...

Das Buch für Dich

Kreuzlich - Gärten - Weißkaffee. Für kleine Handarbeiten findet man genaue Verlagen und Anleitungen in den Büchern...

Im überreichen Lager hat Ihnen die Pelzstoffe alle möglichen Weidete erobert. Sie erscheinen in jeder...

Hell trat auf. „Dann griff er erneut nach Jos Brief. Mein, es war furchtlich, mich...

Vobach-Schnitte und eine reiche Modellauswahl

finden Sie in Halle bei W. S. Wollmer. Große Ulridstraße 6-8. Sponner, Textil-Etagen A.G., Große Ulridstraße 54...